Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenftein, Maffenbeim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadibezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadibezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlah nach aufliegendem Larif. Für Plazoorickeisten übernehmen wir keine Bürgichaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, dei Kontursversahren wird der bewilligte Nachlah hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Nikolasstr. 11. - Fernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 183, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Zeber Abonnent der Wiesdabener Reuesten Rackrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Marf gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesdabener Reuesten Rackrichten, der auch die humsristliche Mochenderlage "Rachbrunnengeister" (Ausgabe B) mit 1000 Marf auf dem Todes- und Gang-Invalldeilinistell infolge Unfall dei der Rüsenberger Lebensverschaferunge-Band verschaften der Kochbrunnengerschaften gilt, soweit leiseben verbeiben verheiben Verbeiben verschaften gegen und Fran verungslichen folgen, ist in einer Wohn und Fran verungslichen folgen, ist in einer Wohn und Fran verungslichen folgen, dasse gegen der Berichten des Gegensten. Debe Unfall in der Unterfend der Verbeiben der Verschaften geben der Verschaften geben der Verschaften geben der Verschaften der Verschaften geben der Verschaften der Ve

Samstag, 13. Mars 1915.

Am Ende der 32. Kriegswoche.

Der deutsche Bilfstreuger "Pring Eitel Friedrich" hat nach Derfenkung vieler Schiffe einen ameritanischen Bafen angelaufen.

Neue russische Mißerfolge.

Die Taten des "Eitel griedrich".

London, 12. Marg. (T.-U., Tel.)

Renter melbet ohne Angabe eines Datums aus Rem-Dort: Der bentiche Gilfofrenger "Pring Gitel Griebrich" ift im Bafen von Remport eingelaufen, um eine Reffelreparas tur vorgunehmen. Bis an bie Grenge ber Territorialgemaffer murbe er von englischen Rrengern verfolgt. Der Bollbehorbe gegenfiber gab er an, folgenbe Schiffe in ben Brund gebobrt an haben:

Mm 17. Januar die ruffilde Bart "3 fabel Browne" mit 18 Mann, fowle ben frangbfifchen "Bierre Boti"

am 28. Januar bas amerifanifde Cegelidiff "28 il. Itam B. & Ine" mit 31 Mann, fowie bie frangofifche Bart "Jacobfen" mit 28 Mann;

am 12. Februar bie englifde Bart "I van boe" mit 28

am 18. Februar ben englifden Dampfer "Dary Mba or" mit 28 Mann;

am 19. Februar ben frangofifden Dampfer "Florida" mit 76 Mann und 86 Paffagieren.

Der Rapitan bes "Gitel Briebrid" begab fich lofort nach einer großen Schiffswerft, um ihr ben Auftrag aur Repas ratur bes bilfefrengers ju erteilen. Die Firma benachs richtigte ben Marinefefretar Daniel, ber bas Rentralitates amt beauftragte, an unterfuden, welche Grift bem "Bring Eitel Friedrich" für die Mindeftreparatur angugefteben fet.

Die Dernichtung des amerifanifden Schiffes.

Better melbet Reuter: Rapitan Riebe vom "Bil. Itam B. Fine" erflarte, er bobe ben beutiden Offigieren mitgeteilt, daß feine Ladung aus 28 eigen beftebe und betont, fein Schiff fei ein ameritanifches. Trobbem mußte die Bemannung bas Schiff verlaffen, bas bann von ben Deutschen mit Dunamit gesprengt murbe. Diefe wiesen barauf bin, bas Shiff bringe Ronterbande an ben Geinb. Die Ladung war für Queenstown und Falmouth beftimmt. Der Remporter Agent, augleich Eigentumer bes Schiffes, meint, feine gefettliche Dagnahmen gur Beidlagnahme bes "Gitel Griebrich" gu baben; babe fein Schiff Ronterbande geführt, fo fei der bentide Rreuger berechtigt gewelen, das Shiff in ben Grund an bobren. Das Schiff "Billiam B. Gine" mar bei bem Regierungs. bitro für 11 550 Dollar verfichert; ber Bert bes Schiffes foll feboch 90 000 Dollar betragen haben,

Reuter melbet aus Remport Rems: "Bring Gitel Griebrich" bat in anderen Safen Dannichaften an Land gefett und zwar die des englischen Dampfers "Charchas", der Barfe "Hilatan" und der französischen Barfe "Jean", die im Stillen Dzean zum Sinken gebracht worden find. "Brinz Eitel Friedrich" nahm den "Jean" mit nach der Rifte von Chile, wo die Ladung, die aus 3000 Tonnen Steinkohlen bestand, übernommen und die Barke dann burch eine Bombe jum Ginten gebracht murbe. Der Chef des Bollamtes ersuchte den Kommandanten des "Bring Eitel Friedrich", eine unterzeichnete Erklärung über die Bernichtung des amerikanischen Schiffes "Flue" oder über eventuell anderweitige amerikanische Schiffe, die zum Genken gebracht worden find, abzugeben. Auch die Papiere Sinten gebracht worden find, abzugeben. Auch die Papiere der "Flye" wurden eingefordert. Der Kapitän des "Prinz Eitel Friedrich", Thierichen, teilte dem Zoubeamten mit, daß er nicht die Absicht habe, das Schiff internieren zu lassen, sondern daß er versuchen werde, die Reise fortzusiehen, es set denn, die Bereinigten Staaten weigerten ich ihm die nötige Zeit für die Reparatur zuzubilligen. 70 Passagiere des französischen Dampschiffes "Ploridan", das zum Sinten gebracht wurde, wurden durch die amerikanische Einwanderungsbehörde als un er wünschte Elem en te bezeichnet. Sie mußten an Bord des "Prinz Gitel Friedrich" bleiben, bis die betreffenden Regierungen beichloffen haben, mas mit ihnen geschehen foll.

Die Baibingtoner Rorrefpondenten ber englifden Blatter tonnen fich nicht genug tun por Entruftung über das Indengrundbobren des amerikani-ichen Schiffes "Flue" durch den Dampfer "Pring Ei-tel Friedrich". Die "Eitel Friedrich" war an der einen Beite weiß, auf der andern Seite schwarz angemalt. Durch diefe Bift mar es dem Schiff gelungen, einem Rrenger gu entfommen. Die "Gitel Friedrich" war vor dem Rriegsfoiff in eine Rebelbant gefahren und verichwand to vor bem feinblichen Rreuger. Rurg barauf traf ber Berfolger ein weifies Schiff, bas er fur einen Baffagierdampfer auf ber fabrt nach einem ber fübamerifanischen Dafen bielt. Der Rrenger befragte das weiße Schiff, ob es fein ichmar-ges Schiff babe porbeidampfen feben. Der Rommanbant bes meifien Schiffes antwortete, bag er 18 Deilen weftlich ein ichwarges Schiff habe porbeifahren feben, und ber Rrenger verfolgte fofort mit Bollbampf die faliche Spur.

Stellungnahme der Dereinigten Staaten.

Rotterbam, 12. Mara. (T.-U., Tel.)

Ergangend wird noch berichtet, bag ber von dem bentichen hilfstreuger "Gitel Friedrich in ben Grund gebobrte amerifanifche Segler "Biffiam B. Fine" auf dem Bege von Seattle (an ber norblichen Beftfifte ber Bereinigten Staaten) nad England im fabliden Atlantifden Dacan verfentt murbe. (Das Schiff mar offenbar um bie Subfpipe von Sitbamerita gefahren.)

Laut Reuter entbalten fich bie ameritanifden Regierungefreife eines Urteile, bis die offigiellen Berichte vorliegen; fie follen leboch augeben, baf ber Borfall einen Schein unfreundlicher Sandlung babe, ber au biplomatiiden Berbanblungen führen tonne

Brafibent Bilion foll einem Interviewer ertlart baben. eine genaue Unterfudung ber Angelegenbeit merbe bie Saltung ber Regierung bestimmen.

Mle Gefangenen des "Gitel Friedrich" find freigelaffen mit Ausnahme ber vier, die fich weigerten, die Erflärung abaugeben, feine Baffen gegen Deutschland mabrend ber Daner bes Rrieges an tragen.

Der Rapitan Thieridfen ift ber Anficht Die Reparatur ber Reffel und Mafdinen erforbere bret Bochen. Der Leiter ber Marinewerft Rorfolt ift beauftragt, ben Umfang ber Reparatur, fowie bie dem deutiden Silfetren-

ser au gonnende Grift feftaulegen,

Der Seeräuber-Rummel.

Amfierbam, 18. Mars. (Zel. Ctr. Bin.) Reuter melbet: Samuel Seivell, ber Gigentumer des verfentten ameritanifden Schiffes "Billiam B. Gipe". richtete ein Gefuch an bie Baibingtoner Regierung, bag ber Silfetrenger "Bring Gitel Griebrich" als Geerauberfoiff (!) und bie Mannicaft als Biraten (!!) behandelt werben. Er will auch einen fraftigen Broteft bei Deutichland einlegen.

Die Ausrottung der Deutschen.

Unter der ironischen Ueberschrift "Ungeheure Sinschlachtung von Deutschen" berichtet die "New Porter Staatszeitung": Einer unserer Leser in Brootlyn hat sorgsaltig Rechnung geführt über die deutschen Berlufte, wie sie von einigen biesigen Zeitungen verössentlicht worden sind, und erfreut uns nun mit dem Ergebnis. Danach sind Deutsche getötet oder vernichtet worden nach der

"Telegram" . 8 756 820 "Telegram" . 24 570 000 "Journal" . 18 500 000 "Sun" . . . 14 000 000

Man ficht, biefe Blatter geben fich nicht gern mit Rleinig-teiten ab. Und die "imarten Bantees" glauben alles!

Rudblid auf die Kriegswoche.

So große Dinge fich auch auf ben Rriegsichauplaten felbft abfpielen, fo mandte fich boch in ben letten Tagen bie allgemeine Aufmertfamteit mehr ben Borgangen auf biplomatifdem Gebiete gu, ba man bier por Entideibungen ftand, die für den weiteren Gang der Kriegsereignisse von der allergrößten Bedeutung sein mußten. Dandelte es sich boch um nichts Geringeres als die weitere Daletung Italiens, wo sich infolge des Drängens der Kriegspartei die Dinge bis zur Siedebitze zugelpitt hatten. Man muß es den Diplomaten des Dreiverbandes laffen, bağ fie ungemein geschidt au arbeiten verfieben, menngleich fie babei auch sumeilen vor ben verwerflichten Mitteln nicht gurfidichreden. Go haben fie es verftanden, bie Boltsfrimmung im Apenninreiche aufguftacheln, bag man dort mit Ungestüm mit befannten nationalen For-berungen gegenisber Oesterreich-Ungarn auftrat, von dem Standpunkte ausgehend, daß seht die beste Gelegenheit set, diese Wansche als Rechnung für die bisber bezeigte Reutralität zu kberreichen — "und bist du nicht willig, so branch' ich Gewalt!" In Baris hatte man sich der sicheren Erwartung bingegeben, daß es hiersber unbedingt zu einem Bruche zwischen Italien und seinen bisherigen Ber-bundeten kommen würde, und bierauf hatte das ganze bundeten tommen murbe, und bierauf batte bas gange Treiben ber Derrichaften abgegielt. Allem Anicheine nach haben fie fich aber doch verrechnet; gwijden ben Dreibund-ftaaten hat man felbftverftanblich untereinanber bie Cachlage einer eingebenben und zweifellos auch freundichaft. lich geführten Erbrierung unterzogen, und nach bem, mal man in diefer Bode borte, find die beften Aussichten vor-banden, daß über die in Grage tommenden Bunfte gwi-iden Italien und ber Donaumonarchie eine Einigung ergielt werben wirb. In biefen Berbandlungen bat gweifele los die beutiche Bermittlung eine wichtige Rolle gefvielt, und es war ein recht geicidter Schachaug, als vor mehreren Monaten Garft Balow mit ber Bertretung bes Deutsichen Reiches beim Quirinal betraut wurde; launte boch faum einer fo gut wie er die inneren Berhaltniffe Italiens, mit beffen Staatsmannern und Bolitifern ibn überbics gablreiche perfouliche Begiebungen verknüpften. Diefe meife Borausficht, die man feinerzeit in ber Bilbelmftrage Beigte, bat bem Aniceine nach fest gute Griichte getragen, und man gebt ficerlich in ber Annahme nicht febl, bag bem ichwierigen Berte ber letten Bochen bie Bemanbtbeit eines Balow forbernb gur Gette geftanben bat. Der vorausfichtlich gunftige Fortgang biefer Berhandlungen burfte zweifellos eine Entfpannung ber Lage berbeifuhren, und aus manderlet Angeichen leuchtet bervor, bag man auf feiten bes Dreiverbanbes auf eine Unterfilitung burch Bialien nicht mehr rechnet. Unter allgemeinem Auffeben ift burch ben frangofifchen Rriegominifter bie Auf-Dagnahme, die allgemein dabin gedeutet wird, daß fie im Bufammenhang mit ber fünftigen Richtung ber italie-nifden Augenpolitif frebe.

Much an anderer Stelle find die Doffnungen auf Dilfe für den Dreiverband jum mindeften für absehbare Zeit zu Basser geworden. In Griechen fand war die Lage ähnlich wie in Italien. Auch bier bestand sogar unter der Führung des leitenden Ministers eine Richtung, die alles Deil von einem Eingreisen in den Arieg auf seiten der Ententemächte erwartete. Auch in Athen hatten die Agenten des Dreiverhandes gute Arbeit geleistet, indes sind ihre Bemühungen an der Einsicht des Königs und des Generalkabes gescheitert, die sich mit Recht sagten, daß die Griechen zum Borspann für rufsische und englische Interessen benutt werden sollten, ohne daß der zu erwartende effen benutt werden follten, ohne bag ber au erwartende Erfolg im Ginflang mit den riefigen Opfern fieben wurde, die das hellenische Bolf, das die Bunden des letten Krie-ges noch nicht gang überfranden hat, auf sich nehmen müßte. Der Ausgang des Kronrats war der, das Benizelos feinen Abschied nahm und Gunaris nach anfänglicher Ablehnung feitens Baimis ein neues Rabinett gebifbet bat. Er gilt als einer ber befähigtften füngeren Bolitifer, und man glaust, daß er eine unbedingt neutrale Bolitte verfolgen wird. Dies ift von um io größerer Bedeutung, als
fie auch für die übrigen Balfankaaten maßgebend sein
dürfte, da diese ihre jeweilige Saltung von der Stellungnahme Athena abhavale maden millen

nahme Athens abhängig machen muffen.

Bleichen Schritt mit biefer gunftigen Beftaltung ber politifcen Berhaltniffe balten bie militarifden Erfolge. Im Often bat die Fortsehung ber Operationen in Bolen wiederum gludliche Ergebniffe gezeitigt; große Berlufte wurden ben Auffen beigebracht und tausende von Gefangenen fielen wiederum neben anderer Rriegsbeute in unfere Sande. Gin erhebliches Stud find wir auch im Beften pormaris gefommen, und nach einer jeht erfolgten Mitteilung der Oberfien Deeresteitung ift in der Champagne ein gewiffer Abschling der Operationen ins sofiern erzielt worden, als die dortigen Durchbruchsver, such der Franzosen als endgulftig geicheltert angesehen werden durfen, nachdem ihre dortigen Berlufte nicht werden als ein burigen Berlufte nicht weniger als 45 000 Mann betragen haben. Man wird vielleicht fettens ber Gegner in nachfter Beit an einer anderen Stelle den Berfuch wiederholen, jedenfalls aber mit bemfelben negativen Erfolge, benn unfere maderen Mann-icaften werben durch bas barren nicht ermubet, fondern fie find allegeit auf bem Polien, um die Bacht gu halten. Der Erfolg ift auch auf feiten unferer Berbundeten.

Eron aller Schwierigfeiten machen bie Operationen in Galigien und ber Bufowina weiter gute Fortidritte, und die Ruffen werden immer weiter gurfidgebrangt. Das gleiche beforgen die Turten im Rautafus, und an anderen Geellen gabiten fie es ben Englandern beim. Und nun die große Aftion der Entente gegen die Dardanellen! Mit großem Tamtam hatte man es von London aus in die Belt posaunt, daß die außeren Dardanellensorts vernichtet worden feten, ja in ihrer Prefie ericienen Darftellungen, worden feien, fa in ihret peter von Tagen mare, bis als wenn es nur noch eine Frage von Tagen wäre, bis die Truppen bes Dreiverbandes ihren Einzug in Konbie Truppen bes Dreiverbandes ihren Einzug in Konfrantinopel halten murben. Der Bert biefer ichlagereien bat fich febr fonell gezeigt; es banbelte fic wieder einmal um die Aufbaufdung fleinfter und nichts-fagender Erfolge. Die Sauptarbeit bleibt erft noch gu Teiften, und ob die weiteren Operationen für die Englander und Grangofen gunftig ausfallen werden, fieht gar febr babin; benn es fann als ungweifelbaft gelten, daß fie wenigftens bis auf weiteres nicht in ber Lage find, ben bort zusammengezogenen Elitetruppen des Osmanen-reiches an Zahl und Tücktigfeit gleiche Formationen gegenüberzuhellen. Möglich, daß die Ententemächte in dem Borgeben an jener Stelle fehr schnell ersahmen, nach-dem fie iehen müssen, daß die mit der Beschießung gleich-zeitig verfolgte Abscht die Sollung der Moldenbach geitig verfolgte Abficht, die Saltung ber Balfanftaaten gu beeinfluffen, flaglich geicheitert ift.

In diefer Boche brachte fic auch die innere Bolitit nach langerer Beit wieder in Erinnerung. Am Mittwoch ift ber Reichstag aufammengetreten, in ber Sauptfache um ben Reichshaushaltsplan au erledigen. Man bat bier ebenfalls au bem Mittel gegriffen, bie Beiprechung in die Rommiffion gu verlegen, und bort vornehmlich alles por-aubringen, was man auf bem Bergen hat. Darum gab es auch feine eigentliche erfte Lefung; man hörte fich die Def-legungen bes neuen Schatziefretars Delfferich, ber den mit fein Debut gab, febr aufmertfam an und danfte ibm mit Beifall, als ein Beichen, bas man feiner Tatigfeit großes Bertrauen entgegenbringt, worauf nach einigen grundiabliden Erffarungen aus bem Saus alles an bie Budgettommiffion verwiefen murbe. Reben ber Mitteilung bes Schapjefretars über ben vorausfichtlichen Rriegsbedarf von weiteren gebn Milliarden Mart mar von Jutereffe die erneut von ber Reichsregierung burch ben Mund des Staatssefretars Delbrud abgegebene Erflärung, daß man hinfictlich ber Weftaltung der inneren Politif die mabrend des Krieges gemachten Erfahrungen nicht unbenubt vorfibergeben laffen merde. Gemiß wird und fann nicht alles so bleiben, wie es jeht ift; aber es ware bedauerlich, wenn ber große Zug, ber in den letzten Monaten durch das deutsche Bolt gegangen ift, nicht bis zu einem gewissen Grade auch für später nachwirken sollte.

Englands Kriegsziel.

Roln, 18. Mars. (Tel. Gir. Rin.)

Bu der in ber "Tribune" in London veröffentlichten Ertlärung eines bem Rabinett Asquiff angehörenden Diplomaten, in ber es beißt, England wird ben Grieden mit Deutschland nur unter Bedingungen ichliegen, die durchaus erbritdend für Deutichlands Sanbel und Geeichiffabrt feien, bemerft bie "Roln. Sig." mit Recht: Es ift danfens. wert, baf auch diefer englische Diplomat offen bie 3mede und Biele barlegt, welche England in Diejem Rrieg verfolgt. Es gehoren aber ju einem folden Rampfe amei. Collte es wirflich dabin fommen, daß Dentichland feir

Beben von Anjang neu beginnen mußte, fo murbe England ein foldes Ergebnis bamit gu gablen haben, daß es felbft in einem abnlichen Buftanb ber Ericopfung mare.

Erörterung der Friedensbedingungen.

Die "Rorddeutiche Mila. Sta." ichreibt: In einer gemeinfamen Gingabe bes Bundes ber Sandwirte, bes Deutiden Bauernbundes, des Bentralverbandes Deuticher Indu-ftrieller, des Bundes der Induftriellen, des Sanfabundes und des Reichsbentichen Mittelftandsverbandes an ben Reichstag wird die Forderung erhoben, daß die Erörterung fraftwollen Billen, im Rriege burchaubalten bis aum auferften. — Diefe Gegenüberfiellung beweist nichts gegen unfere Darlegung, da wir felbit nichts fehnlicher wunichen, als jenen einzigen trafivollen Billen ungebrochen und gegen iedes Mihverständnis unserer Feinde und der Reutralen gesichert zu erhalten bis zum äußersten. Die Frage, um die es sich dreht, ift vielmehr die, ob der Eindruck vollster Einmitigkeit im Durchkämpfen sortbesteben wird, wenn wir mitigkeit im Durchkämpfen sortbesteben wird, wenn wir über ben Bohn für alle gebrachten Opfer und über die beite Geftaltung des Friedensvertrages zu reden beginnen, bevor wir endgültig gestegt baben. Dies Reden wird ein Streiten sein. Erfrenlich ift, daß sechs große, sonft nicht immer einige Berbande, die Millionen von Groß- und Kleinbetrieben umfollen geichlossen im noterländischen Auterelle betrieben umfaffen, geichloffen im vaterlandifchen Jutereffe auftreten. Ihre Bolemit gegen ben Entichluß ber oberften militarifden und givilen Gewalten balten wir aber nicht für seitgeman, da bie inter arma erfolgende Freigabe ber Rebe ben Sieg im Gelbe nicht beichlennigen murbe. Darauf tommt es an.

Die Bedeutung der Winterschlacht in der Champagne.

Bon einem ehemaligen preuhifchen Generalftabsoffigier wird uns gefdrieben:

Das Endgiel ber frangbilicen Operationen mußte in ber ganglichen Bertreibung ber Deutschen und in ibrer Burudwerfung aus Rordfranfreich und Belgien befteben. Erft wenn bies erreicht war, war bie erfte Aufgabe bes frangbfiiden Gelbheeres erfüllt. Dagu war eine allgemeine große Offenfive erforberlich, bie in taftifcher Dinfict aunachft bie Eroberung ber beutiden Stellungen, in ftrategifder Begiebung bie Durchführung bes ergielten taftifcen Erfolges bis weit in ben Ruden bes Geindes gur Aufgabe hatte. Es mußte alfo ein ftrategifder Durdbruch erfolgen. Diefer mar nicht mit ichmacheren Rraften au erreichen, fondern fonnte nur bann Ausficht auf Erfolg haben, wenn er von ftarfen Seeresmaffen ausgeführt murbe. Schon im Dezember und Anfang Januar hatte ber Generaliffimus des frangoftiden Deeres, ber General Joffre, einen berartigen allgemeinen Angriff in Die Bege geleitet. Die Borfiofe ber Frangofen erfolgten aber nicht mit verfammelten Daffen an einer Stelle, fonbern verteilten fich auf die gange Schlachtfront und fanden gleichgeitig an mehreren Puntten ftatt. Dies mußte notwen-bigermeife gu einer Berfplitterung ber Rrafte führen, ba man nicht gleichzeitig an vielen Buntien eine ftarte numerifche Ueberlegenbeit vereinigen fann. Die Borfiofe ber Grangofen tonnien auch nur ale bie Gubler betrachtet werden, die bie frangofiiche Sceresleitung ausftredte. um eine ichwache Stelle in ber beutiden Gront au entbeden, mit der Abficht, alsbann mit ftarferen Maffen burchauftogen und ben querft ergielten tattifchen Erfola weiter auszunugen. Auswärtige Militarfrititer haben vielfach auf bas Behlerhafte diefes Planes verwiefen und bezweifelt, ob die Frangofen eine genfigend ftarte Refervearmee gur Berfügung batten, um fie gur Musnutung eines Erfolges verwenden au tonnen. Jedenfalls gludte es ben Frangojen uirgenbs, die beutichen Linien au burchbrechen,

fodaß der damalige Borftob ganalich icheiterte. hierauf trat eine verhaltnismäßige Rubepaufe ein, die von ben Grangofen gur Auffiellung neuer Truppenteile und gur Bilbung neuer Deeresverbande benust murbe. Es waren dies Teile der jogenannten 2. Armee, die im Guben

bes Sandes gebilbet murbe, und von ber bie frangofifden Beitungen fo viel berichteten, und von beren Gingreifen bie Frangolen fich Angerordentliches verfprachen. Much erglifche Berfiartungen waren von neuem eingetroffen. Der frangofifche Generaliffmus hielt beshalb bie Beit auch für gefommen, um eine neue große Offenfive au unternehmen. Er murbe hiergu namentlich auch burch bie Berbaltniffe auf bem oftlichen Rriegsichauplate veranlaft. Dort maren ftarte beutiche Rrafte im Rampfe mit bem ruf. fifden Millionenheer begriffen, die nach frangofifder Auf-faffung aum größten Teil bem weftlichen Kriegofchauplabe entnommen fein mußten. Diefe gunftige Lage follte ausgenutt werben, ehe die Dentiden nach einer Beflegung ber Ruffen im Stande gewesen maren, Berftarfungen nach bem Beften gu entfenden. Bei ber neuen Offenfive, bie eima Mitte Februar begonnen murbe, vermied bie frangofiiche Deeresleitung die ihr fraher vorgeworfenen gebler. Sie vereinigte alle für ben Angriff verfligbar gemachten Rrafte an einer Stelle und ging mit ihnen au einem Daffenangriff por. Mis Angriffsgegend murbe bie Champagne ausgesucht, die sowohl in tattifder, wie in ftrategifder Dinfict gfinftige Berbaltniffe aufwies. Das Gelande mar leicht gewellt, mit einzelnen Gehöften und Balbpargellen bededt, die für bie Entwidlung ber Truppen und Durchführung ber Angriffe geeignete Stütepuntte abgaben. Bor ber Gront ber beutichen Stellungen befand fich tein großes natürliches Sinbernis, bas im mirtfamften Gener bes Berteidigers batte überichritten werben muffen. Ganftige Gifenbahnverbindungen geftatteten die Beranführung ber neuen Deeresteile, die im Lager von Chalons gunftige Unterfunft fanben. Bar ein tattifder Erfolg ergielt, und murbe er in nörblider Richtung weitergeführt, fo traf er auf bie rudmartigen Berbinbungen ber bei Reims und weiter weftlich, fowie in Weftflandern ftebenben beutiden Truppen. Die Frangofen fonnien unter Umftanben unmittelbar in ben Ruden ber Deutschen gelangen. Huch wenn ein folder großer ftrategifder Erfolg nicht gleich eratelt wurde, fo bot boch icon ein tattifcher Erfolg große Borteile, benn gerade in ber Champagne maren die Dentichen am weiteften nach Guben vorgebrungen, woburch fie die Berteidigung des nebenliegenden Gelandes im Beften bei Reims, im Often im Argonner Balbe febr erfdwerten. Auch machte fich ber beutiche Drud gegen Berbun immer fühlbarer. Gelang es ben Frangofen, bie beutiden Stelfungen in ber Champagne au erobern, fo mußten bie Deutiden mabrideinlich auch im Argonner Bald gurudgeben und den bisher auf Berbun ausgenten Drud aufgeben. Mue biefe Grunde waren für ben frangofifden Generaliffimus maßgebend, die Champagne, und awar die Gegend nordlich bes Lagers von Chalons au bem von ihm beabfictigten großen Durchbruchsverfuch auszusuchen. Sierbei bat er die früher gemachten Gebler vermieden,

indem er alle Truppen in ber Starfe von 6 Armeeforps mas einer Gefechisftarte von etwa 200 000 Mann entfpricht, auf engftem Raume perfammelte und feinen Angriff mit ihnen gegen eine Front von nur 8 Rilometer Breitenausbehnung richtete. Es mar alfo ein Daffen angriff, wie ibn bie Rriegsgefdichte bi sher nur felten gefeben bat, und wie er vorausfichtlich auch nicht fo leicht wiedertommen wirb. Die beutiden Stellungen maren nur von amei ichwachen Divifionen befest, die erft allmäblich einige Berftartungen erhielten. Aber auch mit ihnen wird fich bie Gefechtsftarfe wenig fiber 30000 Mann erhöht haben. Es mar alfo eine fechofache Ueberlegenheit, mit ber bie Frangofen aum Ungriff vorgingen. Gie verfügten außerbem über gabireiche dwere Artifferie, mit ber fie bie Stellungen ber Deutiden fturmreif maden fonnten. Gie hatten auch ffir bie Bereitftellung reichlicher Minition geforgt und fonnten bie Deutschen mit einem mabren Weichogbagel übericutten. leber 100 000 Weichoffe follen innerhalb 24 Stunden verfeuert worden fein. Die frangofifche Induftrie allein mare garnicht im Stande gemejen, eine berartige große Munitionsmenge berauftellen, aber amerifantiche Gabrifen bal-

Heber 8 Bochen lang haben bie Angriffe ber Frango. fen gegen die deutschen Stellungen gedauert, aber trot ber großen feindlichen Heberlegenheit ift es ben Deutiden gelungen, ihre Stellungen fiegreich au behaupten. tam ber feindliche Angriff bis an die Stellungen felbit beran; vielfach brangen auch die Feinde in die beutichen

Rund um den Kochbrunnen.

hurra! - Sie find bat - Die Brotfarten nämlich. Schon find fie jedem ins Sans gebracht und vom Montag ab treten fie in Kraft. Ich bin gelvannt wie ein Flitbogen, wie man mit ihnen gurechtsommt, glaube aber, daß man fich balb gang gut an bie Reneinrichtung gewöhnt

haben wird. Ber und bas vor einem Jahre gejagt haben murbe. daß man fic nur noch Brot beim Bader gegen einen Brotdaß man sich nur noch Brot beim Bäder gegen einen Brotischein holen darf, ich glaube, den bätte man ohne viele Umftände auf den "Eichberg" gebracht. Oder wenn zu Friedenszeiten die Idee wirklich diskutabel geworden wäre, was hätte das einen Sturm getellter Meinungen hervorgerusen. Bas wäre da hin und ber geredet und geschrieben worden — die Zeitungen hätten sicher die "Ein-gelandts" nicht alle sassen tönnen. Jeht wird einsach be-ichlosien, versügt und ausgesührt — bastal Und jeder muß sich lügen. So wirft der Krieg als Erziehungsmittel. Schliehlich baben wir uns alle so an die Reneinrichtungen gewöhnt, daß wir gar nicht mehr davon lassen wosten.

Wie die Brotfarten hier an verwenden sind, darüber bat der Magistrat ausführliche und genaue Borschristen erlassen. Zweisel konnten zunächst nur darüber aussemen, wie die Bestimmung aufzusassen ist, daß die Brotfarten von Montag ab in Gültigkeit treten und dann "dis aufweiteres" gültig bleiben, nachdem furz vorster in den Bestimmungen gesagt wird, daß für jede Boche eine besondere Farbe vorgeschrieben ist. Ich nehme an, daß man dabei die Absicht datte, die Karten, die noch nicht ausgebrancht sind, für eine anderweitige Berwendung, nachdem sie zurückgegeben sind, noch kurssächig au balten, für den Fall, daß sie einer Familie zugeteilt werden, die mit ihren eigentlichen Karten nicht auskommt. Run, die Praxis wirdes uns ja lebren, wie es gemeint war. es uns ja lebren, wie es gemeint mar.

Die Bader tonnen jest aber befannt machen: Deute "Beihe Boche" oder "Blaue Boche" je nach der Farbe, die gerade an der Tagesordnung ist, damit man nicht vergist, welche Karten man sich einsteden muß, wenn man unterwegs das Bedürfnis empfindet, sein Frühsticks- oder Besperbrot zu verzehren. Denn ohne Brotfarte friegt man anch in den Birtichaften feinen Savpen mehr, und wenn man ben Beutel voll gepfropit mit Reichsdarlebensicheinen

Die erfte Boche fangt "grau" an. - Soffentlich ift bas feine fible Borbebeutung, namlich io, bag fich bie Gache praftifc nicht in ber Beife verwirflichen lagt, wie man fie fich in der Theorie gebacht bat. Denn - grau, lieber Freund, ift alle Theorie! Alfo warten wir es ab.

Eine bubiche Ueberraichung ift der Beichluß bes Magiftrats, die Gemeindeftener um 25 Brog. au erhöhen. Nun ja, warum auch nicht? Irgendwo muß es doch berfommen, das viele Geld, das für alle möglichen Zwede der Fürforge und Kriegsbeihilfe aufgebracht werden muß, aumal die Einnahmen in dem Stadtfädel nicht jo reichlich fliegen, wie man bas ju normalen Beiten gewohnt war. Man braucht nur einen Blid in ben Saushaltspian ju werfen. Das geht icon in viele Tausende von Mark, was allein das Aurhaus und der Lochbrunnen weniger ein-bringen an Aurfartarien, Trintfarten und sonstigen Eintrittsfarten für Rongerte und bie gewohnten Unterhaltungs- und Bergnugungsveranftaltungen. baltungs- und Bergnügungsveranstaltungen. Das macht insgesamt etwa eine halbe Million aus. Das spürt man, wenn man die nicht hat. Ich weiß das an mir selbst. Und mir fällts nicht einmal so schwer, weil ich daran gewöhnt bin. Aber ein städtisches Unternehmen, das nur mit Millionen zu rechnen gewohnt ist — ei, weiß! — da gibt es ein großes Loch in die Kasse. Und das Loch muß zugedett werden. Das wird auch jeder vernünstige Bürger einsehen. Bielleicht können wir auch uns mit der trößen. einsehen. Biefleicht tonnen mir auch uns mit ber trofteneinsehen. Bielleicht können wir auch uns mit der tröftenden hoffinung tragen, daß später, wenn alles wieder in schönster Ordnung im alten Gleife geht, der Steuersat wieder beradgesett wird, und daß es nicht so geht, wie bei den Metgern, Bädern und Milchbändlern, die erft die Preise in die Höhe treiben, weil das Bieh, das Mehl und die Futtermittel und Gott weiß, was alles teurer geworden seien, die aber beileibe nicht mehr mit den Breisen beruntergeben, auch wonn Bieh, Mehl und Futtermittel wieder dilliger geworden sind, weil sie sich sagen: "Bas mer hun, das bun mer!" Der Magistrat wird ihnen später zeigen, wie's gemacht werden soll. Soffen wir das Beste.

"Kreng und Krieg".

"Rreus und Arieg" lautete das Thema, über das Pro-feffor D. Duntmann aus Greifsmalb in der erften Boche biefes Monats brei Bortrage bier im Lutberfaale

hielt, die von gablreichen Buborern aus allen Greifen ber Stadt mit großer Dantbarfeit aufgenommen worden find. Besonders anziehend mar die geschichtliche Orientierung, die der Bortragende in durchaus gemeinverftandlicher Form seinen Ausführungen gab. Er harafterifierte die Beit feit ber frangofiichen Revolution bis jum Ausbruch des Beltfriegs 1914 als die Beit des Individualismus, die amar unfer Birticaftsleben burch bie Entfaltung ber Rrafte jedes Einzelnen wesentlich gefordert bat, aber auf der anderen Seite mit der Folierung der Einzelnen die Rücklichtslofigfeit im Rampfe ums Dasein in allen Zwei-Mückichtslofigfeit im Rampfe ums Dafein in allen Zweigen unseres Lebens hervorbrachte; sie hat die übsen Folgen des Kapitalismus, des bodenlosen Luxus und des Alassenlampses in unser soziales Leben getragen, die unssinnigen Weltmachtsansprüche Englands mit all den Ersteinungen der Brutalität hervorgerusen und auf scheinungen Gebiet eine starte Entsremdung vom Christentum und nalles Werdändnissansprückstellt für dellen Weier für tum und vollige Berftanbnislofigfeit für beffen Beien, für das Kreus Chriftt, gezeitigt, beffen "Einer für alle" einer Beitrichtung mit dem Stempel "Jeder für fich" unannehmbar fein mußte. Da hat ber Krieg mit feiner furchtbaren Rot unfer Bolt gufammengefdweißt und uns verfteben gelehrt, daß wir zugannbe geben, wenn "jeder für sich" da-fteht. Das "Einer für alle" und "Alle für einen" in unsete Losung geworden und hat uns ftart gemacht. Die zahl-losen Lüden in unseren Familien, die Berwundeten und Krüppel auf unseren Straßen reden eine deutliche Sprache. Soll biefe Ginbeit nur anhalten, fo lange ber Drud von aufen auf uns laftet? Bleiben tann fie nur, wenn im Innern jedes Gingelnen bie Biberftanbe gebrochen merden und ein neuer Bille zur Gemeinschaft in uns wirklam wird, wenn bas Ziel der Arbeit jedes Einzelnen nicht mehr das eigene Intereffe ift, das die Wahrung der Intereffen der Gemeinschaft gleichgültig ober murrend der Polizei überläßt; wenn wir das erfassen, daß das Bohl der Gemeinsche das höchte Biel der Lebensarbeit jedes Einzelnen ift. Diele innere ihm as batten. der Gemeinde das höchte Ziel der Lebensarbeit jedes Einzelnen ift. Diese innere Umgeft altung unferes
Gesamtlebens erfordert eine Kraft, die nicht von
außen her durch den Druck der Berhältnisse, auch nicht
auß unserer dem entgegengeseinen Bergangendeit gewonnen werden kann. Bielmehr sieht über der Menichbeitsnen werden kann. Bielmehr sieht über der Menichbeitsgeschlichte als der Quellpunkt dieser gemeinschaftskistenden
Krast das Kreuz Christi, wo der eine Reine willig sich in
das Leiden des Todes gibt, nicht für ein Bolt allein, sonLinten felbft ein, fobag es gum erbitterten Rabfampfe tam, aber ichliehlich blieben die Deutiden überall Gieger und marfen bie vorgegangenen Beinde wieber in ihre alten Siellungen gurud. Un feiner Stelle haben bie Frangofen einen bleibenben entideibenben Erfolg ergielt, fobaf auch diefer ameite, große Angriffsverfuch, wie der amtliche beutiche Bericht fagt, "völlig und fläglich geicheitert" ift, und bie beutiden Stellungen fefter benn je in ben Sanden ber deutiden Truppen find.

So haben die deutiden Truppen auf bem weftlichen Rriegsicauplat wieder einen außerordentlich großen Erfolg ergielt, ber in erfter Binie ber umfichtigen bentichen Gubrung und der bewunderungemurdigen Tapferfeit ber Trurpen auguidreiben ift. Und bas alles gu einer Beit, ba im Often vernichtende Schlage gegen bas ruffifche Millionenbeer geführt merben tonnten.

Bürid, 12. Mars. (Tel. Gtr. Bln.) Der militarifde Mitarbeiter ber "Bur. Boft" ichreibt iber bie Binterichlacht in ber Champagne: Die beutichen Linien baben fich auch bier allen Berfuchen gewachien gegeigt, und wenn die mit fo großer Energie unternommenen Durchbruchsverfuce in der Champagne icheiterten, fo ift nicht abgufeben, mo für die Frangolen ein Erfolg erreichbar tft. Denn bier lagen die Berhaltniffe für fie befonbers gunftig; fle batten ein Militarlager binter ber Gront, verfügten fiber außerft gunftige Babnverbindungen und tonnten ben Angriff auf einer ihnen paffenden Grontbreite anfegen, mabrend bie Deutschen als ausgesprochenen Borteil in biefem Rampfgebiet nur eine gemiffe Glaftigitat ihrer Linien batten, an auf De ce water et

Die Schlacht in frangofischer Auffaffung.

Genf, 18. Mara. (Tel. Etr. Bln.)
Diffenbar infolge bes ausführlichen beutschen Berichtes über die Ariegsoperationen in ber Champagne sieht sich ber frang bit iche Generalitab veranlaßt, einen noch eingehen beren Bericht zu veröffentlichen, ber die größte Zufriedenheit über die dort erzielten Erfolge lokaler und allgemeiner Natur ausbrückt. Die Operationen hätten Die Frangofen in ben Befit von Sobenlinien gefest, mobel eine gunftige Bafis für neue Angriffe geboten werde. 3m gangen, beißt es in biefem Bericht iber fich übrigens bie von ber beutiden Oberften Deeresleitung veröffentlichten Bugeftabniffe gunube macht, um biefe gebuhrend breitgu-treten), laffe fich ber Status folgenbermaßen gufammenfaffen:

1. Gie mar eine ununterbrochene Folge von fleineren Erfolgen und fonete und relativ fomache Ber-

Infte und wenig Gefangene;

2. wir brachten dem Feinde enorme Berluste bei, die höher sind, als die von den Deutsichen letitin in Rugland erlittenen (das stimmt, aber die Berluste in Masuren waren eben "norm" gering. Schriftl.);

8. wir zwangen den Heind, auf diesem Punkt fünf Arwesterns zu sonzentrieren und eine große Meinde

meeforps au fongentrieren und eine große Menge

Munition aufgumenben;

4. diefe Aftion trug gu ben brillanten Erfolgen bei, melde mir in Rugland (??) und England (???) bavongetragen haben;

5. fie veranlagt ben bentiden Generalftab, Erflarungen abzugeben, ble ein Gingeftanbnis bedeuten.

Gine leichtfertigere Berbrebung ber vom deutichen Ges neralftab gemachten Angaben fann man fich faum benten; Bie bentichmach muffen bie Leute fein, benen ber frango: fifche Generalftab folde Bortipielereien, Berbrehungen und offene Unmahrheiten vorzuseben magt!

In den Karpathen.

Schulter an Schulter mit unferem Derbundeten.

Babrend ber erften Rriegsmonate mar es ben Ruffen gelungen, Galigien und die Butowina gu befeben, im Rarpathenlande poraudringen und bort Stellungen einaunehmen, von mo aus fie Ungarn bebrobien. Bie eine Infel inmitten ber feindlichen Brandung hielt fich noch die galigifche Geftung Brgemps I. Bollte Defterreich Ungarn Przempsl entsehen und augleich verhindern, dag der Ruffe Galigien, Ungarn und die Bufowina ebenso mit Beichlag belegte, wie Deutschland es mit Belgien und Nordfrankreich getan hatte, so galt es, die dortigen Streitfrafte aufs auferfte angufpannen, die Ruffen in ihrem

dern für die gange Menichheit. Und er bat in den Seinen eine Bemeinichaft geftiftet, die, allein durch die Rraft feines Krenges verbunden, fiandaehalten bat durch die Jahr-hunderte; in dieser Kirche Chrifti ift die belebende Kraft seines Krenges wirksam geworden und bat beute noch ihre neugestaltende Birksamkeit. Behrt uns der Beltkrieg wieder das freiwillige unschuldige stellvertretende Leiden des Krenges Christi mit neuem Berständnis ansehen, so bietet uns auch wieder biefes Rreng Chrifti bie Rraft, ben Rrieg burchauhalten und darnach eine neue Beit für unfer Krieg durchauhalten und darnach eine neue Zeit für unfer vollfisches Gemeinschaftsleben zu erwarten, in der wir es nicht mehr nötig haben. Unleiben bei anderen Böltern au machen, weder in England bei dem politischen und wirtschaftlichen Manchestertum, noch in Amerika bei den verischenen Sesten. Bielmehr dietet uns das Kreuz Christ die heilende und verdindende Kraft im Kriege, die uns auch nach dem Kriege, ganz abgesehen von dem Wassenerfolge, zu bewahren und zu einigen vermag. Aber nur wenn unsere Kriche wieder eine Kirche des Kreuzes geworden ist und wir wieder den Sinn der sich opfernden Liebe von dem Gesteustaten angenommen haben, aehen Liebe pon bem Gefrengigten angenommen haben, geben wir einer neuen Beit entgegen, in der mir bas "Giner für olle", aber auch das "Alle für einen" als eine bleibende Frucht des Krenzes Christi, die der Krieg uns vermittelt hat, bewahren und darin auch die Kraft zu einem neuen nationalen Leben sinden können. Einem vielsach geäußerten Bunsche entsprechend hat sich der Bortragende entschlossen, seine Vorträge auch im Druck erscheinen au lassen, und wir können nur wünschen, daß sie, gerade weil fie bie innerften Fragen und Motive bes Menichenbergens berühren, auch eine bleibenbe aufbauenbe Birfung auf bas Gemeinicaftsleben unferes Bolfes nach bem Rriege aus-



Verwendel Kreux-Pfennig" Marken Briefen, Karten uzw.



Der Weltkrieg,

der unser aller Seelenleben beherrscht, macht es jedermann zur Notwendigkeit, die täglich ein-laufenden Nachrichten von den Kriegsschauplätzen zu erfahren und dadurch persönlich teilzunehmen an unseren Erfolgen, an unseren Siegen!

Ein grosszügiger moderner Nachrichtendienst

war von jeher ein Vorzug der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten", sodass dem Leser eine sichere und genaue Kriegschronik geboten wird. Der sonstige reiche Inhalt unseres Blattes entspricht in vollem Masse den Anforderungen, die man an eine Tageszeitung grossen Stiles stellen darf.

Abonnementsbestellungen

für das II. Quartal oder Monat April nehmen unsere Träger, Filialen und unsere Geschäfts-stelle Nikolasstrasse II, sowie alle Postämter schon jetzt entgegen.

Der Abonnementspreis beträgt für Wiesbaden und bei unseren Filialen für Ausgabe A

nur 60 Pfg. monatlich,

mit der illustrierten humoristischen Wochenschrift, "Kochbrunnengelster" 80 Pfg. monatlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.); durch die Post bezogen Ausgabe A 70 Pfg. monatlich, bezw. 2.10 Mk. vierteljährlich, Ausgabe B [mit "Kochbrunnengeister") 90 Pfg. monatlich, bezw. 2.70 Mk. vierteljährlich (ohne Bestellgeld).

Jeder Abonnent der Ausgabe A ist mit 500 Mk., der Ausgabe B mit 1000 Mk. gegen Tod durch Un-fall laut Versicherungsbedingungen ohne jede Nachzahlung versichert.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" bis Ende März kostenios zugestellt.

Verlag der Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Bormarich aufauhalten, ihnen ihre Stellungen wieder au entreißen und fie mit verdoppelter Bucht in großer Offenfive nordwärts gurudgudrangen.

Bur Erfüllung biefer fiberaus wichtigen Aufgabe beichloffen bie Berbundeten im Januar ein gemeinfames Borgeben. Zwifden bie öfterreichifd-ungarifden Armeen und Armeegruppen wurden deutiche Rrafte eingeschoben, bie von Muntacs als ihrer Operationsbafis den Borftog in die Rarpathen alsbald unternahmen.

Die Schwierigfeiten des Karpathenfrieges.

Bu ben Schwierigfeiten, die jeder Gebirgefrieg, jumal im Binter, einer gegen feindlich befehte Boben vorrudenden Truppe breitet, treten in ben Rarpathen die ungewohnden Truppe breitet, treten in den Karpathen die ungewohnten Sindernisse, wie sie die eigenartige Formation dieses Gebirges mit sich bringt. Bon Süden nach Norden sichten etliche gut gangbare Straßen über die Pahhöhen. Große Längstäler, die sich in nordöklischer Richtung erstreckten, sind aber zwischen den hintereinander gelagerten Hauptrücken so gut wie gar nicht vorhanden. Bas die großen und hohen Kämme trennt, ist vielmehr ein bewegtes Meer von mittleren Bergen und hügeln, die sich fulissenartig staffeln und nur selten einen weiteren Ueberblick gewähren. Die quer durch die Karpathen sührenden Straßen können deshalb von unsäbligen Aunstein ans beherrscht tonnen beshalb von ungabligen Buntien aus beherricht werben, und auch ein gurudweichender Gegner findet auf Schritt und Tritt immer wieder neue Stellungen, die er leicht befestigen und in benen er fich mit verhaltnismaßig geringen Kraften behaupten fann. Infolgebeffen ift ber Angreifer oft gezwungen, feine eigentliche Bormarichftrage Langstaler, die fich in nordoftlicher Richtung erftreden, Schlupfwintel bes Geindes ju umgeben und fich ihnen auf unwegfamen Gelten- und Rebenpfaden gu nahern, Bfaben, bie er bei tiefem Conce erft auffinden und freiicaufeln muß.

Bas das für bie Sicherung und Aufrechterhaltung der rudwärtigen Derbindungen.

und überhaupt für die Beförderung ichwerer Lasten bebeutet, liegt auf der Sand. Die Karpathen erheben sich zu Höhen von 1000 bis 2000 Metern. Steigungen, die die Fabrüraße in langen Bindungen allmäblich erschleicht, müffen abseits der Straßen durch steilen Aufstieg errungen werden. Rossendes Fuhrwert versagt hier ganz. Rur Tragtiere vermögen dem kleiternden Menschen der ihn zu folgen und ihnen muß er alles aufhürden, wos er an folgen, und ihnen muß er alles aufburden, mas er an Munition und Lebensmitteln bedarf.

Much Die Fliegerauftlarung bat in ben Bergen mit ougerordentlichen Biderwärtigfeiten gu tampfen. Die hoben Stellungen bes Beindes gwingen ben Blieger au um fo viel boberen Bligen. Die Bolten, die fich in den furgen und gemundenen Talern fauen und feftlemmen, bindern die Beobachtung ebenjo wie die verichleiernden und täuichenden Nebelbildungen. Dabet werden die Binde in dem
gertlüfteten Gelände in einer Beise gefangen und wieder
aurudgeworfen, die eine Borousberechnung der Lufttrömungen geradezu ausschlieht und den ichwebenden Apparat fortwährend mit tudifchen Heberraichungen bedrobt.

Der Binterfeldang in ben Rarpathen ftellte unfere Truppen noch vor weitere neue und beichwer-liche Aufaben. Bundcht nuften fich die deutiche und die öfterreichtich-ungariche Seeresverwaltung fo miteinander einipielen, daß die Berichiedenheit ber beiderfeitigen Ginrichtungen, Boridriften und Gemobnbeiten die glatte Arbeit des neuen Inftruments nicht beein-trachtigte. Bobl felten bat es fich flarer gegetat, mas guter Bille vermag, als bier, Untericiebe, die man im Frieden für weientlich bielt, werden durch freundschaftliches Ent-gegentommen ichnell ausgeglichen; aus zwei geichichtlich und grundfablich von einander abweichenden Berwaltungen ift eine britte entftanben, die fich ber Borglige beiber an bedienen meiß. Und bann

die Witterung,

Bir hatten von Anfang an mit einem ftrengen Binter gerechnet, jumal uns befannt mar, bag in ben Karpathen die Ralte im Gebruar mit 25 bis 30 Grad unter Rull ihren Sabepuntt gu erreichen pflegt. Rleibung und Ansruftung diffepunkt zu erreichen pflegt. Aleidung und Andriftung der Truppe sind danach eingerichtet. Eine große Menge von Fuhrwerken haben wir auf Schlittenkussen geleht. Ganze Kompagnien sind mit Schneeschaften ausgehattet. Auch an Estimohunden sehlt es nicht, die dei dem fiarten Schneeschaft im Samariterdienst verwendet werden. Allein der Himmel zeigte sich von seiner launischen Seite. Alingender Frost (bis zu 23 Grad) schlug mehrmals plöblich in frühlingsmäßiges Tauwetter um: friicher meterhober Schnee schwolz unter lauen Regengüsten schnel wieder dahin. Die Kolonnen mit ihren Tausenden von Wagen und Schlitten musten sich bald durch tiesen Schnee, bald über Elatteis, bald in wahren Mordinen von Straßenschlamm vorwärts guälen, und höusig hatten sie auf ihrem dlamm pormarts qualen, und haufig batten fie auf ibrem Bormarich, je höher fie ftiegen, an einunddemfelben Tage all dieje hemmnifie der Reihe nach zu bewältigen. Für ben burch folde Tagesleiftung fibermitbeten Golbaten erneuerte fich immer wieder die Gefabr, daß er am Abend, nichts als Schlaf und Rube begehrend, im Schnee niederiant und die totenden Birtungen des Froftes vergas. Biele der leider nicht feltenen Erfrierungsfälle, auch manche ernfteren Sals- und Lungenerfrantungen find auf einen Erichöpfungsauftand gurudguführen, ber alle vernünftigen Magnahmen bes Soubes und ber Borficht nur allauleicht außer Acht läßt. Bas nun

die Quartiere

betrifft, fo fonnte man fich von ber armen und teilweife don früher gründlich gebrandichasten Bevolferung ber Rarpathendorfer von vornherein nicht viel verfprechen. Es fann faum etwas malerischer und urwücksiger sein als die hölzernen, dunn mit Lehm verklebten, rosa oder bläulich angestrichenen Hitten boch darauf gestilten Backern aus Schindeln oder Strob siebt man gleichsam in jeder Auge noch die Handarbeit au; sie erinnern in ihrer primitiven Beffalt, in der ausichliehlichen Berwendung beimatlicher Robitoffe an die Soblen und Belte ber Bilden, an die Refter Robstoffe an die Höhlen und Zelte der Wilden, an die Refter der Vögel und an die erstaunlichen Gehäuse, womit tierischer Instinkt sich auweilen umgibt. Aber darin au wohnen wird den Menschen aus einer höheren Lebensbaltung schwerer, als in Schützengräben oder auf freiem Kelde zu kampieren. Zuglust und Rauch, Gerüche und Ungezieser, Engigkeit und Schmut hauchen dem Fremden eine Atmosedare von Ungesundheit entgegen, die er nicht gerade als anbeimelnd empfindet. Bor allem war es jedoch die gewaltige Zahl unterzubringender Menschen was Westelle große Bferde, mas die Militarbehorden veranlagte, überall große Baraden gu errichten und, unfer Schonung ber Ginmobner, felbft ffir die Unterfunft ber Truppen gu forgen.

So finden wir an und neben ben Deerstrafen außer ben Taufenben, die felbit fampfen ober ben Rampfenben ibren Lebensbedarf nachtragen follen, noch ein gweites

das Beer der Arbeiter.

Die einen bauen Baraden, Die andern ichaufeln Schnee oder bestern die Strafen und Brifden aus. Gine bocht-wichtige und schwierige Aufgabe ift ben Pionieren auge-fallen. Auf der Strede der die Karpathen durchquerenden fallen. Auf der Strede der die Karpathen outegauerendere Eisenbahn find in einem früheren Stadium des Feldauges mehrere große Biadufte gerftört worden. Es handelt isch mm Brüdenbogen, die in einer Höhe von 35 Metern eine 40 Meter breite Aluft überspannten. An die Stelle der zwischen zwei steinernen Bfeilern bängenden Eisenkonftruktion ift ein riefiges Dolggerüft getreten, das aus der Tiefe emporstrebend den kinkligen Schienenweg tragen wird. Das sind keine Inflandsehungsarbeiten, die won heute auf wargen beischaftt werden können. Wochen mußten heute auf morgen beichafft werben tonnen. Bochen mußten vergeben, bis das funftvolle Bauwert aufgerichtet und ben Truppen endlich die Babn wieder freigemacht mar.

Bir haben auf einige ber großen Schwierigkeiten bin-gewiesen, die es erklären, warum die deutschen Truppen, obendrein gegen den Biderstand der überall iehr geschicht und and operierenden Russen, die Karpathen nicht im Sturm durschreiten konnten. Es kommt hinzu, dan die unerwartei schwankende Bitterung in demielben Make, wie fie unfern Bormarich verabgerte, bem Gegner Beit lief. immer mebr Berfigrtungen berangugieben. Defto erfreulicher ift es zu beobachten, wie die Deutschen all biefer Schwierigkeiten derr werden. Auf jeder nach Galizien binführenden Straße baben wir dasselbe Schauipiel einer unaufhaltsam vorwärts rollenden Boge, Ueherall ieben wir deutsche und öfterzeichisch-ungarische Aruvven frisch und entichloffen nachrücken, überall begegnen und Scharen gesaugener Russen in ihrem Feldbraun. Eine feindliche Stellung von der anderen wird genommen alt erft nach Stellung nach der anderen wird genommen, oft erft nach tagelaugen Rampfen und unter blutigen Berluften, aber fiels mit ber gebulbigen Zuverlicht, daß wir es boch langer aushalten werben als ber Gegner. Es ift ein anberer Arieg, als ibn unfere beutichen Solbaten bisher gefernt batten, aber fie paffen fich munderbar ichnell ben neuen Berbaltniffen an, und mit Abbartung und Ausbauer wird manches wettgemacht, was ihnen vielleicht an liebung

Bie die Landichaft ausfieht, in ber fich diefe bentwur-bigen Greigniffe abfpielen, wie bie Benolferung, unter ber unfere Rrieger nun icon feit einem Monat bunbesbruberlich haufen, bas mag in einem fpateren Brief gefdilbert

R. n. f. Rriegspreffequartier, 12. Darg. (Tel., Cir. Bin.) Rach dem Taumetter fintt die Temperainr in ben Karpathen wieder rapid. Seit drei Tagen ift eine Ralte bis au 25 Grad eingetreten, die Schneefturme im Gefolge hat. Gine Schlacht im Eife ift der Ratsnethentries annahm. pathenfrieg geworden.

Kofaten:Mentereien.

Budapeff, 12. Marg. (Zel, Gtr. Bln.) Unter ben in ben Aarpathen fampfenden Roiafen fiaben ameimal Meulerien fratigefunden, weil bie Goldaten ihren Gold nicht erhalten hatten. Bei der erften Gelegenheit begannen 800 bis 900 Aviafen bie Meuterei, und fpater wiederholten fich die Stalle. Die meuternden Regimenter wurden jofort in das Innere des Landes ge-

Gefandtenwechfel im Baag.

Berlin, 12. Mars. (Z. II. Zel.)

Botidafterat Dr. v. Ruhlmann, ber ber beutiden Boticaft in Ronftantinopel gugeteilt war, wird ale Bertreter bes Gefandten v. Maller - ber bemnachft aus Gefundheiternaffichten einen langeren Urlaub antritt - binnen furgem nach dem Saag entfandt werben. Bis gum Ausbruch bes Rrieges war herr v. Rühlmann Boticafts. rat in London.

Hollands Abwehr des Flaggenbetrugs.

Effen, 12. Marg. (Zel., Ctr. En.) Die hollandifche Regierung bat, wie bie "Rheinifche Beftfällifde Stg." melbet, ber englifden und ber frans gofifden Regierung mitgeteilt, bat fie jedem Schiff, bas burch falfche Glaggen ober falfche Rationalität gefenngeichs net ift (Bemalung bes Schifferumpfes ober ber Schorns fteine), bas Befahren ber hollanbifden Territorialgemäffer (brei Seemeilen von ber Rufte) und bas Anlanfen hols landifcher bafen verbiete. Dem Rapitan eines Schiffes, der diefem Berbot gumiberhandelt, ober bem biefes Bus widerhandeln von ber Safenbehorde nachgewiesen wirb, broft eine Gefängnisftrafe non einem Jahre.

Die Seefperre.

Behinberung bes Schiffeverfehrs mit England.

Amsterbam, 13. Märg. (Tel. Ctr. Blu.)
Die Londoner "Times" weist an den in diesem Jahrhundert noch nicht dagewesenen Fall hin, daß vierzehn Tage
sang sein Personendampser von Amerika nach England gelangt ist. Das englische Blatt begründet dies damit. daß
der Dampser "Arabid" eine ganze Boche bis zum 3. März
infolge des Streifs der Dockarbeiter in Liverpool sestagehalten worden set, und daß die Dampser "Philadelphia",
und "St. Louis" sowie andere aus benselben Gründen
nicht pünstlich hätten aus England absahren können. So nicht pfinftlich hätten aus England absahren können. So wäre also genau vierzehn Tage lang fein Schiff aus Amerika nach England gegangen. Nach französischen häfen wären zurzeit drei Schiffe abgegangen, darunter 2 Hol-länder. Aber keines dieser Schiffe sei in einem britischen Safen angelaufen.

Madrid, 13. März. (Tel. Cir. Bin.)
"A B C" wird aus Las Palmas auf ben Canarischen Inseln vom 4. März gemeldet: Man beobachtet hier ein febr vermindertes Einfaufen englischer Dampfer und überhaupt von Schiffen englifder Berfunft. Die wenigen Dampfer, die von hier nach Liverpool geben, ftreichen ibren Schifferumpf in den norwegifden Garben an und entfernen ibren Ramen.

Größenwahn eines Sifcherbootes.

Rotterbam, 12. Mara. (Tel. Ctr. Bln.) Der "R. Rotterb. Cour." melbet ous London: Die "Aller Safite", ein Fahrzeug aus Rortbibielbe", will am 28. Gebruar ein Unterfeeboot in ben Grund gebobrt haben. Die Schiffabrtegeitidrift "Suren and Shipping" weigert fich, die ausgesehte Pramtenfumme gu begabien, weil bie "Saftie" ein Gifcherboot fet.

Norwegische Rüftungen.

3m geftrigen Staatsrat murde beichloffen, bem Barla-Im gefrigen Staatsrat wurde beschioffen, dem Barlament eine Borlage angehen au laffen über die Berteibigung des Christiania-Fjords und sämtlicher Flottenstationen in dem Fjord, serner von Christiansand, Bergen und den Losoten, um diese Stationen voll in Stand au bringen. Hierau sollen 10 145 000 Kronen aus bereits früher genehmigten Krediten verwendet werden, Verner beschloch der Staatsrat, dem Storting Geschesvorischiage über die Ausbildung unbesoldeter Offiziere vorzulegen. Es soll ein achtmonatlicher Kursus aur Ausbildung eingerichtet werden, ebenso Kurse zur Ausbildung von Reserveunteroffizieren. Schließlich wurde beschloffen, Portbildungsturse für undes loldete Offiziere und besoldete Unteroffiziere einzurichten, um sie zu besähigen, bet einer Mobilisterung offenstebende besoldete Offiziersstellen zu übernehmen, befolbete Offigiereftellen gu übernehmen,

Erregung in Bulgarien. Deutich-öfterreichifde Kundgebungen.

Sofia, 12. Mars. (Zel. Cir. Bin.)

Beftern fanden bier Demonftrationen ftatt. Es fanbelt fic baupifacilich um Strafentunbgebungen jugunften ber verbfinbeien Bentralmächte.

Griechenland bleibt neutral.

Mailand, 12. Mars. (Zel., Gir. Bin.) "Unione" melbet aus Athen: Das neue Dinifterium bat unmittelbar nach feiner Bilbung ben in Mifen beglaubigten biplomatifden Bertretern ber fremben Regierungen bie fefte Saltung Griechenlands an der bisherigen nentralen Bolitit gur amtliden Renntnis gebracht.

Migachtung der Neutralität durch England.

Miben, 12. Mars. (Tel., Ctr. Bin.)

Die Rammer murbe burd ein tonigliches Defret auf dreißig Zage vertag!

dreißig Tage vertagt.

Der britische Minister Elipt erklärte einem Journalisten, daß, da die Türkei das Besithtum Grieschen lands über Lemnos nicht anerkenne, die Frage über den Besith der Insel nicht als entsichted en betrachtet werde. England habe aber nicht die Absicht, Lemnos dauernd zu besehen. Mit dieser Spitzssindigkeit will England der Welt vortäuschen, daß es durch die Besehung von Lemnos die Neutralität Griechenlands nicht verletzt habe. Griechenland hat aber nach dem Ariege auf Grund des Siegerrechts und mit Justimmung der anberen Balkanstaaten Lemnos als Bestandteil des Königzeiches erklärt. Darüber wird England nicht hinwegsommen. Schristl.)

Miben, 12. Mars. (T.-II., Tel.) Die Regierung hat erfahren, daß die Belahungen fremder Schiffe bei Lemnos abwechielnd ein- und ausge-ichifft werden. Es werden gegenwärtig Aufflärungen bei ben bortigen Lofalbeborben eingezogen; wenn es fich ber-ausftellen follte, bag bie Landung biefer Mannichaften ben Charafter einer Berletung ber Reutralität trage, fo werbe bie Regierung bie notwendigen Schritte bei ben Rabinetten

England als betrübter Cohgerber.

Bien, 12. Marg. (Tel., Etr. Bin.) Bu bem Entlaffungogeluch ber Marinefommiffion wirb gemelbet, daß es in der Begründung des Gefinds auss brudlich heißt, der Rüdtritt erfolge, weil Griedens land es abgelehnt habe, die Rentralität

Englische Derlufte bei den Dardanellen.

1150 Mann Derlufte, 4 fleinere Schiffe gefunten, 4 Schlachtidiffe auger Gefecht.

Sang, 12. Darg. (Zel. Ctr. Bin.) Das holländische Bresseburo "Sagas" melbet aus Athen, daß nach dort umlaufenden Meldungen die Ber-luste der englischen Flotte vor den Dardanellen jest 140 Tote und 810 Bermundete betragen. 2 englifde Torpedoboote find gefunten, 2 Minenauf-räumer vernichtet, 4 größere Schlachtichiffe vorläufig außer Gefecht geseht.
Bei Landungsversuchen follen ferner 700 Mann

Befangenen Bermunbeten unb Toten,

perloren morben fein.



Der Flottenangriff auf die türkische Küste.

Der glottenangriff ftodt.

Mailand, 12. Mara, (Tel. Cir. Bln.)
"Sera" melbet aus Athen: Der Angriff der verbundeten Flotte auf die Dardanellen ftodt feit 8 Tagen. Die französischen und englischen Kriegsschiffe find über Sedsil-Bahr feit 8 Tagen nicht mehr binausgekommen.

Solgen der Dardanellenbeschiefung.

Bon der Schweiger Grenge, 13. Märd. (Tel. Cir. Bln.) Rach einem Telegramm aus Betersburg fiellt der "Mietsch" fest, das Bulgarien, Rumänien und Griechenland "Wegen der Dardanellenaktion verstimmt seien und wahr-leinisch ausgemmenschen werden. wegen der Dardanellengtion bertitum felen und findeinlich zusammengehen werden, um fich im gegebenen Augenblick ihr Kondominium über die Dardanellen mit Gewalt zu fichern. Diese drei Staaten wollen weder Mußland, noch eine internationale Kommission am Hellespont sehen. Dadurch entitände eine verworrene Lage, die vielsehen. Dadurch entitände eine verworrene Lage, die viels leicht noch andere Gruppierungen von Ginfluffen bervorrufen murbe.

Mohammedanifcher Aufruhr in Malabar.

London, 12. Mars. (Tel., Ctr. Grif.) Die "Times" melbet aus Mabras über eine feit fursem enifiandene aufrührerische Bewegung bei den Motlahs in Malabar: Am letten Samstag wurde auf ben Diftrifteinnehmer Innes im Dorfe Karuvarufanbu geicoifen: ber Schuft ging jedoch fest. Darauf fanbu geichenischen Botlahs ben Tempel Karuvarufandu und weigerten fich, ibn au verlaffen. Funf mur-ben ericoffen. Die Moffabs find ein mohammeda-nischer Stamm, ber hauptlächlich von arabiichen Emi-granten abftammt. Diefer Stamm ift wegen feines wilben Sanatismus befannt und menen ber baufigen Mufftanbe und Revolten, bie er verurfocht bat.

Der Stagtalefretar für Indien in London macht be-tannt, bag der Aufruhr feine arofe Bedeutung habe, und baf fich die Unrubeftifter bereits ergeben hatten, (Fr. Big.)

Die dineffice Streitfrage.

Japanifche grifffellung.

Sang. 12. Mars. (Tel. Gtr. Bin.) Mus Befing wird ber "Beltminfter Gagette" gemelbet, daß Rapan bistang auf brei feiner Mufprache an China pollige Genugtunna erhielt. Japan febe die bisherigen Berhandlungen als gu lang. wierig an und habe baber von China grundliche Er: ledigung aller Buntte bis aum 20. Mara verlangt.

Die feindlichen Bruder.

Ropenhagen, 12. Mark, iZel. Cir. Bin.) Die Beiersburger "Romoje Bremja" melbet genfiert. bağ ber Sauptteil ber Forberungen Japans an China mit ben Intereffen Ruglands im Diten im Biberfpruch fiche und bag Rufland bereits biplomatifde Erbrierungen in Tofio aufgenommen habe.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Saupiquartier, 12. Mars, vorm, (Amtl.)

Weftlicher Briegsichauplag.

Bwei feinbliche Linienschiffe, begleitet von einigen Torpedobooten, fenerien gestern auf Bad Bestende über 70 Schuffe ab, ohne irgend welchen Schaden anzurichten. Als taigfer Batterien in Tätigfeit traten, entfernte fich bas feinbliche Geichwader.

Die Engländer, die fich in Rienwe Chapelle letts seizen, stiehen hente Racht mehrere Male in dillicher Richtung vor; fie wurden zurückgeschlagen.

Auch nördlich von Riewe Chapelle wurden gestern schwache englische Angrisse abgewiesen. Der Kamps in jener Gegend ift noch im Gange.

In ber Champagne berrichte im allgemeinen Rube. In ben Bogefen mar wegen heftigem Sonces treiben bie Wefechtstätigfeit nur gering.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Rardlich des Augustomer Balbes murben die Ruffen geschlagen; fie entzogen fich burch eiligen Abmarsch in Richtung Grobno einer völligen Rieberlage. Wir machten hier über 4000 Gefangene, barunter 2 Re-

machten hier über 4000 Gefangene, darunter 2 mes gimentde Rommandenre, und eroberten 3 Ges schicken und 10 Maschinengewehre.

Auch in der Gegend von Augusteten.

Auch weitlich von Oftrolenka nahmen wir im Augriff 3 Offiziere und 220 Mann gefangen.

Abralich und nordweitlich von Praschunsch ich eiten nusere Augriffe fort; über 3200 Gesangene blieben bier gestern in unseren händen. blieben bier geftern in unferen Banben,

Ruffifche "Irrtumer".

Zwei größere Siege haben fich die Ruffen in ihren amt-lichen Bekanntmachungen zugelprochen, den Sieg bei Grodno und den bet Praschungen. In beiden Schlache ten behaupten sie, ie zwei deutsche Armeeforps geschlagen oder vernichtet zu haben. Benn die ruffliche Oberste Hereed-leitung im Eruft dieser Meinung war, so werden die Er-eignisse der letzten Tage sie siber die Kampseskraft unserer Truppen eines anderen belehrt haben. Ihre mit so beredten Borten verkündete Offensive von Grodno durch den Augus Borten verfündete Offenfive von Grobno burch ben Auguftomer Forft ift balb geicheitert; Die Erfahrungen ber bort vorgegangenen Truppen ichilbern bie erften Gage unferer bentigen Berbifentlichung. Bei Braichunich fieben unfere Truppen nach vorübergebendem Andweichen wieder vier Rilometer norblich biefer Stabt; feit ihrer Mufgabe find auf ben Rampffelbern awiiden Beidiel und Drane 11 460 Ruffen gefangen genommen worden. Oberfte beeresteitung.

Amtlicher öfterr.=ung. Tagesbericht.

Amtlich wird verlautbart:

Die Situation unferer Truppen in ben neugewonnenen Stellungen in Ruffifda Polon und Beftgaligien bat fich wieder gefeftigt. Angriffe bes Feindes haben fich nicht mehr wieberholt.

Bei Inowlods brachte die eigene Artiflerie gestern nach furgem, heftigen Fenertampf mehrere feindliche Bat-terien gum Schweigen.

In den Karpathen wurden nach erbittertem Rams ple eine Orticaft auf der Straße ZisnesBaligrob und die anschliehende Sihe im Laufe des Tages während dichten Schneegestöbers vom Feinde gesäns bert. Im westlichen Rachbarabschitt scheiterte unters dessen ein starfer seindlicher Angriff. An der übrigen Front in den Karpathen sowie in Südostgalizien keine ber sonderen Errignisse, da mährend des gangen Tages heitiges fonderen Ereigniffe, ba mahrend bes gangen Tages heftiges Schneegeftober anhielt.

Much nordlich von Efdernowit herricht Rube. Am füblichen Ariegsichauplat bat fich feit langerer Beit nichts creignet. Unbedentende Blankeleien an ber montenegrinischen Grenze fanden fiellenweise fatt. Der Stellvertreier bes Cheis bes Generalftabs. p. Sofer, Feldmaricalleninant.

Amtlicher türtischer Tagesbericht.

Ronfiantinopel, 0. Marg. (Richtamtl. Bolff-Tel.) (Beripatet eingetroffen.)

Das Sauptquartier teilt mit: Bente bombarbierten brei feindliche Bangericifie mit Unterbrechungen unfere Infauterleverichangungen bei bem Fort Geb'el Bahr. Geindliche Minenfucher, Die fich unter bem Schuge bes Res bels unferen Minentinien nabern wollten, murben burch bas Geuer unferer Batterien verjagt.

das Kener unferer Batterien verjagt.
Auf den übrigen Ariegsicauplätten hat fich nichts Wesfentliches ereignet. Während vorgekern unsere leichte Flotte damit beschäftigt war, eine Erkundungskahrt an der russischen Küfte zu unternehmen, bom bardierte die russischen Küfte die dien Kilimli, Junguldak, Rosslau und Eregli. In Zugundak wurden das franzblück Solpital und fünfzehn Sänger des franzblichen Bierziels zerstört. Das griechilche Fahrzeug "Zakfsiarra" wurde in dem Galen in den Grund gebohrt. Ein seindliches Torpeboboot, das sich dem Solen nähern wollte, wurde von dem Kener unserer Batterien getroffen und zog sich von dem Heuer unserer Batterien getroffen und jog fich aurud. In Ereglie wurden 50 alte Holghanier in dem aurud. In Ereglie wurden 50 alte Holghanier in dem ariechilden Biertel durch Granaten in Brand geschöffen. Der Direktor einer rufflichen Schiffahrtogeseulicht, grieschiefen Pationalist wurden ber bei fahrtogeseulicht, grieschiefen Pationalist Der Director einer rufflichen Schiffahrtsnelellichait, arter chiicher Rationalität, wurde verwundet, seine beiden Kinder und seine Frau wurden getötet. Ein italienisches Schiff und das Schiff "Rema" wurs den von den Anflen genommen, ebenso die Schiffe "Octs beli", "Ado" und "Bresslia". Sie wurden im Hafen verleuft. Die Besatungen wurden geretiet. Durch die Beschichung dieser vier Orte, die sechs Stunden danerte, wurden unter den Sostaten und den Einwohnern sies ben Bersonen seicht verletzt.

Der Lieblingsjohn des Erinlians ermordet.

Bon ber Schweiger Grenge, 13. Marg. (Tel. Cir. Cin.) Rach Melbungen aus Konstantinopel murde bort ber Lieblingsfobn bes Exiultans Abbul Samib in feinem Bimmer erbroffelt aufgefunden.

Mitteilungen aus bem Bublifum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder



Ehren=Tafel



Der Student Baul Bötiner, Sohn bes Lehrers Bott-ner ju Bierstadt, im Referve-Felbartillerieregiment Rr. 68 hat bei ben hartnäckigen Rampfen um Augustom als Erster in der betreffenden Batterie das Eiferne Kreuz erhalten. Mit bem Gifernen Rreng ausgezeichnet murbe ber Rriegsfreiwillige Bilbelm Esbach aus Bingen.

Am 22. August 1914 lag das 1. Bataillon des Olden-vurgischen Infanterie-Regiments Kr. 91 dem Tiraseur-Regiment Kr. 1 Algier im Gesecht gegenüber. Dem linken Flügel gelang es, im schneidigen Angriff einen Teil des Feindes zurückzuschlagen. Bor unserem rechten Flügel erhielt der Feind jedoch Berstärkung und ging vor. Der Angriff der Franzosen wurde aber bald abgeschlagen, Da-rauf kürmten unsere Schübenkinien vor und verfolgten den zurückweichenken Feind. Unsere Leute bemerkten bier-bei einen französischen Fahnenträger, der mit einem anderen Mann ausgammen beim Durchaueren eines kleinen anderen Mann gufammen beim Durchqueren eines fleinen Buiches etwas gurftageblieben mar. Cofort fturaten fich mehrere Leute auf den Safnentrager. Gefreiter ber Ref. Ried 4./91 aus Geeftbacht bei Samburg und Gefreiter der Ref. Abeln 4.91 aus Garrel, Amt Cloppenburg, erreichten ibn querft, Ried flach den Fahnenträger mit bem Bajoneit nieder und entriß ibm die Fahne, mabrend Abeln den Begleitmann durch einen Kolbenichlag au Boden ftredte. Beide entfamen dem Sandgemenge unverfebri und brachten die frangbiische Fabne gurud. Abeln ftarb am 29 August bei St. Quentin, Ried wurde für seine Geistesgegenwart und den bewiesenen Schneid mit dem Eisernen Kreug 2. Klasse und dem Friedrich-August Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet.



Aus der Stadt. |



Biesbaben, 18. Darg.

Rene Brotfarien. Auf unfere Anfrage an guftanbiger Stelle erfahren wir, bag bie Fragebogen gur ftatiftifden Erhebung über den in der Racht vom 27. gum 28. Gebruar vorbandenen Bevolferungs-Beftand teilweife unvollftandig ober unrichtig ausgefüllt worben find. Ueberdies haben ingwifden bie naturgemäßen Beranberungen, Geburteund Sterbefalle, Bugug und Abgang (Ginberufungen und bergl.) flattgefunden, fodaß auch bierfür eine Richtigftel-Iung erforderlich wird. Die betreffenden Saushaltungs. porftande ober beren Stellvertreter muffen fich beshalb sweds biefer Richtigftellung in ben erften Tagen ber nachften Boche in bem fenntlich gemachten Amtegimmer bes Rathaufes einfinden. Che biefe Menderungen in ben Musweistarten nicht vorgenommen find, ift die Ausgabe neuer Brotfarten nicht möglich. Der Termin für die Berab. folgung ber neuen Brottarten wird öffentlich befannt gemacht, weshalb vorberige Anfragen überffüffig find.

Bur Broifrage. Es wird barauf aufmertfam gemacht, daß am Montag, den 15. 58. Mts., Die Bader noch nicht in ber Lage fein werden, bas porichriftsmäßige breipfündige Rriegsbrot und bas eineinviertelpfündige Bollroggenbrot im gangen Umfange des Bedarfes au liefern. Das burch bie Entnahme anderer Brotmengen entftebende Minberge-wicht muffen fich die Einwohner deshalb durch Zuschneiben ergangen laffen, um nicht au fura gu fommen; alfo mer a. B. einen Brotfartenabichnitt auf einen Laib Kriegsbrot abgibt und nur Brot im Gewicht von 21/2 Bfund erhalt, bat bas fehlende halbe Bfund au fordern. Nachbem vom Montag ab Beifibrot nur in Baffermedeform im Bewichte von 60 Gramm gebaden werben bari, fann am Montag bas noch porhandene andere Beigbrot gegen die entsprechenden Diehltarten-Abichuitte b. h. auf 50 Gramm je 60 Gramm Brot gefauft werben. Gerner wird noch einmal betont. Daß das Graba mbrot verboten ift. Nur Zuder- und Magenkranken darf auf Erund ärztlicher Zeugnisse solches Brot geliefert werden. In solchen Fällen musien die betreffenden Brotkarten im Rathaus, Zimmer 44, gegen Grabamkarten unier Borlegung der Ausweiskarten nebkt Brots und Mehlkarten und des ärztlichen Zeugnisses umgetauicht merben.

Bum bevorftebenden Bohnungswechfel. Der Boligeiprafident macht in einer befonderen Befanntmachung barauf aufmertfam, daß mittlere Bohnungen, das beift folde, die aus drei bis vier Bohnzimmern und Zubehör bestehen, bis spätestens am 6. April, abends 7 Uhr, große Bohnungen, das beist folche, die aus mehr als vier Bohnzimmern mit Zubehör bestehen, bis ipätestens am 7. April, abends 7 Uhr seitens des Mieters geräumt sein mussen.

Rriegonahrung und Brotfrage. Gur die beute (Cams. abends 81/2 libr ftattfindenden acht Berjammlungen fiber Rriegsnabrung und Brotfrage, die alle Ginwohner Biesbaben ebenfo gleichmäßig als leidenschaft-lich intereffieren burften, ift frühzeitiges Ericeinen bringend geboten, um Ueberfüllung gu vermeiden. Die Redner merben nicht Allbefanntes über die Ernabrungs. und Brotfrage wiederholen, fondern von neuen, der jetigen Lage entsprechenden Gefichispuntien aus iprechen und be-fonders die Berteilung und Berwertung der Brotfarten eingebend und allgemein verftandlich darlegen. Da 26 000 Saushaltungen mit folden Brotfarten gurgeit begiebungsweise am 15. Marg bedacht werden, ift bas Intereffe jedes Gingelnen an obigen Darlegungen genugend gefennzeichnet. Die Berwaltungen haben familic ibre Anteilnahme an den Berfammlungen gugefagt, ebenfo folgende Bereine: Allgemeiner beuticher Sprachverein, Arbeitersefreteriat, Architeften- und Ingenieurverein, Deutschnationaler Sandlungsgehilsenverband, Gewerbeverein, Handelstammer, Handwertstammer, Hansaund, Laufmännischer Berein, fatholische Bereinszentrale, Landwirtschaftskammer, Raffau-Loge U. A. B., Stadtverband evangelifder Bereine, Berein ber Merate Biesbabens, Bolfsbilbungeverein, Biesbabener Stadtbund für Frauenbeftrebungen, Biesbadener Lehrerverein, Biesbadener Bebrerinnenverein.

Das endgültige Ergebnis der Boblfahrtslotterie au Gunften des Rreistomitees vom Roten Rreug liegt nun-

mehr por. Es find im Gangen 57 028 Lofe verfauft worden, bie Untoften betrugen 4198.46 D., fobat fich eine Rein-einnahme pon M. 52 884.54 für bas Rote Rreus ergibt. Die im Berhaltnis au ben Ginwohnern unferer Stadt recht beachtliche Angabl ber verfauften Bofe beweift, bag in venchtliche Angahl der verlauften tole dewein, das in allen Ständen und Areisen unserer Stadt nach wie vor ein reges Iniereste für die Bestrebungen und Liele des Areistomitees vom Roten Areuz besteht. Allen densenigen, die sich um das Zustandesommen des über alles erwartend schonen Erfolges verdient gemacht haben, sei es, das sie dem Areissomitee Gewinne zur Berfügung gestellt, sei es, das sie in aufopfernder Betse ihre personliche Dienste dem auten Lwede gewidnet baben, irricht das Areissomitee

daß sie in ausopsernder Weise ihre personliche Dienste dem guten Zweige gewidmet haben, spricht das Areiskomitee auch an dieser Stelle seinen beralichten Dank aus.

Im Dienste der Bolksernährung. Bir weisen nochmals auf die von der Kommission sür Golksernährung eingerichteten sechs Kichen: Markvolat 8, Steingasse 9, Scharnhorstüraße 26, Oranienstraße 15, Schwalbacher Straße 7 und Abelheidstraße 25, din, wo Kostproben und Kochregepte, Ratschläge und Erklärungen gegeben werden, die den veränderten Beschaffungsmöglichkeiten der Nahrungsmittel Rechnung tragen. Die Kostproben werden Montags und Donnerstags abends 8 Uhr verabreicht. Der rege Bessuch der Rochtsche und die lebhatte Diskussion seigen, daß diese Einrichtung den Bünschen und den gehegten Bedürfbiefe Ginrichtung ben Bünichen und ben gebegten Beburfniffen ber Grauen nach Aufflarung ber im Borbergrunde aller Sanshaltungen frebenden Fragen eine notwendige und erfolgreiche mar. Beiondere Rochbentel und Rochfiften - beibe fonnen von jeber Sausfrau felbft mit gang ge-ringen Roften bergeftellt werben - find Wegenstände leb-hafter Erörterungen. Um Ueberfillungen einzelner Ruchen au vermeiben, werben Gintrittstarten bet Fraulein Rau-ichenbach, im alten Rathaus, Martiftrage 16, Bimmer 11,

nachmittags von 4 bis 6 Uhr unentgeltlich ausacgeben.
Schoner Erfolg. Die Arieger- und Militarlameradicaft Katier Bilbelm II. hat mit ihrem "hindenburg-Abend" am verfloffenen Samstag neben dem vollen funftlerifchen auch einen erheblichen finangiellen Erfolg ergielt.

Ariegsfürforge gugemendet werben. Raffanifde Sparfaffe. Die Direction ber Raffanifden Landesbant hat im Beftend, Bleichtrage Rr. 19, Erdgefcog, eine neue Sammelftelle ber Raffanifden Sparkasse eröffnet. Die Berwaltung der Stelle bat der Kausmann, Derr Jatob Duber, Inhaber von Schepelers Kasses und Teeniederlage, übernommen. Die Sammelstelle, die einen Ersab für die seit Kriegsbeginn eingegangene Zahlstelle Bellrichtraße 24 bietet, ist den ganzen Tag über für die Sparer geöffnet. Sie nimmt von jedermann Spareinlagen von 1 Mark dis zu 10000 Mark entgegen und leistet Rückzahlungen nach Makgabe der Sparkassenden ausreicht. taffenordnung, foweit ber Raffenbestand ausreicht.

Bur Rugbarmachung bes Dotheimer Exergierplates. Der Magiftrat ber Stadt Biesbaden teilt und folgendes aur Berbffentlichung mit: In einem vor turger Beit er-ichienenen Artifel wurde bie Rugbarmachung bes Dotbeimer Exersierplates für landwirticaft-liche Zwede angerent. Wir möchten barauf hinweisen, bag nach einer burch bie Militärbeborbe vorgenommenen Brilfung eine Betreibung von Landwirtschaft auf dem Exerzierplat bei Doubeim weder wirtschaftlich ratiam, noch ohne Schädigung des Truppendienstes angängig ist. Der Exerzierplat kann aus militärischen Gründen auf icht teilwelse abgegeben werden, da der Standort Blesbaden über die Artebensbesabung erhöbt worden ist und andere Plähe für die Ansbildung der vielen und oft wechselnden Truppen nicht aur Berfügung siehen. Ludem würde sich nur ein kleiner Teil des Blades an der Nordolftgrenze für Kartossels und Gemüschen eignen, währen alles übrige Gelände au steinig ist. Würde der Plat die gesechtsmöhige Ausbildung der Truppen große Schwie-Brufung eine Betreibung von Landwirtichaft auf dem die gesechtsmößige Ausbildung der Truppen große Schwierigkeiten, Auch empfiehlt es fich icon um deswillen nicht,
den Exergierplat als Kartoffelbauland an benuben, weil
au hobe Koften, mit denen er eingeebnet, beseitigt, angeist
und entwäffert würde, bei späterer Ausgabe der Landwirticatt entflehen murden. Auch murde durch die Renntung icaft entfteben murben. Auch murbe burch die Benubung als Rartoffelbauland die Grasnubung, beren Erholung im Intereffe ber Biebfütterung febr munichenswert ift, in

Silfe ans Amerika für unlere Berwundeten, Der Silfsfonds des "Rew-Porter Berold" hat dem Gern Oberbürgermeister in Biesbaden aus Beiträgen seiner Beier
einen Betrag von 100 Dollars angeben lassen "aur Bflege
der tapferen Berwundeten sowohl wie zur Unterkilitung
von Bitwen und Baisen gefallener Arieger".

Gestahlene Kahrröher Als gestohlen find in leiter

Beftoblene Sabrraber. Als geftoblen find in letter Bett ber Boliget gwei Tabrraber, Marte "Gedta" Rr. 115 572 und Marte "Dirtopp" Rr. 163 555, gemeldet worden. Ueber ben Berbleib find Radrichten an die Boligeidireftion

Gin Logistdwindler in Uniform. In den letten Tagen bat bier ein etwa 20iabriger Mann fich in mehrere Sallen mit Erfolg ein unentgelfliches Rachtquartier au verschaffen gewußt. In ber Uniform eines Gefreiten bes 80. Regiments, mit Eifernem Kreug 2. Rlaffe, mietete er fich als Offigiersburiche einer Ergelleng, bie in der Parfftrafte mobnen follte, ein, ließ fich Rachteffen und Grübfild aut fommen, um bann nicht mehr wieber au fommen. Er nannte fich einmal Rarl Rlein, ein andermal Rarl Miller. gab an, aus Thorn au fiammen, doch batte er feine oft-prensische Mundart. Er ift 1,75 Meter groß, blond, bat friiches ingendliches Gesicht und gerade Holtung. Er trug einen Mantel bei fich. Der Polizet find Mittellungen erwunicht, die aur Raffung des "Burichen" beitragen tonnen. Erhangt murbe am Donnerstag mittag eine 48jabrige

Grau in ihrer Bobnung am Romertor aufgefunden. Die Grau murbe feit einigen Togen nicht mehr gefeben, worauf man Berdocht icovite und in ihre Bohnung eindrang, mo man die Ungludliche ale Leiche fand. Gie lebte in letter Beit von ihrem Manne, einem Schreinermeifter, getreunt, der feinen Bobnfis auswärts bat. Man nimmt an, bat bie Lebensmube die Sat in einem Anfalle geifriger Umnachtung begangen bat.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufm.

Rurbaus. Der für beute (Samstag) Abend 8 Uhr im großen Saale bes Rurbaufes angefeste Lichtbilbervortrag bes Rebatteurs Rofen aus Granffurt über "Leben und Treiben in ben Rriegsgefangenlagern" burfte in anbetracht des guten Smedes (augunften des Deutschen Genesungsheimes für Angehörige der öfterreichisch - ungarischen und ottomanischen Armee und Marine) ein anblreiches Bublifum finden.

Residens. Theater. Der mit fo großem Beifall aufgenoumene neueinstudierte Schwant "Benfion Schöller" wird am Montag wiederholt. Am nächken Freitag sindet die 21. Bolfsvorstellung zu kleinen Preisen statt und gelangt zur Aufführung Sudermanns "Glud im Binkel". Der Borvertauf beginnt am Montag.

Biesbabener Gefellicaft für bildenbe Runft. Die nächten offentlichen Bortrage ber Biesbabener Befellicaft für bilbenbe Runft finben am 16. unb 16. Mars, abends 8 Uhr in ber Anla des Oberlyseums fratt. Geh. Rat Dr. Peter Jessen aus Berlin, Direktor der Bibliothet des Aunstgewerbenuscums, wird über Arieg und Arjeger in der deutschen Aunst sprechen, und zwar am ersten Abend über "Ritter und Landsknecht", am ameiten Abend über "Soldaten von Friedrich bem Großen bis beute". Beiden Bortragen werden gablreiche Lichtbilber beigegeben.

Rriegsabenbe. Rriegs- und Bolferrecht lautet bas zeitgemäße Saupithema bes nächften Rriegs-abends, ber unter Leitung von Berrn Pfarrer Bedmann fteben wird. herr Dr. jur. Babe wird jenen Gegenftand, ber burch Englands gewalttätiges Borgeben eine fo weitreichende Bedeutung gewonnen bat, in allgemeinverftanb-licher Beife bebanbeln. Der mufitalifche Rahmen bes Abends wird biesmal einen etwas breiteren Raum ein-nehmen, dafür aber auch um fo mehr Abwechfelung bieten. da fomobl swei Gingelfrafte, Fraulein Maja Bistor vom Roniglichen Softheater babier und berr Rongertfanger Max Budsath, ihre freundliche Mitwirfung augesagt baben, wie auch das rühmlich bekannte Wie Badener Doppelauarteit unter Leitung des Herrn Mufikbirektors Wernide. Der Abend findet, wie immer, im Saalban der "Turngesellschaft" in der Schwalbacher Straße katt, der Borverkauf der Eintrittskarten am Sonntag von 11—1 und von 21/2-4 Uhr am Caaleingang.

Frauenflub. Am Samstag, ben 18. Märs, abenbs 7 Uhr, helt Frl. Joff Küllert, Schriftstührerin des Flotienbundes deutscher Frauen aus Leipzig, einen Bortrag über das Thema "Auf, über, unter Baffer" im Frauenflub, Oranienstr. 15, 1.

Wochen-Hebungsplan der Jugend-Kompagnien

des militärischen Borbereitungsdienstes der Residenasiadt Wiesbaden. 1. Kompagnte: Sonntag, den 14. Mära, 3 Uhr: Exeraieren und Felddienstüben. Mittwoch, den 17.: in der Turnhalle der Blatter Straße und Donnerstagden 18., in der Turnhalle Mädchenschuse: Exeraieren. Turnen und Unterricht. Dienstag, den 16., in der Turnhalle der Mädchenschuse: Exeraieren. Turnen und Unterricht. Dienstag, den 16., in der Turnhalle der Mädchenschuse: Winfersund Unterschieren.

2. Kompagnie und Gesechtsdienst. Montag, den 15. Uhr: Uebungsmarich und Gefechtsbienft. Montag, ben 15., und Donnerstag, ben 18.: Exerateren, Turnen und Unterund Donnerstag, den 18.: Exerzieren, Turnen und Unterricht im Jugendheim bezw. Bleichstraßeschule. Dienstag,
den 18., und Freitag, den 19.: Ueben der Spiesente, Mitnroch, den 17.: Unterführer- und Winferslaggen-Unterricht
im Jugendheim. — 3. Kompagnie: Sonntag, den 14.,
2.50 Uhr: Exerzieren und Gesechtsdienküben, Montag,
den 15., in der Turnhalle der Mädchenschule und Mittwoch,
den 17., in der Turnhalle der Schwasbacher Straße: Exerzieren, Turnen und Unterricht. Dienstag, den 16., in der
Turnhalle der Mädchenschule: Unterführer- und Binterunterricht. — 4. Kompagnie: Unterführer- und Binterunterricht. — 4. Kompagnie: Sonntag, den 14., 2.50 Uhr:
Exerzieren, Turnen und Unterricht in der Turnhalle der
Hellmundstraße. Freitag, den 19.: Unterricht und Ginzelexerzieren im Jugendheim. Die Uebungstrunden an den
Bochentagen beginnen abends 8½ Uhr.

Stadtverordnetenversammlung.

10. Mriegsfigung der Wiesbadener Stadtverordneten.

In der Sigung ber Stadtverordneten am Freitag berichtete Stabto. Schweisguth fiber bie Ginquartierung in Gafthaufern unter Sufchuf ber Stadt

wie folgt: Die burch ben Rrieg bebingte Unterbringung von Mannichaften in Burgerquartieren läft fich febr ichmer gleichmaßig auf bie Berpflichteten verteilen: Die Dauer ber Ginquartierung ichwanft gwifden einigen Tagen und vielen Bochen; Umquartierungen laffen fich infolge entgegenftebenber militärifder Grande nicht immer be-wirfen, befondere Buniche ber Militarverwaltung begug. lich ber gu belegenben Strafen muffen berudfichtigt merben ufm. Ilm möglichft viele Golbaten in Daffenquartieren untergubringen, find ber Militarverwaltung fieben Schuleinheiten aur Berfügung geftellt worben. Beitere ftabtifche Edulen noch gur Berfügung gu ftellen, ericien nicht moglid. Gine Berangiebung einer toniglichen Schule murbe vom Provingialiculfollegium nicht sugegeben. Auch die Röglichteit, daß die Stadt eigene Ginquartierungeraume ichaffte, indem fie geeignete Raumlichfeiten mietete und bas erforderliche Bettgeng ufm, beichaffte, ift in Erwägung gezogen worden, tonnte aber nicht verwirt. licht werben, weil bie großen Anforderungen, die an die Stadt binfictlich ber Musfinttung biefer Unterbringungs. raume gestellt worben maren, eine Birticaftlichfeit ber gangen Dafinahmen ausichloffen. Bei ber gegebenen Cadunter Bufduß der Stadt in Gaftbaufer au legen, fobag alfo bei einem Einquartierungspreife von 2,50 M. und einer Bergfitung feitens ber Militarvermaltung von 1,40 M. ein Bufduft von 1,10 M. fur ben Tog und Ropf erforderlich wird. Gin folder Buidus erideint aber in Biesbaben gulaffig, weil bie entftebenden Roften ben Gaftbaufern, die durch ben Rudgang des Fremden-vertebre fo wie fo außerordentlich in Mitleidenicaft geaogen werden, augute fommen. Die Magemeinbeit fann bie entftebenden Roften augunften ber Gafthaufer um fo eber tragen, ale ben Burgern bie infolge ber befchrautten Raumverhaltniffe mit jeber Ginquartierung verbunbenen Unbequemlichfeiten bierdurch erfpart merben. - Die Roften ber Ginquartierung von Mannichaften in Gaftbaufern find, menn es fich um bobe Ropfaablen banbelt, febr erheblich, fodag ber Magiftrat es fur amedmanig bielt, aunochft allen gur Hebernobme von Ginquartierung Berpflichteten einmal eine folche gugumeifen. Rachbem nunmehr aber faft bie gange Stadt einmal Ginquartierung gehabt bat, tann gu ber Ginquartierung in Gaftbaufern auf

Schul-Cheviot

bewährte Qualitäten :: in 110 cm breit ::

Mk. 2.50 Mk. 3.- M^L. 3.50



Damenmoden :: Langgasse 20.

Roften ber Allgemeinheit übergegangen werden. In ber Bwildengelt mußte von ber beablichtigten Ginquartierung in Gaftbaufern icon in verichiebenen Gallen Gebrauch gemacht werden, weil eine Unterbringung der fiogweise an-tommenben Mannichaften in Burgerquartiere auf Comierigfeiten ftieß. In den letten Tagen aber find aus den Rachbargemeinden rund 550 Mann nach Biesbaden verlegt worden, fodaß der Magiftrat diese neue Einquartierung als Anlaß nimmt, der Stadiverordnetenversamm-Inng in ber Angelegenheit eine Borlage gu machen. Unter Bezugnahme auf die vorftebenden Darlegungen beantragt ber Magiftrat bei ber Stadtwerordnetenverfammlung, fich grundfaglich damit einverftanden an erflaren,

weitere Ginquartierungen unter Inichufs ber Stadt gum Preife von 2,50 M. für ben Tag und Ropf in Gaft= hänfer gu legen

und hierfür einen Gesamtbetrag von 50 000 DR. au bewilligen. Bei einer Ueberichreitung biefes Betrages wird ber Stadtverordnetenverfammlung erneut eine Borlage ge-

Die Berfammlung erfennt die Grunde des Magiftrats an, bod wird eine moglichte Rontrolle gewinicht, bag bie Einquartierten auch gute Unterfunft finden. Im übrigen findet der Borichlag einstimmige Unnahme. Bu Beginn der breiftindigen, jum teil lebhaften

Situng stimmten die Stadtverordneten einstimmig dem vom Oberbürgermeifter Gfässing vorgetragenen Beschluß bes Magiftrats bei, herrn Stadtrat des anlählich seines 70. Geburtstages jum Stadtat ieften ber Stadt Biesbaden gu ernennen.

Dem Antrag bes Magiftrats auf Beteiligung ber Stadt an ber ameiten Artegsanleibe in Sobe von 1 Million Mart murbe einftimmig beigetreten, und fur die Rotleidenden in ben non ben beutiden Eruppen bejesten Teilen in Ruffisch-Bolen 50.0 M., fo-wie weiter dem Berein indwestafrifanischer Krieger, ber fich die Aufgabe gestellt hat, den in Deutsch. Sit b-west afrita durch den Krieg Rotleidenden Sitse au brin-300 DR. bewilligt. Auch gegen bie Bewilligung von 1874,18 DR. jur Dedung eines Rebibetrages bei ber ftabtifden Gewerbeichule murbe nichts erinnert.

Der durch den Krieg bedingte Mangel an Bierden und por allem auch an Buttermitteln für Pferde bat ben Maai-ftrat gu bem Antrag veranlagt, verfuchsmeife porläufig

brei eleftrifche Antomobilvorfpannmagen anguichaifen, die jum Beisviel bei der Winnabinor, bei Strafenbauten, für bas Gaswert ufm. Berwendung fin-ben jollen. Rachdem von vericiedenen Seiten eine Beeinträchtigung ber einheimifcen Gubrhalter befürchiet morworden war, daß die Autos bet den hiefigen, jum teil fteilen Strafen verfagen wurden, wurden die für die An-icaffung erforderlichen 60 000 Dt. gegen eine bedeutenbe

Minderheit angenommen. Beigetreten wird ebenfalls nach eingebender Begrinbung burch den Magiftrat beffen Antrag, bie

Berigumachaftenerfrage

für das Jahr 1915 provtforifch dadurch zu regelu, daß nach den Bestimmungen ber Reichswertgumacheftenerorb nach den Beltimmungen der Reichsweriguwagisstellerortsnung der auf die Gemeinde entfallende Teil von 40 Prozent einschließlich der vom Staat überlassene 5 Brozent weiter erhoben wird, insgesamt also 45 Prozent der zur Beranlagung kommenden Steuer für die Stadtkasse zur Erhebung zu kommen haben. Bor dem Ablauf des Rechnungsiahres wird ber Magiftrat mit einer enbguttigen Regelung ber Bumachsftenerfrage an bie Stadiverord. netenverfammlung herantreten.

Die ben au ben gahnen eingezogenen ftabtifden Urbeitern gemährte Lobnbalfte wird erhobt werben entfprechend ber ihnen gemäß bes Lobntarifs vom 1. April bo. 38. ab guftebenben Bulage.

Codann wird einer Stenerordnung betreffend bie Gin-

indireften Steuer für bie Rinematographentheater indiretien Siener für die Kinematographeniheafer die Zust im mung erteilt, die im wesentlichen bestimmt, daß die im Bezirfe der Stadt Biesdaden statissindenden Borführungen von Lichtbildern (Kinematograph, Tonbildstheatern), sosern für dieselben ein Zusassungspreis erhoben wird, einer Stener unterliegen. Die Besteuerung (Bilstiftener) richtet sich nach der döhe des Zusassungspreises. Sie beträgt sir iede angesangene 100 Pfennige des Inlassungspreises 5 Pfennige. Steuerfrei bleiben Beranstaltungen, deren Neinertrag für einen gemeinnstigigen oder wohltätigen Zwed bestimmt ist. Die Ordnung tritt am 1. April 1915 in Kraft.

Gur die Inaugriffnahme ber ale Rotftandearbeiten ausguführenden Erdarbeiten bei der bereits genehmigten Berbreiterung ber Bierftabter Strafe awifchen ber Alminen- und ber Grengftrage werden 8200 M. bereitgestellt. Gegen bie Festlegung eines Fluchtlinienplanes für bie Strofe, die von ber oberen Bilhelmstraße eine nicht jo fteile Berbindung nach der Geisberg- und der Rapellenstraße ichaffen foll, wie dies bisher die Geisbergftrage ift, mar nichts gu erinnern.

Die Antrage ber Stadtverordneten Demmer, Gul, Berhardt und Bhilipp Maller: "Die Stadtverordnetenver-fammlung wolle beichließen: 1. Der Magiftrat wird er-jucht, bochapreife für Brot, Brotigen und Debl für ben Stadtbegirt Biesbaden feftgufeben und bas Ginbeitsgewicht bes Brotes auf zwei Rilo, bas Gewicht ber Broiden auf fechaig Gramm au beftimmen, ferner dabin gu mirten, daß ber Borrat an Debl in ben Brivathaus. haltungen feche Rilo nicht ilberfreigen barf. 2. Den Magi-frat gu veranlaffen, bem Beichluffe verichiebener Stabte befautreten, ber babin gebt, den Bundesrat au erfuchen, die Befdlagnahme ber bei ben Brodugenten und Sandlern lagernden Rartoffeln auguordnen. 3. Den Magiftrat au erfuchen, eine Renregelung begiebungsweise eine Er-bobung ber Rriegounterftubungsfage in bie Wege ju leiten", geitigen noch eine besonders ausgiebige Mussprache. Rachbem die Antragfteller die Antrage begründet batten, wobet anerkannt murbe, daß in ber Zwiichenzeit icon manches barin Berlangte eingeführt morben fei, vertrat

Oberbürgermeifter Geheimrat Glaffing ben Standpunft, daß der Magistrat mit dem, was bisher von ihm gescheben sei, nicht nur seine Psiicht und Schuldigkeit habe tun wollen, iondern daß er gern und aus vollem Bergen dort unterfisitien wolle, wo es nach irgend einer Richtung bin sehle. Dierbei erbat und erhielt der Magistrat bie Genehmigung, die monatliche

Unterfiffnung für Granen ber Rriegsteilnehmer,

die ftaatlicerfeits befanntlich für die Sommermonate vom 1. April von 12 auf 9 M. berabgefest wird, fradtifcer-feits weiterbin wie bisber mit 12 M. ausgugablen, und barüber binaus fogar noch bie 3 Dart, bie ber Staat und daruber hinaus jogar noch die 3 Beart, die der Staat reichsgeschlich von seinem Unterstützungssatz zum Abang bringt, aus den Mitteln der Stadt zuzuslegen. Dies ift eine Velaftung des fädtischen Sausbalsplaues bis zum 1. Oftober mit 120 000 M. Im übrigen vertrete auch der Magiftrat den Standpunft und habe ibn auch ichon der Regierung unterbreitet, daß eine frühzeitige Beschoneling der Laufellen hötte erfolgen lollen. Bur Einichlagnahme ber Kartoffeln hatte erfolgen follen. Bur Gin-führung eines gleichen Brotpreifes in gang Deutschland

mitguwirfen, sei die Stadtverwaltung machtlos. Ob dies bei den verschiedenen Berftellungsbedingungen in den verschiedenen Landesteilen überhaupt möglich sei, muffe bahingestellt bleiben; vielleicht laffe es fich für tleinere, gefcloffene Rreife einführen. - Heber bie am Montag bier in Rraft tretenben

Brot: und Mehlfarien

verbreitete fich bei biefer Gelegenheit neben bem Oberburgermeister auch Burgermeister Travers, der darauf hinwies, daß die Brotfarte niemals für den Besug von Mehl benutt werden fonnte. Da nun die bemittelten Greife wohl nur felten fo viel Brot vergebren wurden, wie ihnen gufommt, fie alfo wohl die nicht benubten Rarten an Die fogenannte ftabtifche Ausgleichftelle surudgeben murben, mare bieje Stelle in ber Lage, bort, mo es im umgefehrten Galle an Brot mangelt, auf Antrag

Sollieflich geben fich die Antragfieller mit der Ausfprace gufrieden und vergichten auf eine Abstimmung. Gine Angahl Bablen vollgieben fich gemäß den Borichlagen des Bablausichuffes. Die Saushaltsplane ber fratifden Bweigverwaltungen für 1915 werden bem Finangausichus übermiefen.

Aus den Dororten.

Die Gemeindevertretung seite in ihrer Sitzung am Donnerstag abend den Saushalisvoranschlag für das Rechnungsjahr 1915 fest. Derielbe schließt in Einnahme mit 187 900 M. und in Ausgabe mit 187 400 M. ab. Die Berteilung des Steuerbedarfs an direften Gemeindesteuern für 1915 gestaltete sich verhältnismäßig leicht, da nur die Kinformankener eine Verhältnismäßig leicht, da nur die Einkommensteuer eine fleine Erhöhung ersubr. Es werden danach zur Erhebung kommen: Ein kom men keuer 120 Proz. gegen 100 Proz. in 1914, Grundseuer 300, Gebäude- und Gewerbesteuer 180 und Betriebsteuer 100 Proz. — Der Gaswirte-Berband für Rasiau, E. B. zu. Biesbaden, hatte eine Gingabe um Erlag ber Rommunal-gufchläge gur Betriebsfteuer vom 1. April 1915 ab eingebracht, mas aber abgewiesen murbe.

Naffau und Nachbargebiete.

sl. Lord, 11. Mars. Berbrüht. Bon einem ichweren Schidfalsichlage getroffen murbe ber Taglöhner Beter Bell. Rachbem erft vor wenigen Tagen feine erwachiene Tochter an den Folgen einer Arantheit gestorben ift, batte beute fein 19jabriger Sobn Beter das Unglid, auf der Chemilchen Fabrif im Wifpertal, wo er beschäftigt war, in einen Bottich mit fiedender Fluffigfeit au furgen. Obgleich Dilfe fofort gur Stelle war, jog fich der Bedanernswerte bennoch berartig ichwere Brandwunden am gangen Körper gu, bog er wenige Stunden fpater feinen furchtbaren Qualen erlag.

Oberlahnftein, 12. Marg. Berionliches. Dem fruberen Gifenbahngnterbobenarbeiter Gauer murbe bas

früheren Eisenbahngsterbodenarbeiter Sauer wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

T. Bingerbrück, 11. März. Woch en märfte. Neuerdings sollen auch in Bingerbrück zweimal wöchentlich Märfte abgehalten werden, damit die Bewohner von Bingerbrück und den umltegenden Orten Gelegenheit haben, sich mit den nötigen Lebensmitteln zu verlorgen.

m. Simmern (Hundrück), 11. März. Berfönliches. Jum Beigerordneten der Stadt wurde einstimmig Herr Bürgermeister Stauer gewählt.

Bischofsheim, 11. März. Tödlicher Unglücksefall. Gestern früh wurde der Schaffner Sammers



Schuhkonsum G. m. b. H.

19 Kirchgasse 19 an der Luisenstrasse ist die Bezugsquelle,

nicht umgangen erden kann.

Wer jetzt bei spart Geld und hat noch eine uns kauft spart Geld grössere Auswahl.

Offizier-Stiefel für den Felddienst!

kräftige wetterfeste Stiefel mit wasserdichtem Futter geben wir noch zu sehr billigen Preisen ab; unsere neuen Bestellungen können wir auch nicht annähernd zu den bisherigen Preisen unterbringen. Wir haben noch aus früheren Aufträgen grössere Warenmengen in Damen-Halbschuhen, Damen-Stiefeln wie Kinder-Schuhen und -Stiefeln, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und sowie Kinder-Schuhen und -Stiefeln, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und sowie Kinder-Schuhen und -Stiefeln, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und sowie Kinder-Schuhen und -Stiefeln, schwarz und braun, zu niedrigen Preisen hereinbekommen und sowie Kinder-Schuhen und -Stiefel in eleganten Formen mit Lackkappen für " 8.50. Herren-Stiefel in begnugen uns ihrt einem Nutzen, der für die jetzigen verhaltinsse ausserordentität besiehen zu beinem ist. Wir empfehlen Damen-Stiefel in eleganten Formen mit Lackkappen für & 8.50, Herren-Stiefel in schöner Ausführung & 10.50 und 9.50. Wir bleiben, wie bisher, bemüht, unsere geschätzten Abnehmer zufriedenzustellen und raten, infolge der grossen Leder-Teuerung, zum baldigen Einkauf für den Osterbedarf.



Schulstiefel von 6.50 an. Stiefel für Konfirmanden und Kommunikanten.

Wiesbadener Schuhkonsum 6. m. Kirchgasse 19 b. H. Telephon 3010.

Einige zurückges. Paare in weniger mod. Form. geben wir ohne Rücksicht auf die früh. alten Preise mit gröss. Rabatt ab; solche Paare sind vorwiegend für Damen und Mädchen noch vorrätig

ahren Sie Ihre Vorteile und besuchen Sie uns jetzt!

Der grosse Reste-Verkauf, dessen Bedeutung seit Jahren bekannt ist, findet nur ein mal im Jahre statt. Hunderte der schönsten und preiswertesten Reste sind in Riesenmengen auf Extra-Tischen ausgelegt.

Etwas Besonderes!

100 Meter reinwoll. Musselinreste (erstkl. Fabrik-Reste) nur allerneueste Muster Serie 1 35 A

Beachtung! Diese Reste sind deshalb so enorm billig, weil dieselben kleine Drudcfehlerchen Tausende Musselin-Reste

die schönsten Muster . . Meter 10 3 Normal-Flanell-Reste (Fabrikreste) br. kräft Qual., Mtr. nur 42 &

Vogtländische Gardinen-Reste jeder Rest Serie 1 45 3, Serie II 75 3 für grosse Vorhänge (grosse Muster-Reste) jed. Rest 11/2 Met. lg., darunt, d. feinst. Tüliqualitäten. Zum Aussuch. 15 % Serie II 30 % 2-4 Mtr.)
für Scheiben-Gardinen, grösstenteils ganz feine
Tüllqualitäten, im Werte v. 40 % bis 1.10 p. Mtr. Cretonne-Fabrik-Reste, sdw. Qualität., sowie feinfädige Renforce in nur allerbest. Qual.

Diese eign, sich bes. f. Untertaillen, Kinder-hemden etc. Stück nur 5, 10, 20 & Diese Qualitäten haben einen Wert von 40-60 3

Handluch-Gebild (Fabrik-Reste), bestes westfällsches Fabrikat, gute Gerstenkorn- und 15 3, 25 und 15 3, Verkauf nur solange Vorrat.

Beachtung! Diese Reste sind nicht im Schaufenster ausgestellt sondern nur im Lokal übersichtlich ausgelegt. Beachtung!

Sämtliche Kleiderstoff-Reste und Abschnitte bis zu 6 Meter Länge, schwarze, sowie Eindarunter die schönsten u. wertvollsten Qualitäten, Serie I 05 Serie II 1 15 Serie I 95 3 welche 2 oder 3 M. per Meter gekostet haben

Wachstuch-Reste (Fabrik-Reste), helle blau-weisse, sowie holzfarb. u. dunkle Must. 100 cm breit p. Meter nur 85 und 98 & 80 cm brelt p. Meter nur 65 und 80 3

Croisé-Barchent, nur feinfädige Finette-Ware, besonders billig Serie II 69 3, Serie 1 30 3

Tennis- und Frühjahrs-Planell-Reste 90 hell u. dunkel, Serie II 56 A, Serie I 60 A

Diese Reste sind 30% unter Preis. Seiden Satin-Reste allerbeste Fabrikate (Fabrik-Reste) in türkisch, sowie schwarz und blau, weiss getupft, für Schürzen, Blusen und Kleider, Serie II 45 % Serie III 68 % Dieser Posten ist ein nie wiederkehrender Zufallskauf. Der reguläre Wert ist bedeutend höher. Wir erwarten Sie zum Einkauf, da d. Angebote in uns. diesjähr. Reste-Verkauf ganz horrend sind.

Schlossplatz.

ich lag beim Rangieren von einem Bagen gegen bie Baberampe gebrudt, fobaf ihm ber Bruftforb vollig eingebrudt murbe. Der bedauernswerte Mann, ber verheiratet und Familienvater mar, frarb furs nach feiner

Einlieferung ins Rrantenhaus. Grantfurt, 11. Marg. Erwiichter Boitrauber. ber Berfon des achtgehnjährigen Boftaushelfers Uhlein murbe heute fruh ein gefährlicher Batetmarber auf frifder Zat ertappt und fefigenommen. Bei einer Baussuchung entbedte bie Boliget in der Wohnung des Uhlein ein ganges Barenlager, das der junge Menich mahrend seiner Tätigkeit bei der Bost gusammengestohlen

Giegen, 12. Darg. Berfonliches. Dem Gifennungerat verlieben.

12. Darg. Berfonliches. Gifenbahnober-Fulda, taffenvorfteber Sano erhielt ben Charafter als Rech-

Renwied, 12. Marg. Berfonliches. Gifenbahn-oberfefretar Strich erhielt ben Charafter als Rechnung@rat.

Gericht und Rechtiprechung. Mordprozef Dogt-Benderich.

Beibe Angeflagte jum Tobe verurteilt.

Mm britten Tage bes Schwurgerichtsprozeffes (Freitag) gegen ben Stubenten Bogt und bie Chefran Benbrich murben die Plaidopers gehalten. Abends 0 Uhr gogen fich bie Geichworenen gur Beratung gurud, und verfündeten nach Geschworenen aur Beratung jurud, und verfündeten nach dreiviertelstündiger Beratung den Spruch, wonach der Angellagte Bogt des vollendeten Mordes, mit Ueberlegung ausgeführt, der Brandstiftung und der Beihilse aum Gasmordversinch der Angellagten Dendrich als schuldig besunden, wird. Die Angetlagte Fran Dendrich wird schuldig besunden, den Angetlagten Bogt zum Norde und zur Brandstiftung vorsählich bestimmt und den Bersuch gemacht zu haben, ihren Ehegatten durch Gasmordanichlag zu idten. Darauf beantragte der Staatsanwalt gegen Bogt wegen Wordes die Todessitrase, wegen Brandstiftung zehn Jahre Juchthaus und wegen Beihilse zum Gasmordversuch der Frau Dendrich ebensalls zehn Jahre Juchthaus. Gegen Frau Dendrich beantragte der Staatsanwalt wegen Anstiftung zum Norde die Todesstrase, wegen Anstiftung zur ftiftung aum Morbe bie Todesftrafe, wegen Anftiftung gur stiftung aum Morde die Todesstrase, wegen Anstitung aur Brandstiftung zehn Jahre Zuchthaus und wegen des Gasmordverluchs vierzehn Jahre Zuchthaus. Nechtsanwalt Reuschäffer, der Berteidiger Bogts, beantragte wegen des Schuldspruchs auf Mord, und Justigrat Hallwachs, der Anwalt der Frau Depdrich, wegen des gesamten Spruchs Aufhebung und Berweitung an das nächte Schwurgericht, da offenbar ein Fehlspruch vorliege.

Um 101%, Uhr verkündete der Gerichtsvorsthende, Landgerichtsrat Dr. Stein, das Urteil.

Damach wird der Angeslagte Bogt wegen Mordes aum Tode, wegen Brandstiftung und Beihilfe aum Gasmord au zehn Jahren Zuchthaus verureilt. Die Angeslagte Den drich wird wegen Anstiftung aum Morde zum Tode, wegen Anstiftung auf Worde zum Tode, wegen Anstiftung auf Brandstiftung und wegen des Gas-

wegen Anftiftung aur Brandstiftung und wegen des Gas-mordversuchs aur Gesamtstrafe von awölf Jahren Jucht-haus verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden beiden Angellagien auf Lebensdauer aberkannt. Der An-trag der Berteiliger auf Ausbebung des Schuldfpruchs und Berweisung an ein nöchtes Schwurgericht wird und Lage Berweifung an ein nächtes Schwurgericht wird nach Lage ber Gefehesvorfchriften als ungulaffig ertlart.

Sport.

Rriegopotalfpiele. Um tommenden Conntag begibt fich ber Sportverein Biesbaden nach Offenbach, um bort bas lebte Spiel ber erften Rriegspofalrunde aus.

gutragen. Abfahrt 12,08 Uhr. Der Schwimmfport im Dienfte ber Bohltatigfeit. Die Bohltätigfeitsichwimmfefte in München und Leipzig haben aufammen einen Heberichus von 960 DR. ergeben, die den Boblfahrteeinrichtungen ber betreffenden Stabte über-- Chabe, daß wir bier feine berartige Sache veranstalten tonnen, weil ja, was eigentlich noch viel bedauerlicher ift, Biesbaben noch immer nicht im Befit einer gu volfstumlichen Breifen gu be-nubenden Binterfdwimmanftatt ift. Soffentlich lagt die Stadtverwaltung mit der auf bem alten Infanteriefafernengelande geplanten Errichtung nicht allgu lange warten.

Dermischtes.

Sturm im Mittelmeer. Blättermelbungen aus Marfeille aufolge mußte ber Dampfer "Eugene Bereire", der am Dienstag von Mar-feille nach Algier ausgelaufen war und 195 Baffagiere an Bord hatte, infolge eines furchtbaren Sturmes vorgestern nach Marfeille gurudkehren. Infolge bes Seeganges wurde der Bordermait weggeschwemmt. Die Kantinen und Sa-lons sowie der Maschinenraum find voll Waffer gelaufen.

Gifenbahnunglud in Spanien.

Bie Genfer Zeitungen aus Mabrib gemeldet wird, entgleifte ein Berfonenaug, der zwischen Bigo und Madrid verkehrt, in Afinrien. Zwei Berfonenwagen und ein Ge-pädwagen wurden gerftort. Achtgehn Personen wurden ge-totet, barunter ber Direktor und Mitglieder eines Wander-

Brieffasten und Rechtsausfunft.

(Jeder Anfrage muffen Rame und Abrelle bes Einfenders, sowie die lebte Abonnementsauittung beigefügt feln. Anonume Anfragen werden nicht beantwortet. Gelchältstirmen tonnen im Brieffasten nicht empfohlen werden. Für die Richtigkeit der Ausfünfte übernimmt die Rebattion teine Berantwortung.)

A. L. D. 14. So lange Sie als Krieger im Felde standen, sind Sie von der Einsommensteuer betreit. Die Grund- und Gebändestener jedoch muß bezahlt werden. Sind Sie aus dem Deeresdienst entlassen, so ist die Einsommensteuer nur gemäh dem wirklichen Berdienst su berechnen. Ist also der Berdienst insolge Arankbeit zurückgegangen, so können Sie um entsprechende Ermäßigung nachluchen. Die Zahlung der sälligen Steuerrate wird durch das Geluch um Ermäßigung nicht aufgehoben. Der ermäßigte Betrag wird später zurückvergütet.

A. D. Körsroth. Wenn der Ebemann im Gelbe ift und un-mittelbar vorher mindestens 6 Bochen lang gegen Krantbeit verlichert war, so bat die Ebefrau Ansvruch auf Bochenbilste ans Reichsmitteln. Die Bochenbilste besteht in einem einmaligen Bei-trag in döhe von 25 Mark, in einem Bochengeld von 1 Mark täg-lich für 8 Bochen, in einer Beibilse bis zu 10 Mark für Deb-ammendienste und ärztliche Bebandlung und eventuell in einem Etillgeld von einer balben Mark täglich bis zu 12 Bochen.

B. S. S. Die auftandige Stelle für Anmeldung militärifder Erfindungen ift das Kriegominifterium in Berlin.
Anton. Der Bis ift nicht ichlecht. Sie sind einem Spahvogel aum Ovier gefallen. D. U. bedeutet nicht Dobbeimer Ulanen, fondern beift: Dauernd untauglich.

B. D. 102. Krieger, die im Gelde steben, sind von der Jah-lung einer Einkommenitener, wenn das Einkommen weniger als 3000 Mark beträgt, entbunden. Beziglich der Gemeindestener ist es möglich, das einzelne Gemeinden besondere Bestimmungen ge-troffen haben. Darüber tonnte aber nur der betreffende Ge-meindevorstand Auskunft geben, an den auch Sie sich am besten nernden

2. A. Sb. E. 408. Mit dem Bescheid des Landratsamtes werden Sie sich wohl sufriedengeben millen, sumal sich dieses auf die bestehenden Borichriften beruft. Sie können sich aber um die "Reichstriegsbisse" bemiben, wenn Sie glauben, ohne Unterstüßung nicht besteben zu können. Ob Ihnen diese aber auch gemöhrt werden muß, ist eine andere Sache, die sich nur auf Grund Ihrer sonstigen Bermögenslage entscheben lätt. Bon dier aus lätt sich das nicht beurtellen.

M. J. Marienberg. Die fragliche Rachricht ftammt aus balbamtlicher Quelle und ift uns mur in biefem Umfange sugegangen. Etwas Näßeres tönnen wir Ihnen darum auch nicht mitteilen, Sie wenden fich mit einer Anfrage am besten an eine Berwaltungsbehörde.

Alter Arieger. Die Ariegsdenkmünse 1870/71 ist erst nach dem Ariege, am 20. Mai 1871, von Kalfer Bilbelm gestistet worben und wurde allen Ariegsteilnehmern im gansen deutschen Reich verlieben, gans gleich ob sie im Felde standen oder sich sonkt im Dienste der Ariegsstirforge betätigt batten. Hir die Arieger bestand die Minse aus Bronse, sür Nichtsämwier aus Stabl. Außerdem haben die Landesfürsten der einzelnen Bundesstaaten, wie Bauern, Baden usw. besondere Ariegserinnerungszeichen gestistet, die neben der Ariegsdenkmünze getragen wurden.

Raurod. Gie wenden fic am belien an das Besirkstom-mando Biesbaden, das Ihnen gern den fürzesten Bea gelgt aur Erreichung des eriehnten Bieles. Leute, die nicht dis gum Derbit mit ihrer Einstellung warten können, find jedenfalls willkommen,

mit ihrer Einstellung warten können, sind jedentalls willfommen, "Echter Patriot" in D. Mitteilungen ohne Rennung des Namens des Berfallers, der Gebeimnis der Schriftleitung bleibt, wandern ohne Andname in den Vavierford. Im übrigen empfehlen wir Ihnen, sich an den Landrat zu wenden.

3. S. Erbenheim. Das Zeichen in Ihrem Ausmusterungssichelt wird § 8.3 beiden. Das bedeutet, daß der Gestellungssistlichtige, desse Untanglichteit ärztlicherseits mit Sicherbeit als nur vorübergehend in den nächsten Jahren erachtet wird, nach Bedarf der Ersabreserve, im übrigen dem Landsturm ersten Aufgebots zugeteilt werden kann.

Reblbach. Die nächte Unteroffizier-Boricule ift in Beil-burg, die felbstvertiändlich auch mabrend der Kriegsseit forts besteht. — Natürlich dürfen Stoilpersonen ihre Angehörigen in Belgien besuchen, doch müssen sie sich vorber eine Ersaubnid bei dem itellvertretenden Generalfommando in Grantsurt beforgen und sich außerdem einen voligelischen Ausweis verschaffen über das Berwandtschaftsverhältnis, in dem sie zu der betreffenden Rilliarperson tieben. Dausfrau Bunte Lattungerdingen fiftigen unter Lufah non

Saustrau. Bunte Rattungardinen fiffien unter Bufat von Glita gemafchen werben und swat febr vorsichtig, wenn fie ihre frarbe behalten follen. Dann muffen fie in leicht gefalsenem Baller abgefpullt und im Schatten sum Trodnen aufgehängt

Dobbeim. Benn fich bie Krantbeit erit 14 Zage nach bem Antauf bes Lieres gezeigt bat, tann ber Bertanier nicht mehr als haftbar angefeben werben.

Upotheten-Dienft.

Am Sountag, 14. Mars, find von 1% Uhr mit-tags ab nur folgende Apothefen geöffnet:

Mbler:Mpothefe. Löwen: Apothefe. Raifer Griebrich-Mpothete. Therefien-Mpothete.

Diefe Apotheten verfeben auch in ber barauffolgenden Boche ben Rachibienit. Sonntag frub bis 11/2 Uhr find fami-Itde Apothefen geöffnet.

Berantwortlich für Bolitit, Genilleton u. Svort: Carl Die bel; für ben übrigen redaftionellen Indalt: Dans dünete: für ben Retlame- und Inferatenteil; Carl Roftel.
Eamtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagdonftalt G. m b. S.



Preis: Nº 3% 4 5 6 8 10 3% 4 5 6 8 10 Pf.4 Stdk

20 Stck. Salem Cigaretten Portofrei! 50 Stck. Salem Cigaretten 10 Pf. Porto!



trümpfe u. Handschuhe

— 2 Spezial-Artikel der Firma —

Damen-Strümpfe

Baumwolle, glatt gewebt, schwarz, Fuss o. Naht, 0.50 Mako in schwarz u. lederf.,

lang, m. Doppelsohle, 0.95 Flor-Zwirn, schwarz, mit ver-stärkter Hochferse, 1.30

Glanz-Flor, schwarz, Röhre, extra lang, mit Doppelsohle 1.45

"Thalia", feiner Flor-Strumpf, ganz o, Naht, m. Doppelsohle, in achwarz, leder- u. allen Modefarben . . . 1.85

Feine Wolle in schwarz mit verstärkten Fersen und Spitzen 1.35

Feine Wolle m. handgesticktem Fussblatt, dopp. Fersen und Spitzen . . 1.65

Selde in schwarz und allen modernen Farben m. Hochferse und Doppelsohle ab 1.95

Herren-Socken

Halbwolle, sehr weich, ohne Naht . . 0.95, 0.70, 0.55 Mako, fein gewebt, in schwarz und lederf., Doppel-Fersen und Spitzen . 0.85, 0.60

Elegante Baumwoll-Socken in schwarz mit farbigem handgestickten Zwickel, 0.95

Reine Wolle, schwarz, fein gewebt, mit Doppelsohle, 1.20

Herren-Handschuhe

Leder-Imitat., in grau u. braun m. schwarzen Raupen, 1.30

Eleganter Zwirn-Handschuh mit seld. Aufnaht, in allen Farben 1.60

Leder - Handschuhe in nur bester Verarbeltung und tadellosem Sitz.

WIESBADEN

Kinder-Strümpfe

Baumwolle, 1 rechts, 1 links, besonders weich und angenehm, schwarz und lederfarbig, von Grösse 1 bis Grösse 12

0,55 " Wolle, platiert, äusserst haltb. Qual., nur in schw. von Grösse 2 bis Grösse 12 0.65 " 1.40

Reine Wolle, fein gestrickt, schwarz und leder-farbig, von Grösse 1 bis Grösse 12 0.95 " 2.70

Kinder-Handschuhe in weiss u. farbig, vorrătig in Grösse 2 bis 6 von 0.50 bis 1.00.

Beachten Sle unsere Spezial - Auslagen.

Militär-Socken

Wolle, platiert, ganz besonders haltbar . . . 0.75 Wolle mit Patent-Schaft in grau . . . 1.70, 1.35 Reine Wolle, sehr weich und Kamelhaar, schwere Qualität,

Militär-Handschuhe

nicht filzend . . . 2.75

Trikot, feldgrau, 1.45, 1.20 Gestrickt, feldgrau m. Lederriemen 2.35 Gestrickt, feldgrau m, Kamel-

haarfutter, extra warm, sehr haltbar . . . 3.40

Leder, grau, sowie rotbraun, nur bekannt ersklassige nur bekar Qualitäten

Damen-Handschuhe

Woll-Trikot, farb. mit 2 Druck-knopf. 1,10, 0.90, 0,75, 0.60 Leder-Imitation in schwarz, weiss und allen Modefarben mit Drudeverschluss 1.65, 1.45, 1.20, 0.95

Halbseide in allen Modefarb., schwarz u. weiss 1.90, 1.45 S:iden-Bast, rund gewebt m. dopp. Fingersp. ohne Knopfe, alle Mittelfarben . 1.80

Reine Seide, vorzügliche Qual, die verschiedensten Farben, mit Druckverschluss

Seide mit Wolle, vorz. Sitz, in schwarz und allen Mittelfarben 2.75

Leder-Handschuhe in nur best eingeführten Qualitäten, alle Grössen und Farben.

Für Kommunikanten und Konfirmanden alle Qualitäten und Preislagen am Lager.

Das große Aufräumen nach ber Winterschlacht.

Unfer nach bem Diten entfandter, vom Gro-fen Generalftab genehmigter Kriegsberichter-fiatter, berr Rudolf von Kofchübtt, ichidt uns aus bem hauptquartier im Often folgenden Bericht vom 2. Märg 1915:

Mus dem Sanpiquartier im Often, 2. Marg. (okon.) Unter ben Berichterfiattern im Often erblidt man of-ter einen lebhaften, beweglichen Mann mit runben Brilter einen lebhaften, beweglichen Mann mit runden Brillengläsern auf glattrasiertem Gesicht, in Siebenmellenniefeln und einem russischen Bauernpela, der seinem Besiber so fteif wie ein Bocksattel auf den Leibe sist und seinen Sewegungen zuweilen einen verzweifelten Anarich
gibt. Denn während die Brillengläser und Siedenmeilenütefel mit größter Eile vorwärtz streben, wohnt dem Aufseinen halben Schritt hinter seinem mit Startv und Kamera
bepacken Derrn zurüchfält. Es sieht aus, als wenn sich der
Bela hinsehen wollte, während sein Träger ihm vergeblich
au entsliehen sucht. Die und wann ihm diese Flucht gelingen wird, weiß ich nicht. Runächt aber seht es seh, daß
die Trägheit des Belges dem Derrn Artegsphotographen
das Jeben gerettet hat. Das ging so zu:

Auf dem großen Kasernenhose vor Angustow befanden
sich sinszehntausend in der Bolkusschlacht gefangene Russen, denen von unserem Proviantamt Brote ausgeteilt
werden, se vier Leuten ein Brot. Die Gesangenen waren

werden, je vier Leuten ein Brot. Die Gesangenen waren arg verhungert, es kam zu dramatischen Szenen. Ohne Zweifel ein bemerkenswerter, geschichtlicher Augenblick. Der Herr Kriegskorporal ersaste die Lage mit der ihm eigenen Fixiakeit, die runden Brillengläfer heften sich auf ein hohes Gebäude — vorürlich; das Menischenmeer muß aus der Bogelschau aufgenommen werden. Schon kreben die Siebenmeilenstiefel dem Aussendlagen voran, die Treppe hinauf. Die Brotverteilung in bald zu Ende, die Gesangenen können jeden Augenblick abrücken. Der erste Siock sit zu niedrig, gewährt nicht genügend Ueberblick. Sinauf in den zweiten. Wieder nichts, es sind Bäume davor, Pleibt nur das Dach. Eine Leiter ber, rasch, durch die Dachluke. Stativ und Kamera werden hinausbesordert, der Russenpelz frächzt in der engen Durchsahrt, muß aber mit.

Endlich sieht das Stativ, die Kamera ist aufgeseht, der Kriegsphotograph kriecht in den ichwarzen Sack, um das Bild zu überblicken. Ein berrliches Bild, eine wahre Detifatesse für einen eifrigen Kriegsphotographen. werben, je vier Leuten ein Brot. Die Gefangenen maren

Mur Gile tut not, benn fie beginnen abgugieben. Rur Eile tut not, denn fie beginnen abzugieben. Baid die Platte binein: bei alledem beachtet der Eifrige nicht, was er unter den Füßen bat, nämlich ein vereistes Blechdach. Die Sohlen gleiten aus, und mit der ihm eigenen Geschwindigkeit beginnt der Herr Ariegsphotograph das hohe Blechdach herabauruischen. Nicht abzusehen, wie es geendet hätte, obne den Aussenpelz. Derr Auslewiss bat nuch die Gessesgegenwart, sich platt auf den Rücken zu wersen zur den langigenen behöchtigen, steilen Russenpelz, der noch die Geinesgegenwart, fich platt auf den Ruden an werfen, auf den langfamen, bedächtigen, steisen Russenpela, der die eilige Fabrt mehr und mehr verlangsamt und sie end-lich jum Steben bringt, als der Stebenmeilenstiesel in der Dachrinne einen notöurstigen Halt sindet. Man ruft ihm au, sich nicht zu rühren, man wolle ihm ein Seil zuwersen. So liegt der Unglückliche awischen himmel und Erde und erduldet Tantalusqualen; denn er sann es nicht lassen, wenigstens den Kopf zu heben und über das runde Bril-

lenglas hinmeg das foulide Bild au betrachten, das wie eine Fata morgana jeden Augenblid au gerfließen brobt. Dem himmel jei Dant; das Seil tam noch rechtgeitig berabgeflogen. Bor den fünfgebntaufend Ruffen find nur die wenigften bem mobigegielten Schuf bes beren Rriegapho.

tographen entronuen.

3ch borte die Geichichte, als ich denfelben Zag auf bem großen Rafernenhof eintrat und unter dem vereiften Dache auf einem Bund Stroh einer gaftlichen Badereifolonne ein Rachtlager fand; benn in Augustow felbit waren alle Quartiere überfüllt. Am andern Morgen um 8 Uhr fuhr ich weiter nach bem Schlachtfelb hinaus, auf dem die 10. ruffifche Armce foeben vernichtet war und unfere Eruppen noch gegen bas 15. Korps im Gener lagen. Bon bem Bege, ber mich auch jenfeits Augustom mieber empfing, tann man barum feine fühlbare Borftellung geben, weil tann man darum feine fühlbare Borftellung geben, weil es in Friedenszeiten nicht vorfommt. daß nach ftarfem Schneefall tausende ichwerer Bagen die Straßen entlang fabren. Rur dadurch aber entsteben die gotiverfluckten sußioben Eishügel. ie zwei auf den Meter, also 2000 auf den Kilometer. Die Fabet darauf gleicht einem ftändigen Geprelltwerden. Man muß sich entweder festslammern oder in die Kniebeuge geben, um die Stoße aufzusangen, oder absteigen und zu Fuß weiterstolpern.

In der Rabe der Stadt waren einige hundert Kriegs-gefangene mit Schaufeln um die Beseitigung der Eischiget bemubt; b. h. fie ftocherten ein wenig daran berum, weil mit Schaufeln gegen dieses Gletschereis doch nichts ausgumit Schaufeln gegen blefes Gletichereis doch nichts auszurichten ift. Mit balbgefnicken Rippen ftellte ich ichlieklich
folgende Berechnung auf: ein Mann mit Sade könnte am
Tage leicht 10 Meter Beg vom Gise befreien. 3000 Gefangene würden 80 Kilomeier fahrbar machen, in awei Tagen
wäre die Straße von Goldan bis Augustow in guten
Bustand, wenn es haden gäbe. Hätte man diese Gerätichaften in Lastantos aus beutschen Städten herbeischaffen
können, so würden hunderte von Pferden, Wagen und Autompbilen vor dem Berberben gereitet und außerdem die tomobilen vor dem Berderben gereitet und außerdem die dopppelte Ladung befördert worden sein. Es muß wohl nicht wöglich gewesen sein, sonst hätte unsere Alles bedentende heeresleitung das einsache Rechenexempel selbst auferendent

geftellt und ausgeführt.

gestellt und ausgeführt.

Bald hinter ber Stadt fieht man Spuren des Kampies. Rechts und links der breiten Heerstraße Leichen, tote Pierde, zerbrochene Auhrwerfe. Ganz toll muß es auf dem Danm zugegangen sein, der die Eisenbahn und Geerstraße siber den Sownies führt. Dier lagen Geschliche mit voller Bespannung zusammengeichoffen, ganze Bügel von Artilseriemunition, aum Gebrauch aufgeschichtet, Munitionswagen in wüstem Durcheinander. Das Aufräumen des riefigen Schlachtselbes hat länger als eine Bache gedauert. Bährend ich dies schreibe, ziehen immer noch Geschütze, Masschinngewehre und ganze Lüge müder, ausgebungeriet Bferde unter meinem Fenster vorüber. Denn in dem 50 Kisometer langen und ebenso breiten Riefenwalde ist ja an allen Enden gefämpft worden.

Einen Risometer tenseits bes Sees bog ich von der Deerftraße rechts ab, um auf einem Waldwege nach Le-bedain au gelangen. Richt weit vom Bege läuft die Bahn entlang, dort waren Telegraphisten mit dem Legen von Leitungen beschäftigt. Ein Auto mit Offizieren war in ein Loch gefahren und mußte trop aller Ungeduld der

Infaffen aufammengeflicht werben. Bwifden ben boben Sannen ftand ein einfamer Gaul und nagte bas Moos von ben Baumwurzeln. Ich fprach

ihn an und wollte ibn jum nächften Ort mitnehmen. Er war aber zu ichwach auf den Beinen und blieb bei seinem Moos. — Defter mußten wir awischen den Baldbäumen durchfahren, um großen Basserlöchern auszuweichen. Einmal war es nicht möglich und die Pferde fielen bis zum halle gleich ins Basser, riffen ben Bagen aber glücklich beraus, ohne daß etwas brach.

beraus, ohne daß eiwas brach.

Das Dörichen war ganz von Truppen angefüllt und umgeben. In winzigen Bauernstuben lagen ein Divisionsund ein Brigadestab. Zwischen ben Säufern war alles voll von Fuhrwerten und Feldtüchen, und in einem Wäldchen von lungen Birken lagerte ein Infanterieregiment um kleine Feuer, meist ichlasend. Südlich des Dorfes standen Batterien im Heuer. Die seindlichen Geschofte ichlugen nabe bei den Geschützen ein und warfen hobe schwarze Erdstellen in die Luit. faulen in die Quft.

fäulen in die Luft.
Alls ich auf einem Berbindungsweg nach der Heerftraße gurückfuhr, begegnete ich so endlosen Kolonnen, daß über dem Ausweichen und Barten die Sonne unter und der Mond aufging. Daswischen ichoben sich Insanterieregimenter durch, ein tunges Regiment darunter, das mit größter Tapferfeit im Bolfnichtal gesochen hatte. Die Gesichter waren noch von Pulverrauch und Erde gefärbt; aum Basichen hatten sie keine Zeit gehabt.

Als ich die Deerstraße erreichte, war sie dier und die gange Strede bis Livst frei von Schnee und glatt wie ein

gange Strede bis Lipst frei von Schnee und glatt wie ein Tifch. Rechts und links prachtvoller Dochwald, dann weite Tisch. Rechts und links prachtvoller Dochwald, dann weite Streden augefrorener Sumpf, über den die Brüdenwachen von Lipst herüberfamen. Unter den Gegenständen, die auf der Flucht aurüdgeblieben waren, besanden sich hunderte von Schlitten, an den Wegrändern, den Böschungen oder unten im Sumpf liegend, vom Bauernschlitten bis au den eleganteiten Formen. In Lipst brannten einige Säusier. Der Brand beleuchtete awei hobe Kirchtürme. Rings am Horizont blisten die Kanonen und die Deerftraße entsone fowen allerhand Truppen im floren Mondickein vorlang kamen allerhand Truppen im klaren Mondichein voriber. Zuleht Rachftigler, Bagagewagen, Reservepferde; immer fragten die Leute vach ibren Regimentern, einigen konnte ich auf die Spur bellen.

Der Fouragewagen eines Bataillons hatte seine Trupne verschlt und mar auf eine Aufliche gesehren ma die

Der Fouragewagen eines Bataillons hatte seine Truppe versehlt und war auf eine Anhöhe gesahren, wo die
Leute bei einem luftig fladernden Feuer und einem Grog
guter Dinge waren. Unten an der Straße brannten noch
mehr Feuer. Eine Fuhrparkfolonne hielt dort und suterte. Auch wir machten eine Raft, um die Pferde au fuiterte. Auch wir machten eine Raft, um die Pferde au fuitern. Ein Bagagewagen war dier zerbrochen und die Ladung am Straßenrande abgeladen worden. Meift Säde.
Ein Rusiensäbel lag bazwiichen; der Griff bliste im Mondlicht. Als ich herzutrat, um ihn zu betrachten, erhob sich
einer der Säde und knurrte mich unwillig an. Jetz bemerkte ich erst, daß ein Bosten bei dem Gepäd saß, einen
Sach umgehängt, vornübergebeugt im Dalbschlof auf einem
Meilenstein. Er siel gleich wieder in seine Steflung zurück und brummte nur unwillig auf meine Fregen. Citenbar war er an behaglichere Nächte gewöhnt, als bei Froß-

rud und brummte nur unwillig auf meine Fragen. Offen-bar war er an behaglichere Nächte gewöhnt, als bei Frok-weiter auf einem Meitenstein au siben. Eins meiner Pferde batte sich bei dem übsen Wege einen Dufspalt so aufgetreten, daß es aulebt faßt auf drei Beinen aing. Zwischen den Waldböumen handen bier und da seine todmidden Leidensgefährten, einzeln oder an aweien mit bäugenden Küpsen und warteten geduldig, bis die Beutekommission oder der Tod sich ihrer erbarmen würde. Worgens um 6 kamen wir Schritt für Schritt in unserem Onartier in Augustow an, Rudelf von Kosch übst. Kriegsberichterstatter.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22

Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

alle bankmässigen Geschäfte besorat:

Vermögens- und Nachlassverwaltung übernimmt:

Stahlkammer-Schrankfächer

Effekten und verschlossene

vermietet:

verwahrt:

in allen möglichen Formen, Ledersorten und Ausführungen in grösster Auswahl von den Einfachsten bis zu den Elegantesten.

aus Sandel, Wiesbaden

Marktstrasse 22 — Kirchgasse 43.

53,21

Gine Ergablung nach dem Leben von Rarl Andreas Sohne. (Rachbrud verboten.) (20. Fortfetung.)

An jenem Abend, an dem vor zwei Jahren die Mühle brannte und den alten Müller Bloffeld unter ihrem Schutt begruh, hatte Franz Bloffeld seinen glüclichen Feind be-lauscht, und da war ihm der teuslische Plan gekommen, diesen zu vernichten, um das Mädchen sür sich zu geninnen. Er hatte ein Bachslicht unter das Stroß in die Schune gestellt, damit dieses Feuer sangen mußte, wenn der Lichtstumpf niedergebrannt war. So hatte er sein Althi, denn er war in nicht im Soule anwesend gewesen, als benn er war ja nicht im Saufe anweiend gewefen, als ber Brand ausbrach, und es tonnte auf ibn fein Berbacht fallen. Sein Rebenbuhler aber wurde vernichtet. Diefer Bunsch, bessen Erfüllung ibm die Aussicht bereitete, das Mäbchen zu gewinnen, war Blohselds Triebseber gewesen. Run wurde ber Lohn seiner schändlichen Taten eine lange, aber gerechte Strafe. — Nicht lange nach Karlernft Entlastung schossen sich die schweren Tore des nömlichen Luckschaufes binter Frank

foweren Tore des nämlichen Buchthaufes hinter Frang Blotfelb — bem mabren Brandfifter!
Gir Karlernft heimburg wurde von Gerichtsfielle aus bas Biederaufnahmeverfahren beantragt, um feine Unsichuld auch öffentlich bargutun.

7. Rapitel.

Doch flingt bas Lieb vom braven Mann!

Es war gegen bie Mitte bes Monats Februar, als Rarlernft gum erftenmal feine Wohnung verlaffen batte, um, geftütt auf feine Mutter, fich eine halbe Stunde in ber jeht icon manchmal marmer werdenben Sonne im fleinen Dausgarichen braugen zu ergeben. Ringsum be-fand fich bas Gelanbe im langfam verträumenben Binter-ichlafe. Un Rainen und Abhangen lagen noch Schneerefie, Die fich, unter einer grauen Schicht von Staus und Rug gebettet, ben Sonnenftrablen ju verbergen gewußt hatten. Roch hatten die Grafer nicht begonnen fich mit frifchem Grun gu ichmuden — es ichlug noch teine Umfel vom naben Dachfirft, und Gisrefte bedten bie und ba noch immer bie Bafferpfühen. Und boch ichien bes Binters Macht gebrochen, ber ein gar ftrenges Regiment geführt hatte. Stellenweife begannen die Landwirte bereits mit bem Umpflügen des Aderbodens. Die Binterfaat hatte unter der ichutenden Schneebede feinen Schaden genom-

men und ließ eine gute Beiterentwidlung erwarten. Die alljabrlich eintretenben Frublingsvorgeichen waren in bem faum begonnenen Jahre besonders früh zu beobachten. Mauswürfe zogen ihre kleinen Furchen dicht unter der Oberfläche der Aeder und türmten ihre braunen Erdbügel, kleine, vorwihige Schmetterlinge waren wiederholt schon beobachtet worden, und den blinkenden Pflugscharen solgten laut frächzende Naben, die blobgelegten Engerbieren und konflicen Esternen gestellten und der bestellten und der bei blinder bei den bei blinder bei der bei d linge und sonftigen Kaferbarven gierig an verspeisen. Und so mancher Maifafer, der der Erdoberfläche au nabe gefommen war, fand sein, ach, au frühes Grab im wirren Durcheinander des Innern eines Krähenmagens — schon

Durcheinander des Innern eines Krähenmagens — schon im Februar.

Die weißhaarige Fran hatte beute ihren bleichen "großen Jungen" an eine Bant geleitet, die, geschüht gegen die heimtlichsen Winterwinde, den Sonnenstrohlen dugewender kand. Kun ließ sie ihn, vorsorglich eine woslene Decke unter den Sit legend und mit einer zweiten Karlernst einhüllend, behutsam auf die Bank nieder: "So," sagte sie liedevoll. "Run bleibe dier ein Weilchen siem. Die Sonne und die frische Luft werden dir gut tun. Genieße beides, damit dir recht bald die Farbe im Gesicht wiedersehrt. Ich springe nur rasch dum Rachbar, die neueste Zeitungsnummer zu holen, und dann plaudern wir ein wenig. Frierst du auch nicht?"

Weich, liedtosend ürich ihre doch so hartgewordene Arbeitshand über die Wangen des kranken Mannes. Dann wandte sie sich hurtig wieder dem Hause zu.

Karserust Deimburg schien um viese Jahre gealtert.

wandte sie sich hurtig wieder dem Haufe au.

Aarlerust Heimburg schien um viele Jadre gealtert.

Bleich sein Gesicht, wächsern die langen durchschitzen Sände, eingefallen die Augen und hoblwangig, abgebärmt und iraurig sein ganzer Gesichtsausdruck.

Er hatte doch zu wiel erleben, zu viel ersahren, zu viel bören müssen die lebten Wochen und Monate.

Mit einem müben Lächeln blidte er seiner Mutter nach. Wie sie sie für ihn beiorgt war! Wie sie sie sie, saum selbst vom Arankenlager erhoben, abrackerte von früh dis spät, ohne Unterdrechung, ohne Ruhe und Nach, immer nur darauf bedacht, daß ihm, dem großen, sonk so krankenlichelt auch nur immer beizutragen vermochte. Allezeit ein heiteres Gesicht zeigend, das unter dem so plöblich gehleichten Scheitel doupelt wohltmend auf den Genesenden einwirkte, war sie mit flinken Küben bei dem Lager ihres Sohnes gewesen, wenn dessen Stöhnen und Aechzen verriet, daß er etwas begebre.

etwas begebre. Mit übermenichlicher Rraftanftrengung hatte fie, bas fowache Beib, ibn bann in eine figende Stellung aufge-

richiet, wenn es galt, feine Bunden mit lindernden Umichlägen neu au verbinden. Ober wenn er Rabrung begehrte. Ober wenn er eine andere Körperlage eingunehmen wünschte. Und er war doch au ichwach gewesen, um sich selfen au tönnen. Und dann ichweraten ibn seine Bunden doch auch so unfäglich!

Und außer ber Mutter war niemand, ber ibm fonit batte beifteben fonnen, - ach, niemand

Rlein-Blie wollte aber auch mit verforgt werben! -Rraftig ließ fie aus den weißen Stedkiffen berans, in denen fie in einem langlichen Korbe wohlgebettet lag, ihre Stimme ericalen, wenn fie aus ihrem füßen Schlafe erwachte, und die Flasche nicht ichnell genug dur Sand war!

Oft ließ fich dann Karlernft von seiner Mutter das tleine Menschenwesen auf sein Lager betten, auer über seinen Leib, nm mit ihm an spielen, es au ftreicheln und au liebkesen. Und wenn dem kleinen Mäulchen der immertröftende Regulen mieder entruisch mar so mubbe Carl au liebkesen. Und wenn dem kleinen Mäulchen der immertröstende Propsen wieder entruischt war, so wußte Karlernst mit seiner Linken denselben immer und immer
wieder zu sinden, um ihn seiner beruhigenden Bestimmung
sofort wieder zusähhren zu konnen. — So konnte Karlennen
inst dem kleinen Mädelchen, sein em Mädelchen, stundenlang liegen und die Zeit verträumen. Und wenn Ise
dann durch zwar kurze, aber gleichmäßige Riemzüge verriet, daß sie wieder in das Reich der Träume hinübergeichlummert war, dann schlich Frau Heimburg leise berzu,
das Steckfissen mit seinem menschlichen Inhalte behutsam
wieder in den molligen Kurh zu beiten wieber in ben molligen Rorb gu betten .

Rlein-Jischen, obwohl über dreiviertel Jahre alt, glich einem Dreimonaistinde, so war es insolge der allzu mangelhaften Pflege und unzulänglichen Rahrung förperlich und auch geiftig zurückgeblieben. An all das dachte Karlernst seit draußen auf der Gartenbaut, wo er in wohligen Jügen die frische Luft einiog und die warmen Sonnensfrahlen auf sich wirfen ließ. Und an manches andere bachte er noch, an vieles, was rückwärts lag an seinem seitherigen Lebensweg, an das aber auch, was ihm im Schose der nahen und fernen Zukunft noch vorbehalten bleiben mochte. Rlein-Jischen, obwohl über breiviertel Jahre alt, glich

Leicht, wie Schnee, auf biefen Felienlagen, Leicht, wie Schaum, ben bort bie Wellen ichlagen, Schmilgt bas Glud — und jeder muß entjagen —

Leise kamen heimburg biese Worte von den Lippen, und ein schwerer tiefer Seufger entrang fich da seiner Bruft. Er beschloft im Stillen, alles daranguschen, seiner Mutier einstens alle Liebe, alle Aufopferung und Pflege, die er seither und besonders jest von ihr empfangen, wiederum vergelten zu konnen. Seinem mutterlosen Kinde aber ge-

Echtes Porzellan billig!

Ganstiges Angebot für Ostern!

Eine Waggonladung und bedeutende Lagerbestände von echtem Porzellan zu besonders niedrigen Preisen.

Wichtig für Wirtschaften und Pensionen.

Weisses ethtes Porzellan.

Kaffee-Service, Stellig		10000	1.25
Kaffeekannen, ca. 1%	Ltr		45 3
Milchkannen, ca. 1/2 L	tr		20 8
Zuckerdosen mit Deck	el		8 3
Tassen mit Untertassen			20 4
Kuchenteller, 25 cm I	Jurchmesser		120 2
Brotkorbe, oval, mit G	riffen		60, 45 3
Saucieren, Feston Platten	25	30	38 cm
	40 \$	75 3	1.35
Schlisseln, Feston			
Eierbecher			* * *

Dekor. edites Porzellan.

Kaffee-Service, Serie I, moderne Formen und	
Dekore	2.50
desgleidien Serie II	3.40
Frühstücks-Service, Stellig	95 3
Speiseteller, Feston oder glatt, tief und flach,	777
mit Goldrand	25 3
	18 3
6 Stück zun.	18 3
Milchtopfe 6 Stück im Satz zus.	85 3
Brotkorbe, rund, durchbrochen	50 3
oval durchbrochen	95 3
Kuchenteller, 25 cm Durchmesser	38 3
Ruchenteller, 25 cm Durdinesser	

Weisses echtes Porzellan

für Wirtschaften und Pensionen.

Speiseteller, tief und Platten, oval	flach, extra	dide 38	20 A
extra dick Platten, rund, 27 cm . Kaffeekannen, konist Kaffeekannen, zyl. F Tassen mit Untertassen Butter-Saucieren . Saucieren, extra dick	orm extra dick	18:	20 3

Die Waren sind im I. Stock zum Aussuchen auf Tischen ausgestellt.

Steintopte

Tägliche Bedarfs-Artikel.

Milchkocher

Einlegen von Fleisch usw., in hoher und niederer Form. Irdene Geschirre

wie Kochtöpfe, Milchkannen, Blumentöpfe.

Reissnägel, 3-Dutzend-Packung . 4 & Reissnägel, 100-Stück-Packung . 10 & Seifensand Paket 6 & Sparkernseife, ca. 225 gr . . . 25 &

Kerzen 1-Pfund-Paket 85.4 Glühkörper für Stehgas 25.4 Einkochgläser "Regina".

Kauthaus A. Würtenberg



dahin:

bis zu den feinsten, in allen Preislagen, sowie Schulmappen kauft man von jeher in guter und gediegener Sattlerware

zu den äusserst billigen Preisen bei

etschert, 10 Faulbrunnenstr.10

Spezialität: Rindlederranzen "Ungefüttert, Unzerreissbar". — Riesen-Auswahll!

Prinzip: Streng reell!! Bitte um Besichtigung meiner 3 Schaufenster.



lobte er, immer und allegeit ber Bater gu fein, wie ibm, bem Baierlofen, feine Mutter Mutter gemefen mar.

Dann tam bie Mutter gurud. Rachbem fie fich bavon überzeugt hatte, bag bas Rind noch vom ftarfenden Schlummer umfangen gehalten murbe, folich fie fich auf den Fufivi : jur Dintertur, ju ichauen. was ihr Sohn mache. Diefer atte den Ropf gewendet, und ein danterfullter Blid benotigte dem forgenden Mutterbergen, bag bem Beibenben ber furge Aufenthalt an Buft

herzen, daß dem Leidenden der kurze Aufenthalt an Luft und Sonne zur Wohltat geworden war.

"Da din ich wieder, Karlernit." So begrüßte sie ihn.
"Und siehe, dir hat wohl jemand inzwischen die Wangen geschminft? Rein, wie du schon Farbe bekommen bast. Du bast doch seinen Ing verspürt, während ich fort war?"

"Rein, Mutter," klang es matt zurück. "Ich habe ganz still gesesen und din weinen Gedanken nachgegangen."

"Aber das sollst du doch nicht, seht noch nicht! Du must erst wieder völlig gesund werden, ohe du mir mit Gedanken und eiwa gar mit grüßelnden kommen darsit. Und dann denken wir alle beibe sit dich, du und ich. Und zweien denkt es sich doch dann viel seichter!"

meien bentt es fich doch bann viel leichter!" Roch einmal ließ fich aus ber gequalten Bruft des Rran-

fen ein schwerer Seufger vernehmen. Dann sagte er leise: "Jeht möchte ich aber wieder liegen, Mutter."
Bon ihr gestügt, erhob er sich mübsam und schritt schleppend und söhnend der Tur an, um sich wieder von seiner Mutter weich und bequem betten an lassen.

Acht Tage ipater fonnte er, auf einen ftarfen Stod ge-fingt, feine erfte Banberung ins Dorf langfam antreten, Freundlicht murbe er von allen Bewohnern, bie ihm begegneten, gegrüßt. Borte ber Anerfennung, Borte bes Mitleids, dann aber auch Beweife bober Achtung, großfer Bewunderungen wurden ihm im reichem Mage gu-teil. Mubiam bumpelte Rarfernft dem Ausgange bes Dorfes au. Gine furge Lindenallee führt ba swifden Medern und Rafenfladen bindurch ju einem abgelegenen, mit einer faft undurchbringlichen Fichtenhede eingegannten - bem Griebhofe. Aufwarts führte ber Beg. Rarl-Drie ernft mußte ofters fteben bleiben, menn bie ermubeten Fuße den Dienst zu verjagen brohten, um auszuruhen. Er war boch noch recht ichwach! Aber vorwäris mußte er, porwäris! Run ftand er an ber Friedhofsmauer. Die Eifengittertur war nur angelebnt, und fo fonnte er ungefeben, wie er bies wünichte, bineinichlupfen auf ben ftillen Gottesader, mo fie rubten, die Toten, unter benen fic auch fein fo fruh bahingeraffter Bater und auch feine Eva befanden. Am Grabe bes Baters machte er querft Briedlich ichlummerte biefer nun icon an die fechgebn Jahre unter feinem Sitgel. Das in das weiße Steinfreng eingelaffene Bild bes Berblichenen, bas biefen in feiner ichmuden Steigeruniform zeigte, war noch jo gut erhalten, als ob es nur taum ebenfovtele Bochen benn Jahre bort feinen Plat bebauptet batte. Der Grabbigel felbft ließ trot ber ungunftigen Jahreszeit eifrige und fiebevolle Pflege erfennen, und durch Ephen und Immergrun bindurch ichimmerten bie erften grunenden Gras. fpigen, und logar einige Coneeglodden boben icon ted Die meifigelblichen Röpfchen.

Muf ber gringeftrichenen Bartenbant ließ Rarlerft fic nieder, ließ den Ropf auf die Sand bes aufgestemmten linfen Armes fallen und blidte lange und traurig auf den Sugel ba vor ibm, der ben Bater bedte. "Manches mare anders gefommen, wenn bu ba unten noch um und weilteft; wie viel Gram und Sorge mare ber Dutter, wie viel bes unvericulbeten Ungluds mare mir erfpart geblieben, wenn beine ftarfe Sand und noch batte befchuten fonnen?" Das maren die Gedanten, die dem bleichen jungen Dann durch den Ropf gingen. Dann fant er auf bas Anie nieder und betete am Grabe bes Baters.

Und aum ameiten Grabe lenfte er bann feine Goritte. Much biefes fand er bald beraus, maren es boch nur menige, die nach Eva Dollens Tobe bier ihre lette Rubeftatte gefunden, beren Grabbugel aber fich durch bie gunehmende Erbfrifde von den alteren Grabern leicht abfonberten. Dort lag fie, ichlummernd, ausrubend von dem ichweren Beid ibrer lebten Bebensmonde, feine Eva, ber er boch fo gern mehr Glad geboten batte, als die gan Belt gu bereiten vermochte. Ein aufgefclagenes Buch als Grabftein gab Aufschluß: "Sier rubt in Gott Eva Dollen aus Ebersdorf, geboren am 18. April 18..., gestorben am 16. August 19.. Leicht fei ihr die Erbe." Richts ließ darauf ichliegen, bag bie Entichlafene Gattin gemefen! Der, beffen Beib fie unter fold tragifden Umftanben geworden, batte bie Rubeftatte ber Toten niemals aufgefucht, batte fich um bas Grab ber verichiebenen Grau ebenfo wenig gefümmert wie um bas Bobl und Bebe ber lebenben. Tot war fie - tot. Gie batte bie ungerechte Schmach bes geliebten Mannes mohl miterleben, mitburchtoften muffen - beffen Entfühnung, beffen rubmreiche Befreiung auch vom allerlebten Berbachtereftden war ihr nimmer pergonnt gewefen. Gie fonnte aber auch nicht den geraben Weg eines gerechten Beidides, bas ben mabren Miffetater por bie Schranten gog, ichauen.

Beimburg mar, aufichluchgend por Schmerg, mortlos an ber Gruft feiner Eva niebergefunten. Dann erhob er die Arme, und in wilder Erregung fprach er: "Eva. Eval Ein Retter konnie ich dir nicht fein, so laffe mich unfer Racher werden! Laffe mich den, ber ruchlos unfer junges Blud in Scherben ichlug, ber mein Leben vergiftete und beines gertrummerte, ber mit frevelnder Sand amei aufammengehörende Bergen trennte, laffe ihn mich dabin liefern, mo ihn die irbifche Berechtigfeit binfordert. Und laffe mich Bater und Mutter jugleich beines, unferes Rindes fein. Bas ich bir, die du da brunten in beiner bunflen Gruft schlummerst, an Liebe und Hingabe nicht gewähren konnte, unser Kind lasse mich für uns beide lieben, für uns beide begen und pflegen. Ihm lasse mich das werden, was ich dir nicht sein konnte ..." Weiter kam er nicht. Der noch immer schwache Körper lieb es nicht zu, daß ihm Unmögliches jugemutet werbe. Beimburg mar ohnmächtig aufammengefunfen.

Go fand ibn nach einer halben Stunde, bei einbrechen-ber Dunfelheit, ber alte Friedhofsmarter, ben fein Beg

gufallig noch an diefen Ort ber Rube geführt hatte. Er fah ben Daliegenben, erfannte ihn und wußte

Rach einigen Berfuchen, ben Bewußtlofen burch Ratteln und Betraufeln mit frifdem Baffer aufgurichten, gelang bies auch. Unter gutigem Bureben nahm Rarlernft den ibm gebotenen Arm bes Barters und ließ fich, ohne felbft eines Bortes machtig gu fein, bebutfam gum Dorfe aurudfubren. Einen ichmerglichen Blid warf er noch nach rudwarts, als beibe Manner bem Musgange bes Friedhofes aufdritten.

Gine große Ermattung batte fich bes Genejenben bemächtigt, nachdem ihn der Griebhofswarter feiner Mutter wieber augeführt. Und friller mar er geworden, immer noch ftiller, als er die letten Wochen ichon gemefen.

Dann tat aber bie gute Konftitution bes ebemaligen Rurafftere das ihre, die Genefung lebhafter forifchreiten

Die ibm fo mobituende Zeilnahme aller, benen er im Dorfe begegnete, die forgiame Pflege in feiner Mutter Saufe und der Lebensmui, der wieder in ibm erwachte, nun er wußte, daß er für fein Rind leben und forgen mußte, wenn es auch Bloffelb bieß -, nicht aulett auch die frobe Musficht, balb eine ibm augefagte Stellung an-treten gut tonnen, liegen bie Gefundbeit Rarlernits in ber fraftigen Landluft ichnell wieber erftarten. Balb trug er feine lange Beftalt fo aufrecht wieder wie nur je guvor.

Darfiber mar bie Mitte bes Monats Mars berangefommen, Bum 1. April wollte er eine Stellung antreten als Schreibgehilfe bei einem Rechtsanwalt und Rotar in R. — Biel war es zwar nicht, was er dort gunachft ver-diente — nur 50 M. im Monat —, aber es war doch ein Anfang. — Und er wurde icon recht fleißig und auf-merksam sein, um fic durch die Bemühung um die Er-langung bes Boblwollens feiner Borgesehten die Stufenleiter gu befferen Beiten langfam felbit au legen. lernen wollte er, lernen - fein Biel - -, wie weit ichien es ihm noch in graue Ferne gerfidt -, au erreichen.

Da trat eines Tages, icon am frühen Morgen, bei seinem ersten Bestellgange, der Briefträger in die Wohnung der Mutter ein und brachte ein großes amtliches Schreiben mit bem Aufgabeftempel "Salberftabt", an Rarlernft abreffiert.

Heberrafct blidte Rarlernft Beimburg auf ben Stephansfünger. Bitternb por Aufregung erbrach er bann das Schreiben. Es enthielt die im dienftlichen Stile gehaltene Mitteilung, bag Seine Majeftat ber Raifer und Ronig nach Ginfichtnahme in die Aften den früheren Unteroffizier Deimburg als folden wieder in die Armee anf-nehmen wolle. Das Regiment fabe es gern, wenn er aum 1. April, früh 10 Uhr, sich in der Kaserne einfinden konnte. Darilber möchte der Unteroffizier dem Königlichen Regisment bald gefl. Mittetlung gugeben laffen.

Schen am felben Rachmittag ging die Rachricht an bas Regiment ab, bag er punftlich um 10 Uhr vormittags am 1. April im Regimenis-Geichäftsgimmer ericeinen merbe.

(Fortfegung folgt.)

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur on morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet,

Gratistage

Gesetzlich! Sonntags ist das Ateller nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Auf vielseitigen Wunsch geben wir von Sonntag, 7. März, bis 1. April ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Jedem, der sich in der Zeit Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

fanz umsonsi

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm).

115,11

4 Mark. 12 Kabinetts matt Bel mehreren Personen, Gruppen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Samson & Cie.

Wiesbaden. Grosse Burgstrasse 10, Fernspr. 1986.

Postkarten 1.90 Mk

12 Viktoria 5 Mark. 12

Prinzess für Kinder U.UU 9 Mark. Bei mehreren Personen, Gruppen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.



swerte Oster=Schu

finden Sie in enormer Auswahl in meinem Geschifte.

Schul - Stiefel. Kinder - Stiefel.

Schwarze und braune Stiefel 18—22. . 2.75, 2.50, 1.98 mit Fleck 3.50, 2.95, 2.50

Damen - Stiefel.

Herren - Stiefel.

Moderne Herrenstiefel mit Lackkappen 8,50, 7,50, 6.95
Echte Boxkalvstiefel, prima Ware . . . 14.50, 12.50
Goodyear-Weltstiefel, la Ware . . . 16,50, 14.50, 12.50
Prima Arbeiterstiefel, einige Hundert Paare
14.50, 12.50, 10.50, 9.50
Zug- und Schnallenstiefel . . 14.50, 12.50, 10.50, 8.50

Wiesbaden

Wellritzstrasse 26 :: Bleichstrasse II.



Konfirmandenund Kommunikanten-Stiefel in reicher Auswahl.

Holz-, und Lastingschuhe, Turnschuhe "Bahnfrei", Jagdstiefel, Stiefel für empfindliche Füsse.



Kuhns Schuhgeschäfte

Fernsprecher 6236.

Eigene Reparatur-Werkstätte. Seb. Kuhn, Schuhmachermeister.

Kirchliche Anzeigen.

Enangelifche Rirche.

Rartittroc.

Sonntag, den 14. Mars (Batare): Jugendgotiesbienft 8.45 Uhr: Pfr. Schupier. — Dauptgotiesbienft 10 Uhr: Detan Bidel. (Rach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) — Abendgotiesbienft 5 Uhr: Pfr. Bedmann. Brufung der Romfirmanden. — Artegebeifunden: Dienstag, 16. Mars. abenbs 6 Uhr: Pfr. Schubler; Donnerstag, 18. Mary, abenbs 6 Uhr: Pfr.

Camtlide Amishandlungen gefdeben vom Pfarrer bes Geelforgebegirts: Camitige unispandingen gesochen von Plarrer des Cectorgebegithe.
Mordbegirf: Bwifchen Comnenderger Ctr., Langgasse, Martifraße, Wuseumstrade, Bierfadter Strade: Detan Videl, Luisenfen, Martifrage, Beitgeberg, Stufender. Brieder. Briedelberg, Schweld. Str., Friedrich, Hrantsurter Str. Hr. Schäberg, Endweld. Str., Friedrich, Hrantsurter Str., Pr. Schäberg, Wiedelberg, Schweld. Str., Briedrich, Hrantsurter Str., Pariedrichte, Weide Seizen, Delbermer Str., Parifyr., Geibe Seizen, Delbumandir. (beibe Seizen), Delbumandir., Katserftr. Amberdem gehört zum Sadbezirf die Delenenspraße: Pfr. Bedmann, Martiplap 7, Tel. 1876.

Bergtirat.

Sonntag, den 14. Mars (Ratare): Saupigottesdienft 19 Uhr: Pfr. Diebl (Ronftrmation und Abendmaft). — Abendgottesdienft 5 Uhr: Pfr. Grein. (Ronftrmanden-Prüfung.) — Amishandlungen vom 14. bis 20. Marg: Zaufen und Trauungen: Bir. Diebl. Beerdigungen: Bir. Grein. - Rriegabetftunde: Donnerstag, ben 18. Mars, abends 8.30 Uhr: Pfr. Beefenmeger.

Mingtirde.

Sonniag, den 14, Marz (Latare): Dauptgotiesbienft 10 Uhr: Pfr. D. Schloffer (Abendmahl). — Lindergotiesbienft 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloffer. — Abendgotiesbienft 5 Uhr: Pfr. Philippt (Lonfirmanden-Pröfung). — Priegsbeiftunde: Mittwoch, abends 8.30 Uhr.

Rriegsbeiftunde: Mittwoch, abends 8.30 Uhr.
Sämellige Amtsbandlungen geicheben vom Pfarrer des Seelforgebegirts:
L. Begirt (Pfr. Merg), An der Ringfliche b: Zwischen Rüdesh. Str., Raif.Friedr.-Ra., Bismarct., Goedenftr., Eliff, Di., Klareni. Str., Etrafd. Pl.,
L. Begirt (Pfr. Thilippi), An der Kingfliche 8, Tel. 2664: Zwischen
Abelheidit., Oranienstr., Rheinstr., Worthtr., Dopheimer Str., west. der
Karifir., Bedright. west. d. d. Desimundstr., Bismarck., Raif.-Friedr.-Alig.
B. Begirt (Pfr. D. Schlosfer), Kheinstr. 108, Tel. 2824: Zwischen Westendiftr.
4. Begirt: Zwischen Strafdunger Blat., Liarenthaler Str., Elfsser Play,
Goedenstraße, Bismarcking, Bestendstraße. (Wird zur Zeit von den drei anderen Pfarrern verwaliet.)

Untherfirde.

Somning, den 14. Mars (Laiare): Jugendgotiesdienft 8.45 115r: Pfr. Dofmann. — Dauptgotiesdieuft 10 Uhr: Pfr. Lieber (Beichte n. 51. Abbm.). — Kindergotiesdieuft 11.30 Uhr: Wilfi.-Jujoeftor Deld. — Abendgotiesdienft 5 Uhr: Pfr. Dofmann (Konstrmanden-Prüfung). — Artegsbeisinde: Tiensiag, den 16. Mars, und Tonnerstag, den 18. Mars, abends 8.30 Uhr.

Camilide Amishandlungen geschehen vom Pfarrer des Geelforgebegirfs: L. Ofdegirf: Boliden Kalferfrade, Mbeinfir., Morighte, Kalfersfriedrick, King, Schenkendorstur., Franendohrt: Vfr. Vieber, Sariorinshtr., Tel. C277. L. Nittelbegirf: Zwilden Franendohrt., Schenkendorsfir., Kalfer-Friedrichking, Moribite., Wheinfir., Oranienfir., Abelheider, Katifer-Friedrichking, Moribite., Schierfieder Sir., Pir. Helbermalder., Lugemburg., Riedermalde, Schierfieder Sir., Pir. Hedermalder., Lugemburg., Riedermalder., Schierfieder., Ext., Pir. Hedermalder., Lugemburgfir., Katl., Abelheide, Müdesbeimer Straße. (Wird zur Zeit von den beiden anderen Pfarrern verwaltet.)

Rapelle bes Vaulinenftifis.

Sonniag, vorm. 9:30 Uhr: Saupigetieddtenft (Pfr. Chriftian); 11 Uhr: Kindergotiesdienft; nachm. 4:30 Uhr: Jungfrauenverein. — Dienstag, nachm. 2:30 Uhr: Rahverein. — Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Paffions. gotiesdienft (Pfr. Chriftian).

Conng. Inth. Gottebbienft, Abelheibftrage 85. Conntag, den 14. Mars (Batare), nachmittags 5 Uhr: Predigigotiesdienft. - Mitimoch, ben 17. Mars, abends 7.15 Uhr: Rriegsberftunde. Pfarrer Mueller.

Evangetifcheiniberifde Gemeinbe, Mheinftrage 64,

(Der felbftandigen evang.-luth, Rirde in Breugen jugeforig.) Conntag, den 14. Mary (Batare), vormittags 10 Ufr: Predigigotiesdienft. - Mittwod, den 17. Mary, abends &15 11fr: Paffionsandacht. Bifar Bribe.

Ensinth. Dreteinigleitogemeinbe.

In ber Arupta ber altfatholifden Rirde (Eingang Schwalb. Strafe). Conntag, ben 14. Daris, 10 Ubr: Predigigottesbienft. - Donnerstag, pbenbs 8.20 Ubr: Baffionsgottesbienft. Pfr. Cifmeier.

Ren-Apoftolifde Gemeinde, Oranienftrafie 54, Dep. Dt.

Souning, den 14. Marg, vorm. 9.30 Uhr: Daupigottesbleuft; nachm. 8.30 Uhr: Gottesbleuft. — Mittwoch, den 17. Marg, abends 8.30 Uhr; Gottes-dienft. Freunde und Gonner find willfommen.

Immanuel-Rapelle, Ede Dobbeimer- und Dreimeibenftraße.

Countag, ben 14. Mars, vorm. 9.48 Uhr: Prebigi; vorm. 11 Uhr: Sonn-bagsichule; abends 8 Uhr: Prebigi. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel-gunde. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Blaufrenzversammlung. Brebiger Bolfner.

Baptifien-Gemeinbe (Blond-Rapefle), Ablerftrafie 19.

Sonntog, den 14. Mars, vorm. 9.30 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Linder-gottesbienft; nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mitmoch, abos. 8,30 Uhr: Gebeis-gersammlung. Prediger Urban.

Sennieg, ben 14. Mary, pormittags 10 Uhr: Bittamt mit Prebigt um sinen gludlichen Ausgang bes Rrieges. 29. Rrimmel, Pfr.

Mittafhelifde Rirde, Schwalboder Strafe 00.

Ratholiide Rirde.

Die Rollefte nach ben Saftenpredigien ift fur bedürftige Erftfommunt fanten bestimmt und wird berglich empfohlen. Bitibe Gaben für biefelben werben auch in ben Pfarrhaufern bantbar augenommen.

Pfarrfirde jum bl. Bonifating

Ol. Messen: 0, 6.45 Uhr. Erfter Mistikargotieddienst (Ami): 7.30 Uhr. Zweiter Militärgotieddienst (hl. Messe mit Vredigt): 8.15 Uhr. Lindergotieddienst (hl. Messe mit Vredigt): 8.15 Uhr. Lindergotieddienst (Ami) 8.15 Uhr. Dochami mit Predigt: 10 Uhr. Lepte hl. Messe mit Predigt: 11.30 Uhr. – Rachm. 2.15 Uhr: Christensehre mit Ariegsandacht. Mends 6 Uhr. Bestenpredigt mit Andacht. — An den Bochensagen sind die Dt. Messen um 6, 6.45, 7.15 und 2.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen. — Montag, abends 8 Uhr, th Ariegsandacht. Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr, Mitimoch, adends 8 Uhr, Treiling, abends 8 Uhr, th Andacht ju Edren des hl. Hosends 8 Uhr, the Andacht ju Edren des hl. Hosends dends 8 Uhr, th Ariegsandacht. — Freiga, 10. März, am Helte des hl. Hosend, ik margens 7 Uhr ein Ami mit Segen für den Altarverein. — Hir den Dritten Orden ift nach der Frühmessen 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 5—7 Uhr, Freiga nachm. 5—7 Uhr, Semstag nachm. 5—7 Uhr, Eamstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, en allen Wochentagen nach der Frühmesse. Priegsteilnehmer und Bermundete zu seber gewünschten Zeit.

Maria-Bill-Blarrfirde.

Di. Meffen: 6.90 und 8 Uhr (mahrend der hi. Meffe Anfprache und gemeinsame Ofierkommunion der Frauen-Kongregation). Kindergotiesdichen (Ami): 9 Uhr. Dochamt mit Predigt: 10 Uhr. Rachm. 2.15 Uhr: Ehriken-lehre und Andacht, um 6 Uhr: Haftenpredigt mit Andacht. — An den Wocheningen sind die hi. Meffen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. Kontag, abends 8 Uhr: Kriegkandacht. Dienstag die Kreitag ist abends 8 Uhr: Andacht um Greitag, dem Fech des bl. Joseph, ist morgens 7 Uhr. Am mit Segen. — Beichigelegenheit: Sonniag morgen von 6 Uhr an, Donnerstag und Freitag von 5—6 und nach 3 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. nad 8 Hhr.

DeelfaltigfeiterBfarrfirde.

6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Milliargotiesdtenst (Amt). 9 Uhr: Kinderspotiesdtenst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr: Sochant mit Predigt. 2.15 Uhr: Christenseite und furze Andacht. Abends 8 Uhr: Andacht um einen glücklichen Ausgang des Krieged. — An den Wocheniagen sind die bl. Wessen um 6.30, 7 und 9 Uhr. Altimoch und Samdiag, 7 Uhr is Schulmesse. Montog, abends 8 Uhr: Areugnegandacht. Stenstag, Mitwoch und Tonnersieg, abends: Andacht zur Vereitung des bl. Joseph: Enwisag abend: Areitag: Gedachmissiere des bl. Joseph: Elbr: Amt. Freitag. abends 8 Uhr is Fastempredigt und kurze Andacht. — Beichtgelegenheit: Benniag früh pon 6—8 Uhr, Cambiag 4—7 und nach 8 Uhr.

kaufe ich nach sorgfältiger Erwägung meinen Frühjahrs- und Sommer-

der

wo grosszügiger Einkauf dafür sorgt, dass me wo grosszügiger Einkauf dafür sorgt, dass die Teuerung fast spielend am Käufer vorüber geht. Wo nicht Zufall eine kleine Auslese der neuen Frühjahrswaren bringt, sondern sorgfältig genau nach normalen Zeiten ein vollständiges Lager zusammengestellt wurde, das den Bedürfnissen

Nicht scheinbar, sondern wirklich billige Preise haben für den Käufer Interesse. Prüfen Sie daher meine Angebote und überzeugen Sie sich selbst.

Besonders vorteilhafte

Jackenkleid

Jackenkleid aus blauem Kammgarn auf Seiden- 1675 Jackenkleid Jackettform, auf Seide m. Tressen- 1975

Jackenkleid aus blauem Twill auf Seidenserge m. 3800 Matrosenkrag. u.breit, Bandgarnit.

Jackenkleid Ersatz f. Mass, prima Kammgarn, 5300 Cheviot auf Seidenserge . . . 5300

Jackenkleid Gesellenarb., in braunen u. grauen 6900 Jackenkleid i.d. allerist, Stoffen auf reinseid. Futter, Blusen- und Jackettform, 7200

Jackenkleid aus weiss-schwarz kariertem Stoff, Blusenform, auf Seide und Stoff- 2875

die grosse Mode fürs Frühjahr

Covercoat-Mäntel Regian-Form, m. Rücken-gürtel, offen u. geschloss. 2650

vorteilhafte Bezugsquelle modern. Damen-Konfektion

Langgasse 35,

Ecke Bärenstrasse.

Wir empfehlen: Konfirmanden: blau - schwarz - marengo 1- und 2reihig. Unsere Preise: 14, 16, 18, 20, 24, 26, 30 34-48 M. Kirchgasse

Gebr. Manes,

Kiften jeglicher Art zum Derfand von Liebesgaben benötigt dringend die Abteilung III vom Roten Kreug, Schloß, Mittelbau.

Nr. 64.

Seine Spirituosen

nur deutsche Grzeugniffe wie: Zweischenwasser, Lirschwasser, Deutscher Rognaf ulm. empfiehlt in bauerhaften Gelbpoft-Badungen von 250 und 500 Gr. ebenfo 288 5 Rg. Batete

Sriedr. Marburg, Litorfabrit und Beinhandlung. Gegründet 1852. — Reugaffe 3. — Telephon Rr. 2069.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof Telephon 917 u. 1964.

Bekanntmachung

Am 15., 16., 17. und 18. Mars 1915 findet von bormittags 9 Ubr bis nachmittags 5 Ubr im Rabengrund Charficieben ftatt, Es werden folgende Straßen gesverrt: Platter Straße, Iblieiner Beg, Rundfahrweg und alle Bege, die von diesen Straßen nach dem Rabensrund abweichen und in den Rabens

grund münben. Begen ber bamit verbundenen Lebensgefahr wird bor bem 296 Betreten bes Schiebgelanbes gewarnt. Barnifontommanbe,



Billiges Angebot in Konfirmanden= und Kommunikanten=Stiefel!

Für Knaben.

Preiswerte Hakenstiefel. 10.50 Chevreaux, Rahmensrbeit

Für Mädchen. Enorm billige Mädchenstlefel.

Imit. Chevreaux, Grösse 31-35 . . . Echt Boxcalf mit u. o. Lackkappe, 31-35 Mk, 6.50 8.75 8.75 Chevreaux, 36—42 ... mit Lackkappe, 36—42 Chevr. u. Boxcalf mit u. ohne Lackkappe

Trotz der enormen Lederteuerung

verkaufe ich meinen hier habenden alten Vorrat nicht nur zu den bekannt alten billigen Preisen, sondern einen grossen Teil zu Ausnahmepreisen.

Versäume niemand diese günstige Gelegenheit. Joder spart Gold, der seinen Bedarf bei mir dockt.



Derlosung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim.

Infolge ber bor bem ftaatlichen Treubanber borgenom menen Berlofung ift beftimmt, bag jur Rudgablung gegogen finb:

alle Stude, mit ben Enbriffern 109, 309 509, 709, 909 alle Stude, mit ben Enbriffern 191, 391, 591, 791, 991 auf 1. Juli 1915.

31/2%igen Pfanderiesen ber Serien 46 bis mit 60 alle Stude, mit ben Enbriffern 191, 391, 591, 791, 991 auf 1. Juli 1915.

31/2%igen

Wit bem 1. April 1915 bezw. bem 1. Juli 1915 enbet bie ginsscheinmäßige Berginfung.

Bir find bereit, die gezogenen Stude in die in Musgabe befindlichen 4%igen unberlosbaren Pfandbriefe umgutaufden. II Die Einlösung ober ber Umtausch ber verlosten Stude erfolgt an unserer Raffe, sowie bei allen Pfandbriefverlaufsstellen; auch ist baselbst bas Berzeichnis ber aus früheren Berlosungen noch rudftanbigen Pfandbriefe, sowie

= Brofpett betr. bie bei unferer Bant gulaffigen munbelficheren Rapitalanlagen erhaltlich. =

Die Direttion. Dannbeim, 14. Dezember 1914.

unter Garantie für tadellosesBrennen,sow.Badcen der Herde in grosser Aus-wahl zu Ausnahmepreisen,

Ersatzteile, Roste aller Art, Wasserschiffe.

Jacob Post

Hochstättenstrasse 2. Fernspr. 1823.

Umglige u. fonft. Rollfubrwert m. beforgt Dermannftr. 8. f.3650

Zeichnungen auf die Kriegsanleihen

nehmen in Wiesbaden kostenfrei entgegen und stehen zu jeder Auskunft und Raterteilung gerne zur Verfügung:

Bankcommandite Oppenheimer & Co. Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden

Marcus Berlé & Cie. Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden Direktion der Disconto Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden

Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden Gebrüder Krier

Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden Genossenschaftsbk.f. Hessen-Nassau E. G. m.b. H. Nassaulsche Landesbank

Vereinsbank Wiesbaden E, G. m. b. H. Vorschuss-Verein zu Wiesbaden E. G. m. b. H.

jur Zeichnung der zweiten Ariegsanleihe.

Wieberum gilt es, ber Welt zu beweisen, bag bas beutsche Boll nicht nur infolge ber glanzenben Waffentaten feiner Truppen, fonbern auch in wirtschaftlicher Begiebu ng siegreich bleiben muß. Unsere Feinde, beren Ansturm sich an ber Tapferleit unserer Eruppen gebrochen hat, sollen von neuem ersahren, daß auch ihre Doffnung, uns wirtsichaftlich vernichtet zu sehen, zu Schanden wird. Deshalb erfülle Jeder, wie bei ber ersten Kriegsanleihe, die in furzer Zeit 4'/. Milliarden Mark gebracht hat, seine heilige Pflicht, nach seinem Bermögen, sei es klein oder groß, auf die Kriegsanleihe zu zeichnen. Der zweite Schlag barf nicht weniger wuchtig fein, als ber erfte, umfomehr als die neue Kriegsanleihe eine hochverzinsliche und fichere Bermogensanlage ju billigem Breife bietet.

Der Magiftrat ber Refibengftabt Biesbaben richtet beshalb an alle Burger bie bringenbe Bitte mitguhelfen gur Erlangung ber Mittel, bie wir benötigen, um ben uns aufgezwungenen Rrieg, ben fcmerften Rampf, ben je ein Bolf gu befteben hatte, fiegreich gu Enbe gu führen.

Gine Abnahme ber Opferwilligfeit bes beutschen Bolles würde in ben Feinben neue Soffnungen erweden. Das barf und wird nie fein. Und gerabe bie Burgericaft unferer Stadt, bie im Reiche als wohlhabenbe und leiftungs. fabige befannt ift, barf in bem Mugenblide nicht gurud fteben, in bem es gilt, ben Feinben bie lette Soffnung auf bas Berfagen ber Finangfraft bes beutfchen Bolfes gu rauben.

Der Beichnungstermin enbigt am 19. Mary; bie flabtifden Rorpericaften werben ber Bürgericaft mit gutem Beispiele vorangeben burch Beichnung von wieberum einer Million gur Rriegsanleihe.

Biesbaden, ben 2. Mars 1915.

Oberbürgermeifter Glaffing.



Kriegsabende imgrossen Saale der Turngesellschaft,

Schwalbacher Strasse 8.

21. Abend: Sonntag, den 14. März, 8 Uhr.
Leitung: Herr Pfarrer Beckmann.
Vortrag: Krieg und Völkerrecht.
Herr Dr. jur. Lade. 337
Mitwirkende: Frl. Majs Viètor. Sängerin am
kgl. Hoftheater, Herr Konzertsänger Max Bucksath, das Wieshadener Doppelquartett (Leitung Herr Musikdirektor Wernicks).
Eintrittspreis 20 Pfg. (einschliessl. Kleidergebühr). Vorverkauf am Sonntag von 11—1 und von 21/4—4 Uhr am Saaleingang kauf am Sonntag von 11-1 und von 21/4-4 Uhr am Saaleingang

Bekanntmachung.

Bir baben in bem Dause Bleichttrafte 19 eine Sammelstelle ber Rassautiden Sparkasse eingerichtet. Jum Berwalter der neuen Sammelstelle, die als Ersat für die früher Bellribestrade Rr. 24 bestandene Bablitelle dient, baben wir dem Kaufmann Derrn Jatob Onber, Indader von Scheveler's Kasteeund Teeniederlagen, bestellt.

Biesbaben, ben 12. Mars 1915.

Direttion ber Raffanifchen Lanbesbant.

Bekanntmachung.

Montag. ben 15. b8. Mts., nachmittags. follen in bem Stabtmalbe "D. Gebrn" im gangen ca.

58 Amtr. Buden-Anfippelhols (Trodenhols)

perfteigert merben. Bufammentunft nachmittags 3% Ubr por Riofter Riarental.

Wiesbadener

Vergnügungs - Palast

Riesen-Erfolg

des grossen Spielplans.

!! 10 erstki Nummern 10 !

Franz Steidler, Deutschlands best. Bauch-redner, mit seinen rad-fahrenden Puppen.

Borussia-Sextett.

Lissy Wissmann.

Original 3 Carolis,

Fregolo.

usw. usw.

Eintritt auf allen Plätzen 50 Pfg.

Wein- u. Bier-Abteilung. Anf.: Wochentags 8 Uhr; Sonntags 4 und 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pfg.)

Ab 16. März: Vollständig

neuer Spielplan. m

Biesbaben. ben 10. Mars 1915. Der Magiftrat,

Große Allgemeine Volksversammlungen Samstag, den 13. März, abends 8 Uhr. Gegenfand: Ueber Ariegsnahrung und Brotfrage

Luifenftraße 29 . . . Butherfaal der Butherfirche,

Romerfaal, Stiftftroße 3 . . . Caal ber Turngefellichaft,

Medner: Stabtrat Philippi,

Keiser, Landw .- Infpeltor,

Dr. Goueke, Leiter ber Mhein. Bolfszeitung, Bfarrer Lieber,

P. Hartmann, Lehrer, Brof. Dr. Weintraud,

Stadtverorbn. Demmer, Dr. phil. Granhut,

Berfammlungs:Beiter: Oberbürgerm. a. D. Dr. v. Ibell.

San.-Rat Dr. Laquer. Boumeifter Dahne.

Pfarrer Hofmann.

Dber-Realidul-Dir. Dr. Hoefer. Juftigrat Dr. Alberti.

Bfarrer Beckmann.

Beb. Meb.-Rat Brof. Dr. Ziehen.

Gintelit unentgettlig. Der Ausschuß für Volksaufklärung über Kriegsnahrung und Brotfrage.

Bbigen Aufruf unterftugen folgende Derbande und Dereine. Allgemeiner Deutscher Sprach . Derein, Arbeiter . Sehretariat, Architekten und Ingenieur Derein, Deutschnationaler Handlungsgehilfen Derband, Gewerbe . Derein, Handelskammer, Handwerks : Kammer, Hansa Bund, Kaufmännischer Derein, Kathol. Dereins : Tentrale, Candwirtschaftskammer, Nassadt : Derband evang. Dereine, Derein der Kerzte Wiesbadens, Volksbildungs. Derein, Wiesbadener Stadtbund für Frauen-Bestrebungen (26 Dereine), Wiesbade.

1425 ner Cehrer-Derein, Wiesbadener Lehrerinnen-Derein.

214/5

ひとびとはとはとはとはくなくなくなくないとなったとなった。

Derordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 34 und 36 der Befanntmachung des Bundebrates pom 25. Januar 1915 (Reichsgefendl. S. 35) wird mit Genehmigung der Auffichtsbeborde für den Gemeindebesirt der Refidensstadt Biesbaden folgende Berordnung erlaffen:

I. Das au Berteilenbe Debl und Brot.

Mehl im Sinne biefer Berordnung ift Roggen- und Beisen-

Brot und swar Roggens oder Beisenbrot im Sinne biefer Berordnung ift iode unter Bermendung von Hoggens oder Beis senmehl auf Grund der Badordnung vom 5. Januar 1915 ber-gestellte Badware, mit Ausnahme bes Kuchens.

Bwiebad im Sinne diefer Berordnung ift ieder Zwiebad, gleichviel ob er im Sinne der Bundesraisverordnung vom 8. Januar 1915 als Brot ober als Ruchen bergeftellt ift.

Die Derftellung von Brot und 3miebad wird eingeschrantt burch bie ieweils gultigen biesbestigliden Sonberbeitimmungen über Einheitsbrote ufw. für ben Gemeinbebesirt ber Refibenstadt Biesbaden.

II. Die Berteilung ber sur Berfügung ftebenben Mengen.

Der Berteilungsmabliab.

Bon der Medlmenge, welche der Stadtgemeinde auf Grund der Bundebratsverordnung für einen bestimmten Zeitraum sustedt, wird ein Teil, jedoch nicht mehr als 10% der Gesamtimenge, aweck Kerwendung für besondere Verbrauchställe, insbesondere auch für den Bedart durchreisender Versonen und für die Derstellung von Konditorware zurückbedalten. Der idrige Teil wird unter die Einwohner gleichmäßig verteilt, sodaß iede Verson odne Unterschied die gleiche Wenge augewiesen erbält: Türk Insassen von Anstalten, wie Kransendäuser usw. für Insassen von Anstalten, wie Kransendäuser usw. für Gite von Ootels, Gastwirtschaften usw. sonnen Abweichungen nach oben und unten von der durchschnittlichen Wenge seingeset werden.

St.

Cin Ansgleich swischen bem Bedarf des einselnen Verbrauders und der ihm zusallenden Menae ist innerbald eines Hausdeich unter den Daushaltungen seineres zugelassen. Ein Ausgleich unter den Daushaltungen selbst fann nur durch die zu diesem Iwede einserichtete Ausgleichstelle erfolgen.
Die Ausgleichstelle nimmt von Dausbaltungen mit geringererem Bedarf den von den zugefellten Mengen entbehrlichen Teile zurück und zwar unter Zahlung eines bestimmten ieweils festaesekten Breises, der mindeltens 1/10 des Bertes der entsprechenden Brotmenge entsprechen muß. Die Zahlungen erfolgen für Rechnung eines "Bonds für die Bollsernährung". Auf die Bergistungen aus demielben tann zu seinen Gunften von den Berechtigten verzichtet werden.

Die Ansgleichstelle gibt Saushaltungen mit größerem Be-barf, soweit der Borrat an surückensommenen Karien reicht, die gewünschen Mengen ab. und swar koftenlos, iedoch nur auf be-sonderen Antrag, ihr den innerdalb angemelsener Grift Ent-icheidung getroffen wird.

Das Berteilungeverfahren.

Die Ungahl ber in Biesbaden anwesenben, jum Besus von Brot und Bebl berechtigten Berionen wird eritmalia burch eine fatilitide Erbebung feftgeftellt und bann burch Gortidreibung

Die Verbraucher erbalten entsprechend ber ihnen zustehen-ben Menge eine bestimmte Ansahl Karten für den Bezug von Mehl und Brot (Proimarten) und ihnnen gegen Abgade dieser Karten, die feine Sablungsmittel sind, die entsprechende Menge Mehl und Brot von den ortsanissingen. Mehl verkaufenden dirmen und Bädern fausen. Sie erhalten Brot auch in Gab-wirtschaften und Soiels nur gegen Brotmarten und segen Au-jung: sie dursen auch Brot mitbringen. Im seinitedenden Kunden-verfehr ihnnen die Berbraucher die einer Brotmarte ent-sprechende Menge statt auf einmal auch in einzelnen Teilen ent-nebmen.

Die Berfäufer bürfen nur gegen Brotmarken Mehl und Brot verabreichen, millen die erbaltenen Brotmarken aufbewahren und beim Besug von Mehl von ortsanfäffigen Bwifdenbändlern oder vom Magiltrat besw. der von diesem beseichneten Dienstitelle abgeben. Sie erbalten nur noch die den abgegebenen Brotmarken entiprechenden Mengen Mehl, unter Umftänden auch vorschussweise.

Borbanbene Bestände an Mehl und Brot, die über die gu-gelaffenen Mindelibestände binausgeben, werden bei der Zu-mefung an Berbrander und Berkäufer in Anrechnung meffung gebracht.

Die Brotmarken werden an die Haushaltungsvorstände poer deren Stellvertreter für alle Haushaltungsmitglieder auf Weiterverteilung verabsolat. Als Haushaltungen gelten auch alle Anstalten, wie Arankenhäuler nim, ferner Benkonen, Ootels und Ciaftwirtschaften.
Als sum Haushalt geborig find auch einselne Personen zu betrachten, welche aur Wohngemeinschaft gehören, aber keinen beitrachten, welche aur Wohngemeinschaft gehören, aber keinen belbitändigen Daushalt führen. Die Saushaltungsvorstände sind verpflichtet, diesen Einselversonen das ihnen ausommende Prot oder auf Berlangen die ihnen ausommenden Brotmarken ausauliesern.

Brot oder auf Verlangen die laten Aenderungen im PerDie Haushaltungsvorstände baben Aenderungen im Personenstande ihres Daushaltes unversiglich bei der vom Magistrat bezeichneten Dienststelle zu melden.
Die Berabsolaung der Proimarken geschieht nur gegen entsprechenden Vermerk in Ausweiskarten, die für die Hausdaltungsvorstände auf Grund der statistischen Erdebung und Gorttungsvorstände auf Grund der statistischen Erdebung und Fortschreibung ausgestellt werden. Die Ausweiskarten lauten auf
den Ramen und sind nicht übertragbar.

Die Ausweisfarten haben, soweit sie nicht auf Grund ber Aenderungen im Bersonenstande der Dausbaltungen Aenderungen erfahren, Gultigkeit für die ganne Dauer der Brotverteilung. Die Brotmarken gelten von dem ausgedruckten Tage an mit der Rabgabe, daß ihre Gilltigkeit nur auf Grund einer beson-deren Bekanntmachung aufgeboben werden kann.

Die Ausweiskarten und die Brotmarfen werben erstmalig ben Saushaltungsvorständen sugestellt, millen aber später an ben betreffenden Dienitstellen und gemäß ben geltenden Bestim-mungen vorgelegt besw. abgeholt werben.

Mit Anftalten, wie Krantenhäufer ufm. ferner mit Ben-fionen. Dotels und Gastwirtschaften, mit Konditoreien und in Gallen besonderer Art tonnen besondere Bereinbarungen über die Berbraucheregelung getroffen werben.

III. Befonbere Beitimmungen.

Die erforderlichen Ausführungsbestimmungen au dieser Berordnung werden vom Ragifirat erlasien und swar nach An-borung der Reblverteilungs-Kommission. (§ 38 ber eingangs erwähnten Bundebratsverordnung.)

Die Berordnung tritt bom 15. Mars an in Kraft. Gur die Berordnung gelten bie Strafbestimmungen ber 88 44 und 52 ber eingangs erwanten Bunbebrateberordnung:

§ 44. Wer den Anordnungen suwiderdandelt, die ein Kommu-nalverdand oder eine Gemeinde, der die Regelung ihres Berbrauches ibertragen ist, aur Durchführung ihrer Mah-nahmen erlasien hat, wird mit Gesanonis die zu 6 Mo-naten oder mit Gesbirgse dies zu 1500 Mark beltraft.

naten ober mit Gelöftrafe dis au 1500 Mark beliraft.

S. Die auftändigen Behörden tonnen Geschäfte schlieben, deren Indaber ober Betriebsleiter in der Befolgung der Bilichten unauverläffig erscheinen, die ihnen durch die Berordnung auferlegt find. Gegen die Berfitaung itt Beschwerde aufäsig. Sie hat feine aufschiebende Birburg. Ueber die Beschwerde entscheidet die obere Berwaltungsbehörde.

Biesbaben, ben 11. Mars 1915.

Der Magiftrat.

Ausführungsbestimmung

vom 15. Mara 1915 su ber Berordnung über bie Regelung bes Berbrauches von Mehl und Brot in Biesbaben.

Bu & 8.

Der Zeil der Mehlmenge, welcher für besondere Berbrauchs-talle gurudbehalten wird, beträgt bo Gramm für die Berson und Boche, das ift 3.6% der gur Berflägung fiebenden Gesamtmenge von 1400 Gramm für die Berson und Boche.

Der für surückgegebene Karien zu sahlende Breis beträgt 10 % für eine Karte für einen Laib Brot, 5 % für 1/2 Laib Brot und 5 % für eine Karte für 450 Gramm Mehr 1/2 per bei Brot Die Entscheidungen über Anträge auf Gewährung von Bebrverbrauckskarten werden von dem Magistrats-Desernenten für die Brotverteilung getroffen.

Bu & 6.

Jedem Berbraucher steht für die Boche eine Menge von 1350 Gramm Mehl aur Verfügung. Diese wird unterteilt in eine Brotsarte zu 2 mal 450 — 900 Gramm Mehl, entsprechend einem Spfindigen Laib Ariegsbrot oder zwei Laib 1% pfin-bigem Bollroagendrot und eine Mehlkarte zu 1 mal 450 Gramm bigem Bollroagendrot und eine Mehlkarte zu 1 mal 450 Gramm Nehl, eingeteilt in & Teile zu ie 50 Gramm und 6 Teile zu ie 25 Gramm. Es sann entnommen werden auf eine Brotset ein Laib bezw. zwei balbe Laib Ariegsbrot oder zwei Laib Boll-roagendrot, auf die Mehlkarte dagsgen außer Mehl auch Beib-brot oder Ariegsbrot oder Bollroagendrot:

50 Gramm Mehl entsprechen einem Brötchen von 60 Gramm Gewicht. einem balben folden Brötchen, 3wiebad im Gewichte von 75 bis 80 Gramm. einem halb Pfund Ariegsbrot oder 210 Gramm Bollroggenbrot.

Beber Berbraucher erbalt für die Boche eine Brot- und eine Es wird nicht sur Unrechnung gebracht bei Berbrauchern ein Mehlbestand unter 50 Pfunb, bei Bertaufern ein Mehlbestanb für die Dauer einer Boche.

Bur iebe Woche werden Brotmarken in besonderer Farbe mit einem Beginn der Gilligkeit ie vom Montag an ausgegeben. Die Ausgabe der Brotmarken ersolgt ie für 4 Wochen gleichseitig. Rur bei ber eritmaligen Ausgabe erbält it 1/4 ber Benölkerung die Karten für 1 Woche, 2 Wochen, 3 Wochen besw.

Die Ausgabe ber Brotmarken Boche, 2 Wochen, 3 Wochen besw.

Die Ausgabe ber Karten erfolgt eine Woche vor dem Gul-tigkeitstermine ber ersten der 4 gleichseltig auszugebenden Bochen. Die Dienststellen für die Ausgabe der Karten, ferner für die Eutgegennahme von Meldungen und für die Auskunftsertei-lung werden vom Magistrat besonders befannt gemacht.

Die besonderen Bereinharungen mit Anstalten, wie Kran-fendduser ulw., sowie für Falle besonderer Art, werden vom Magistrats-Desernenten, die Bereindarungen mit Benslonen, Dotels und Gastwirtschaften sowie mit Konditoreien werden ebensalls von dem Ragistrats-Desernenten, iedoch erft nach An-börung einer besonderen, zu diesem Zwede eingesehten Kom-mission, getroffen.

Biesbaben, ben 11. Mars 1915.

Der Magilirat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des & 36 der Bundesratsverfügung über die Regelung des Berkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 in Berbindung mit & 1 der Preuktichen Ausführungsanweitung zu diefer Berordnung vom gleichen Tage werden mit Genehmigung des Derrn Regierungspräsidenten folgende Anordnungen dis auf weiteres erlasien:

1. Alle Ginbeitsbrote merben nur sugelaffen;

a) ein Ariegsbrot mit 80% Roggenmehl (82%ig) und 20% Rartoffelmehl ober anderen nach ber Bactorbnung erlaubten Stredungsmitteln. Bertaufsgewicht 24 Stun-ben nach bem Baden 3 Pfund, 1450—1500 Gramm;

b) ein Bollroagenbrot aus mehr als 98% igem Roggen-mehl ohne Kartoffelmeblsufat, Berkanisgewicht nach 24 Stunden nach dem Baden 1% Bfund (600 bis 625 Gramm);

a) ein Weißbrötchen, welches die Form eines Wallerweds baben nuch, mit einem Berkaufsgewicht von 60 Gramm mit böchtens 70% Beigenmehl und höchtens 30% Rloggenmehl. Dieses Prötchen barf an dem Tage, an dem es gebacen ist, weder im Laden verkauft, noch ins Daus gebracht werden.

2. Außer ben Einfleisobroten durf nur noch 3wiebade mit bochtens 50% Beisenmehl und reine Konditorwaren bergeftellt werden, Unter reiner Konditorware find folde Badwaren au ver-fieben, au deren Bereitung bochtens 10% ber Gewichtsmalle an Beisen- und Roggenmehl gemischt verwendet werden burfen.

3. Die Brote und ber Swiebad blirfen nur nach Gewicht und gegen Musbandigung von Brottarten verfauft werben.

Ber ben porftebenden Anerdnungen sumiberbandelt, wird Gefangnis bis au 6 Monaten ober mit Gelbitrafe bis au O Mart befraft. (§ 44 ber Bundesratsverordnung vom Januar 1915.)

Diefe Anordnung tritt mit bem 15. Mars bs. 38, in Rraft. Die Befanntmachung vom 18. Gebruar 1915 tritt mit biefem Tage außer Kraft.

Ashma - Relistatie Griffgenstein b. Massin (Neumark), Wald- u. See-Seez vergla. Lehrh. üb. Asthma usw. S.Aufi, Verl, Bergmann, Wiesbaden

Biesbaben. ben 11. Mars 1918.

reinigt und desinfiziert Krankenwäsche Henkel's Bleich-Soda

Kaffee

gemahlen mit feinstem Zusatz Pfund Mk. 1.20 (billig und gut). 335

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Damenidineiderin erbittet Auftrage 2904

Trauer= " Hüte u. Schleier

in reicher und ge-biegener Musmahl Moolf Koerwer Nacht. 3nb.: Berth. Robr Biesbaben, Langaaffe 0, Biebrich, Rathaustr. 36

Brustleidende

hemmt die Euch drohende Gefahr!

Brustleidende, wisst Ihr, dass ein leichtes Keuchen durch Vernachlässigung zu ernstlichen Folgen Veranlassung geben kann? Lernet einsehen, dass es ein kräftiges, bewährtes Mittel gibt zur Entfernung des auf der Brust festsitzenden zähen Schleimes, ein Mittel, das den Husten lindern, hemmen und damit häufig schweren Folgen vorbeugen wird. Das Mittel, das Sie nicht erst morgen, sondern noch heute - sofort kaufen müssen und ohne Verzögerung anwenden sollen. Ist

Akker's Abteisirup

Tausendfach hat sich Akker's Abteisirup als ein be-währtes Mittel bei Brustleiden, Bronchial-Katarrh, Asthma, Keumhusten, Halsentzündung, Luftröhren-katarrh und allen übrigen derartigen Leiden erwiesen und ernsten Folgen vorgebeugt. Man fordere als Zeiden der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift L. I. Akker.

Preis per Flasche Also je grösser v. 230 Gr. #2.— die Flasche, desto 1000 . # 6,50 }

vorteilhafter

der Einkauf. Engros - Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris". Zahn & Co., Köln.

Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke,



Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Tau-nusstr. 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien - Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria - Apotheke, Rhein-strasse 41; Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Str. 30 u. in allen ührigen Apothekun.

Großer Schuhverkau

Reit. Mufter- und Einzelpaare für Berren, Damen und Kinder, barunter mehrere bundert Baar, welche fich für Konfirmanden u. Rommunitanten febr neugasse 22, und eine billig verfauft neugasse 21. Sted. **************

Blauweissen Gartenkies

in Körben und Säcken, Karren in 1/1 und 1/2 Waggons. L. Rettenmayer, Hofspeditenr, Nikolasstrasse 5, (Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.) 62/6

Kohlen, Koks, Brennholz

II. Union-Brikelfs in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise

Westerwälder Braunkohlen billigster u. bester Ofenbrand Sägemehl zum Räuchern für Metzger.



Kleine Anzeigen der Wiesbadener Neueste Nachrichten



Sur Penfionen. gur Merzte. Große Wohnung 5061

(12 Bim., Riiche, Bab, Sveifetam. u. Bubeb., elettr. Licht, Bentralbeis. Mufang.lin welder feit 22 Jahren Fremben-Benfion mit Erfolg betr. murde, filr 1. April 1915 gu verm. Rab. Taunusitraße 18, 1. b. Daas.

Ju vermieten

5 3immer

Bahnhofftr.9,1., 5 3im. fof. ob. fp. Rab. b. Roll, Big. - Gefc. 5088

4 Jimmer

Dobheimer Str. So. ichone 4-Rim. Bobn. m. Rub. im 2. Stod au vm. Rab. Barterre. 5004

Belenenftr. 14, 2,, 4 8., R., evil.

Raifer-Arlebrid-Ring 4. Part. 4 Simmer u. Bubel, su verm. Bu erfragen 1. Stod. 5084

Scharnbordiftr. 19, Bordb. 4 3im. Kliche, 2 Ballone u. Bubebör fof. au vermieten. Rab. beim Hausmeister.

Bielanbitr. 13, 2., fd. 4-3.-33. a. 1. 4. s. vm. R. bal. B. I. 5087

3 Simmer

Abelheibite. 101, Gib., aba.3-8.-B. v. 1, 4, 15 s. v. Näb. baf. Bbb. St.

Dobheimer Str. 98. Bob., fcone 3 Sim., Riche, Reller fof, au verm, Rab. 1. Stod I. 5010

Große, frbl. 8-8.-Bohn. m. Gas. eptl. m. Sausgarten, preism. s. pm. Rab. Gelbfir. 8, 1. 5059

Dellmundftr. 45, 3., gr. 3.-8.-28. nr. Bab. Rab. Saubach. 5074

Sermannftr, 17, 8 Bimmer u. R. fof. od. fpat. au verm. 5011

Lebrit. gr.n.fl.abg.3-8.-39. m. 8b. 5. v. R.Lebritr. 14b. Beil, f8510

Dranienstr. 35, B86. St., 2-3im.-Bobn., auch als Büro-Näume per 1. April 311 verm. f. 8527

Cebanftr. 5, B. 2., 3 3., Ruche u. Bubeh. s. 1. 4. s. verm, 5008

2 Simmer

Abelbeibftr. Stb., 2 3lm., Rlicen. Reller fofort au permieten. Rab. Abelbeibftr. 93, 1. 5014

Bierftabter Dobe 64. 2 leere Binmer mit Balfon au Bermieten.

Dosheimer Str. 98. Mtb. u. D. fcone 2 Bim., Alide. R. fol. s. v. R. Bbb. 1. St. I. 5015

Dobb. Str. 101, 28., R., S., fof. 5077

Dobheimer Str. 105, mob. 2-8.-Bobn. t. Mtb. u. Stb. billia su vermieten.

Doth. Str. 121, 2-8-3.-Bobn., Rtib, 2. Nab. Gittler. 5085

Grabenfir.30,2-38.,Q., G.fof. 5078

Delenenfte. 14. 2 Manfard-Bim. nebft Ruche au vermieten. 5091

3agerfir. 12, 2 8im. n. R. m. Stoff. Dadit, b. a. vm. 18585

3anerftr, 18, 2-3,-29. m. 3nb. 8. 1. April su vermieten, 19504

Rarifte #6. Etb. frb1 2-R.-99 i. Abfdl. ff. ob. fp. R. B. 1. 8010

Rellerfit. 10, Manf.-Bobn., 2 R. u. R. auf 1. April 3. verm. Rab. 1. Stod links. 5046

Rirdg.19. 016., 2 8., Riide. f.3518

Lebrite. 14.abgeidl. Monf. Bohn. 2 8., Riiche, Rell. a. v. R. 1. 19600 Platter Str. 8, 2 Sim., Riiche, R. Telefon per 1. April. 5093

Rauenthaler Str. 9. Oth., 2.-R.-29. fof. au v. R. Bob. 1. r. 5020

Riebltr. 28 (Balbftr.), 2 and 3 8. m. ob. o. Stall 3. verm. *9044 Romerberg 6,2 3. u. R. a.verm,5044

Scharnhoriffte. 19, Oth., 2 3im., Ride n. Bubel. au verm. Ran. beim Dausmeifter. 5063

Cebanite. 3, fcb. gr. Mani. 28., 28. n. R. fof. ob. fo. s. vm. Rab. Bt. 5024

Steingaffe 31, Seitenb. (Dad). 2 glm. u. Alice, al. ob. fp. 1. vm. (Pr. jabri. 210 N.) 5093

Balramftr. 2, 2-3im. Bohnung. Dachftod, Bob. 3. verm. 5006

Balramit.7,1.1.2.3.-33.016. 1900 Bietenring 14, Bt., 2 Bim., 1 9.
a. 1. April 1915 au Dm. Rab.
Frau Rinn, Mittelbau 1., od.
Dobbeimer Str. 142. 5009

Dobbeim, Biebrider Etr. 78, V., 2-3-93. m. Gemilfegart. nabe Straßenmible, fof. ob. fp. f. 3651

1 3immer

Ablerfit. 73, 1. r., 1 8. u. R. auf 1. Apr. Rafi. 2. St. L. 5088 Dobb. Str. 169, 1 gr. 3., R.u. Q. 5027 Gelbftraße 1, 1. Manf.-Bobnung

Beldfte. 8, 1 3., Kilche, Kell., Gas., 15 M. mon. i. II. Familie auf 1. 3. 15 s. vm. R. Bob. 1. St. 5081

Bim. u. Ruche au verm. 5000

Selenenftr.16,5.,13. R.u.R. f3613 Delenenitr. 17, Mani. Sim., R. u. Rell. g. verm. 92. Bob. 1. St. 5080 Sellmunbit.31, 5., 8., 9.,15u.1990

Dermannitr. 17. Dadmobnung. 1-3 Bim. u. Ruche z. vm. 5094 Rirchg. 19, leere bab. Manf. f. 8517

Rirdig, 19, 1 Manf. 29, 1, B, f8509 Morisfir, 41.D.-B., 18. u.A. 19008 Morisit. 47, M.D., 1 R. u. R. 1001

Platter Str. 8, 1 gr. Bim. u. ar. Ruche auf gl. ob. fpater. 5068

Rieblite. 13, Oth., 1 3. u.R. 12 M., fol. ob. ivat. Rab. Oth. B. 5052 Schachtitr. 6, Manfarbe m. Rod-berd, 11 Mart. f.8668

Chachtite. 21, Simmer u. Riiche, Dadwobn., su verm. 5069

Schulgaffe 5, fl. Manfarben-Bobnung au verm. 5041 Bielanbitr.13, B. B., fd. 1-8.-89. p. 1. 4. s. v. Rab. baf. B.L. 5067

möbl. Zimmer

Bleichstraße30,

1. Stod linfs, mobl. Mani, su permieten. b, 7585

Emf. Str. 25, fr. Schlafft, s.p. 19611

Möbl. Zim. mit voll. Benf. bis 60 M. b. Fam. m. Kind., Röbe Sauvtbabnb., gei. Dff. u. N. 743 a. d. Gefchäftslt. d. Bl. *9092



ut eine kleine Anzeige wie

Stellengesuche Kaufangebote Wohnungsmarkt

Negesten Machirichten, sie hat aber elnen

Bett au vermieten. 5066

Dermannftr. 17, leere od. möbl. Manfarbe s. permieten. 5095

Mabl. Collefaim. m. Mitbenubr. v. Bohna a. anft. Berf. bill. a.vm. Rab. Schulgaffe 5, St. 2. f3885

Bellenbite. 26, Bart. r., freundt. mobl. 3tm. bill. s. um. b757:

Laben ufw.

Laben mit Labenzimmer su vermieten Raberes Reller-ftrage 10, 1. St. I.

2 Läden

nen bergerichtet, in lebbafteit. Geichäftslage, mit Gas und eietrrischen Licht versehen, vor sowieten. Die Groeditionen d. Kiattes Nicolassir, 11 und Mauritiusliraße 12. 11872 Mauritiusitraße 12

Mm Romertor 7, id. Baben m. ob. obne Bohn. fof. su vm. 5689

Balramlir.2, Lad. m. 28. Bhng. amb f. Herrenfchneiberei geeig. b.s. verm.Rab.1. St. b.Lint. 5007

Bellrisftraße 24, Edlaben aum 1. April zu vermieten. Näberes bel Daubach. 5084

Werkftätten ufw.

Blüderitr. 48, fd., b. Berfit. a. p., Rab. Rheing. Str. 5, 3. r. 5079

Belenenfir. 17, Bertftatt, belle, m. eleftr. Kraft. m. ober ohne Bobn. an vermieten. 5063

2 Lagerräume ober Berfftätten fof. su vermieten, Rab. Jacer-ftraße 6, bei Deumann. 5042

Rettelbedite 15. Lagerr., Rell. 1085 Scharnborftftr. 19, große belle

Bertit. ob. Lacerr. auf fof. ob. ip. a. vm. Rab. baf. B. 5048 Groker Reller f. Obit ob. Rar-toffeln fof. bill, au verm. Rab Schierft. Str. 27. R. Muer. 8

Miet-Gesuche

Invert. Ebep. m. 1 Lb. f. Saus-verw. geg. fr. Wohn., wenn mögl. m. Bentralb. Nab. Ries, Bieland-ftraße 20. **9091

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Tobbeimes u. Edwalbader Str.

Beidaftsftunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sountags 10-1 Uhr. Zelephon Rr. 172, 574 m. 575. (Nachbrud verboten.)

Offene Giellen: Mannl Berfonal:

junge Gartner. Bufidmiebe. Bagenidmiebe.

Bagner. Rifer f, Dols- u. Rellerarb. Schneiber auf Bode. Schneiber auf Bode. Schneiber und Barbier. brifenr und Barbier. ja. faub. Sausburiden. Auflicher

Inbrmann. Zagl. f. landw. Arbeit. Raufa. Verfonal: Mäunlich:

Mannlich: Kontorift für Getreibe.! Buchbalter. Korrespondent für frans. Sprache in Beinbandlung. Stenotuvisten. Lagerift für elettr. Anlage. Lagerift für Getreide. Berfäuser für Bigarren. Berfäuser für Delifatessen. Berfäuser für Drogen. Auchenbeamter f. Epedition. L. Gehilfe für Evedition.

Beibiich: Rontoriftinnen. Budhalterinnen.
Berfäuferinnen für Delifat,
Berfäuferin für Vorzellan
und Aunftfachen.

Daus-Berfonal:

Mleinmabden. funge Röchinnen.

Gaft- und Chanim. Verional: Manntid:

ertellner für Botel. Reitaurantfellner. Bimmerfellner.

unge Rode

Bilfettier, Bapfer. Penfionediener. Aupferputer. Gilberputer.

Mefferpuber. Rudenburiden. 2 Acceptations.
6 Hoteldiener.
2 Housburliden für Reit.
3 Liftiungen.
1 junger Küfer.
1 junger Gärtner.

Beiblid:

Simmermabden. Rödinnen. Rupferputerin

1 Rrantenpfleger.

Arantenpflege-Berional: Männlich:

Männliche

Selbitand. Schreinergeh. nefudt. Sarl Blumer & Cobn, Damplidreineret, Dobbeimer Strage 61.

Cehrling

für meine Bolamentier - Bert-natte gefucht. Guitav Gottichalf,

Rirdgaffe 25. Bäder-Lehrling

geg. Berg. fofort gefucht. 309 Gneifenauftr. 21. Streib.

Musfichtevolle, gutbezahlte Stellung bietet Direttion einer Berficherungs Aftiengefellichaft,

Einbruch:, Wasser:, Glas:, Feuer=

Berficherung zc. betreibt, einem

tüchtigen Reisebeamten.

Rur befteingeführte Fadleute belieben Angebote gu richten an Invalidendant Stuttgart unter

Weibliche

Kochlehrfräulein

sum fofortigen Gintritt gefucht. Stadtfüche Chriftians, Mheinliraße 62

Stellen fuchen

Männtiche

Jung. Mann lucht Sielle auf Lager ober Buro. Raberes Dobbeimer Str. 100, 1., Its. 5.7594

Orbentliche Lebritelle in Schlofferei od. Mechan. Bert-ftatte f. einen Jungen ca. Mitte April gefucht, event, auch mit Befoliaung im Daule, Gefl. Angeb. an Ariebr. Evers, Belorsbeim a. Main.

Weibliche

Simmermädden f. Stelle f. 15. b. N. od. fv. Officerb. n. N. 740a.b. Geidditsftelle b. Bl. *9085

Unterricht

Pädagogium Neuenhelm-Seit 1895: 294 Einjähr., 183 F Priman. (7/S. Kl.) Pensionat.

Kapitalien

Gelb auf Robel ufm. ausguleih. Rariftr. 18, \$4. Epr.10bis 144, 8-542, Sunnt. 10-1 Ubr. tages

Geld auf Schuldscheine, Bechlel, auch ohne Birafcait, Duvothefen u. Grundichuldbrief en, Spartaffenbucher, Effetten. Baren, Renten, Revenuen ze. ichnell, distret u. kul. Glans Dant- u. Anerfennungsicht. Ludwig Johr. Wiesb. Darlehns - Büro, Webergaffe 28, 8.

Kauf-Gesuche

Achtung! Nicht überfehen! Rable für Lumpen per ky 10 VI. Geftr. Bollumpen per ky 80 VI. Jacob Ganer. 258 Selenenftr. 18. Telepbon 1832.

Mites Rupfer, Deffing, Binn win Ginichmelsen tauft 3000 Pb. Saufer, Micheleberg 28.

Robbaar, led Quant, tauft Rah. Miner, Griedrichftr. 57. 13606

Ju verhaufen

Oster-Feldpost. Bewährte Feldpostschachteln

Wellpappeinsatz o Ostereler, p. 100 M. 15,—, p. 1000 M. 135,—. Vertreter für Grossvertr. ges. Feldpostpackungen 250 u. 500 gr sort., 70 Stds. 1. Zone M. 5.—, 2. Zone M. 5,35 Nadm. frko. Schmelzer & Sohn, Cart.-Fbk., Obertseln N.

Damen-Stiefel, Bozcalv, Gr. 38, nen, bill. abang. Seerobenftraße 82, 1. 188, 43864

Sehr gut erhaltenes beauemes Cofa. 10 Mart, au vert. Ablet-ftraße 28, Part. lints. 18080

Sommerhute, Aleider u. Blufen Bertramitr.20, Mittelb.1., rechts.

2 egale Betten, Eide, Diwan, Calongarnitur u. verfc, m. b. a. vf. Minor, Friedrichftr, 57. 18067 Um vollft, a röumen, noch fineue Uebergieber (Ulfier) a St. 10 + 12 RL fof. a. perk. Gelegenbeits-faufbaus Schwalb. Str. 47, f8608

Araft. Johannisbeerftraucher billig a. verfaufen. Jacob Blath. Dermannftraße 26. 5.7590

1 6 st (m: 1

Witteliameres Bierd au verlaufen. Biefenitrafte 2.

3mei Gabrfube u. ein Ginfv. Basen au verfaufen. Ballau, Bedbausftraße 101.

Buditveibden, Stamm Geifert, billig su vert. Kariftrabe 24, 8. St. b. 7596

Derichiedenes

***** Mm beften und billigften fauit man getragene und neue Edube und Rleiber

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftattenftraße 16 birett am Michelsberg. *****



Erleichterung bei 8 Einlagerungen im,,Wiesbadener Möbelheim"

zum I. April.

Um zu vermeiden, dass aus Lagergeldersparnisrück-sichten die Einlagerungen sich auf die Haupt-Umziehtage des Quartals zusammendrängen, beginnt für Einlagerungen, die zum 15. bis 25. März, oder nach dem 5. April vorgenommen werden, die Berechnung des Lagergeldes erst vom 1. April bezw. 15. April. Auch der Transport zum Lager ist in der genannten Zeit billiger.

G. Reffenmayer Kgl. Hofspediteur

Wiesbaden, Nikolasstrasse 5.

öbel

Kompt. Einrichtungen

Einzelne Möbelstücke fern, reiche Auswahl in

Berren-Garderobe Reelle aufm. Bedienung

Gartenkies

blatt-weissen Bir prachtv. unvergängliche Farbe Betonkies und Manersand billigst. Off. nebst Muster zu Diensten. Rhein. - Nassauische Gesellschaft

Laurenburg a. d. Lahn. 100-Kito-Ballen M. 3.75, Zori-itreu M. 3.80 g. Rachn. ab Eli-ville in Baggon franto ieder Stat., emplieblt Nicolaus Kett. Eltville a. Nh.

sebneiden - 12000 - temalzen abreiles. A 11886 g marte gebrauchen folort b. Siörningen mein alännend bewährt. Mittel M. 3.50, ertraftart M. 5.50 ver Klaiche. Garont. unicädilch. Große erprobt ichnelle Erfolge, worüber zahlreiche Amerien, ungen u. Danklichreiben. Distr. Rachnahmeverland überall-hin. Drogisk Bocatins, Perlin n. Echönhauser Muet 132, 1071





"Kreuz-Pfennig" Marken





Gutschein

Ber bei Abgabe dieles Gutideines in unteren Geldalis-fiellen Nitolastraße 11. Mauritiusftraße 12 u. Bismard-ring 29 ober bei polifreier Zufenbung dieles Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Df. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Angeige in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen

nur in ben Rubriten: Ju vermieten — Mietgefuce — Bu vertaufen — Raufgefuce — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Diermartt — Geiber — Deiraten — Dovothelen- und Grundftudomartt in den

Wiesbadener Neuefte Nachrichten einmal veröffentlichen. — Bur jedes Inierat wird nur ein Butidein angerechnet. Jede weitere Zeile tofict 10 Pfennig in den obengenannten Rubriten.

Bortlant bes Inferates:

Auf Geldäftsinsergte findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenso find Angeigen von Stellenvermittelungs-Birod. Altbandlern, Daufer- und Grundstüdsmatiern von dieser Bergünstigung ausgeschlosten. Derartige Inferate werden als Geldästsinsergte berrachtet u. mit 20 Vi. pro Jeile neble Rabatt bei Biederholungen berechnet. Differten besw. Austunftsgebühr durch unfere Expedition beirägt 20 Vi. extra.

Ronigliche Schaufpiele. Samstag, 18. Mary, abends 7 Uhr: 36. Borftellung. Abonnement C. 36, Borftellung. Abonn Reu einftublert:

Mbu Saffan. Somifde Oper in 1 Mit von 3. C. Diemer. Mufit von Carl Maria von Beber. In Ggene gefeht von Deren Dber-Regiffeur BRebus.

Darun, Ralt! von Bagbab Berr Robius Bobeibe, feine Gemablin Grl. Gidelsbeim Mbu Daffan, Liebling bes Ralifen Derr Dags

Saitme, feine Gran Grl. Bommer Resrur, Bertrauter bes Ralifen Derr Schwab

Bemrub, Bobetbens Bofe Frt. Reimers Dmar, ein Bechaler Derr von Schend

Glaubiger Abu Daffans, Gefolge bes Ralifen und Bobeibens. Die Danblung fpielt in Bagbab. Rufifalifde Beitung: Derr Rapell-meifter Rother. Spielleitung: Derr Dber-Regiffeur Mebus.

Dierauf: Bum erften Male: Die Inbresseiten ber Liebe. Bier Alt.Wiener Tangbilder von 3. Regel. Rufit von Grang Schubert, eingerichtet von 3. Lehnert. Sinfudiert von ber Balletimeifterin

Frau Rochanowsta.

1. Bild: "Liebestrühling".
"Um "Dimmelpforigrund".

2. Bild: "Commergiad".

Ruf ber "Burgbaftel", am Tage bes Ginguges ber Freihelistrieger, 16. Juni 1814. 3. Bilb: "Gerbfranfden". Om Mobiling am Tage ber Gilber-hocheit Branbfliters.

4. Bilb: "Bintertraume". In Bien, Mitte bes vorigen Jahrhunderis. Enbe nach 9.15 Uhr.

Sountag, 14., 25. M: Stegfrieb. Anfang 6 Uhr. Montag, 15., 26. D: Preglofa. Dienstag, 15., 25. B: 25u Daffan. Dieranf: Die Jahredgeiten ber

Liebe. Betitwoch, 17., Ab. A: Tieffanb. Donnerstag, 18., Ab. D: Tann-häufer. Anfang 6.30 Uhr. Freitag, 19., Ab. C: Jum 1. Male: Rater Rampe. Sambag, 20., Ab. B: Der Zigenner-

Sonntag, 21., Mb. C: Ronigsfinder. Montag, 22.: 6. Somphonietengert.

Mefideng. Theater. Camstag, 13. Mary, abends 7 lifr:

Das Glid-im Bintel. Shaufpiel in 3 Aften von Dermann Subermann. Spielleitung: Feobor Brabt.

Biebemann, Reftor einer Gemeinde-Mittelfonle Geodor Brubt Glifabeth, feine gweite Frau

Griba Calbern Dorn Bengel Mrthur Rhobe Grit, (feine Rinber aus erfter Che) Breiberr von Rodnin auf Bip-Itngen hermann Reffeltrager Beitina, feine Gran Theobora Borft Dr. Orb, Rreisidulinfpeltor

Fran Orb Marg. Buber-Greiwalb Dangel, smeiter Behrer Micolaus Bauer

Fraulein Gobre, Lehrerin Bulfe Delofen Rofa, Dienstmädchen bei Biebo-mann Marga Rrone Dei: Eine fleine Rreibftade Rord-beutichlands. Beit: Die Gegenwart. Enbe 9,15 Uhr.

Sonntag, 14., 3.30 Uhr nachmittags:
Oetwat. (Dalbe Breife.) — Abds.
7 Uhr: Der guifigende Frad.
Etontag, 15.: Penflon Schller.
Diensbag, 16.: Die fpanische Fliege.
ERittwoch, 17.: Der guifigende Frad.
Donnerstag, 18.: Die 5 Frankfurier.
Freitag, 19.: Pas Glad im Winfel.
(Di. Belfsvorftellung.)

Wiesbadener Bergnügunge Balaft Dobbeimer Strafe 19.

Cambing, 13. Marg, abends 8 116r: Buntes Theater.

Tagl. abbs. 8 116r: Bunies Theater.

Answärtige Theater.

Renes Theater Frantiuri a. Dt. Cambiag, 18. Diars, abends 8 Uhr: Die erfte Geige.

Stadtibeater Sanan a. DR. Bambtag, 18. Mary, abenbs 8 tibr:

Grobb. Doftheater Darmitabt. g, 18. Mary, abenbs 7 life: Rrieg im Grieben.

Grokb. Doftareter Mannbeim. Bambtag, 18. Mary, abends 7 Ubr: Die Sugenotten.

Reues Theater. Samstag, 13. Mars, abbs, 8.15 Uhr: Rater Lampe.

Ronialide Chaufviele. Caffet Sambing, 18. Mars, abbs. 7.80 Uhr: Die vertaufte Braut.

Broth. Soitheater Rarisruhe. Bamstag, 18. Mars, abbs. 5.30 Ubri Midenbrobet ober Der glaferne Wantoffel.

Kurhaus Wiesbaden. getellt von dem Verkehrsbureau.)

Samstag, 13. März: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung : Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. 1. Ouverture zu "Rienzi"

R. Wagner
2. Vorspiel zu "Hänsel und
Gretel" E. Humperdinck
3. Carmen - Suite Nr. 2 G. Bizet

4. Adagio aus der C-dur-Sym-phonie R. Schumann 5. Ouverture zu "Die ver-kaufte Braut" Smetana 6. Siegfrieds Rheinfahrt aus

"Götterdämmerung" R. Wagner.

Abends 8 Uhr im gr. Saale: Zn Gunsten des Deutschen

Genesungsheimes (Genesungsheime für Angehörige der österreich.-ungar. und ottomanischen Armee und

Marine): Lichtbilder-Vortrag. Herr Redakteur Rosen aus Frankfurt a. M. Thema:

Leben und Treiben in den Kriecegefangenen-Lagern" (ca. 75 bisher unveröffentlichte Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen),

Logensitz und 1, Parkett 1.-12, Reihe 2 Mk., I. Par-kett 13.--20. Reihe u. Mittelkett 13.—20. Reihe u. Mittel-galerie 1. u. 2. Reihe 1.50 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe, Mittel-galerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie 1 Mk., II Parkett u. Ranggalerie Rücksitz 50 Pfg. Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrages nückt.

Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen,

Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale;

mphonie-Kenzert. Städtisches Kurorchester. Abends 8 Ubr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Täglich um 6 Uhr finben bie

Konzerte

mit patriotifdem Programm ber Damentapelle im

"Erbprinz"

Mauritiusplat, 27



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 30.

Gewandtes, junges 3immermadden

welches perfett fervieren fann. fofort gefucht. Stadtfilche Christians, Rheinfir. 62. 340

Tüchtiger Gartner ober Gartenarbeiter gefucht.

Gärtnerlehrling fann bie Gemufegartnerei gründlich erlernen.

Gärtnerei Jung, Brantfurter Strafe.

Hädjelmaschine

su faufen gefucht. Angeb. mit Preisansabe u. Lo. 170, Fit. 1, Mauritiusstraße 12. 13672

ff. Ranarienh, u. Beibden biff. fent Gelf.) Ableeftr. 57, 2.1. f. 3678

1 Ottomane, Colatifd, vol. oval, Tifch, Bafctommode bill. Dochflättenlir 16, Loos. 12870

Roch neue Rahmafdine mit allen Rubeborreiten bill. au vert. Abolite. 5, G. B. L. 9003

Jum Jagerhaus, Schierfteiner Str. 68 Beute Schlachtfest, 1.3661 Jacob Roob. mogu freundlich einlabet

Montag, den 15. März, abends 8 Uhr im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

Kriegs-Vortrag mit ca. 100 farbigen Lichtbildern.

Vortrag von Heinrich Binder.

Ca. 100 farb. Lichtbilder nach unveröffentlichten Aufnahmen des Redners, u. a.: Im Feuer von Dixmuiden. Bei der Marine in Flanderu. Sprengung in Zeebrügge. In den zerschossenen Festungen. Aus den Schlachten im Yser-Gebiet. In den Dünen von Ostende. Unsere Ploniere bei der Arbeit etc.

Der bekannte Schriftsteller, der monatelang im Westen die kämpfende Armee als

=Kriegsberichterstatter=

begleitet hat, spricht über seine persönlichen Er-iebnisse und Eindrücke a. d. westl. Kriegsschauplatz.

Karten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalien-handl. v. Heinr. Wolff, Wilhelmstr. 16 u. a. d. Abendkasse.

Taschenbuch

Kriegsereignisse 1914/15 ** 1870/71

2. Bierieljahr. 1. Nov. 1914 bis 31. Januar 1915 u. 1870/71 mit Bilbniffen bemertenswerter Berfonlichteiten

heransgegeben bon Bernharb Grothus,

Deidnissen demerkenswerter perjonitigiett Herandgegeben den Bernhard Grothus,

Preis 30 Pfennig.

Das im Berlage der Wiesbadener Verlagd-Anstalt G. m. b. d. erscheinende Aassandener Verlagd-Anstalt G. m. b. d. erscheinende Aassandener Verlagd-Anstalt G. m. b. d. erscheinende Aassandener Verlagdevelande auf dem Budermarkte einen ganz außerordenitisten Versig gegangen; sahlreiche warme Anerfennungen, namenlich auch von unseren Rriegern im Belde, haben gezeigt, das gerade dies Aassanden in Geiner alle bemerkenderen Teregnisse untassenden ber begehriesten Rriegsbächer geworden ist.

Das soeden erschendenen Teregnisse untassenden der begehriesten Rriegsbächer geworden ist.

Das soeden erschenenen L. Band den ist genan im Sinne des sondergedenden adgefaht, und durch den die zu utstitt neuer Arteg sich anpläve im Orient bat es noch eine Erweiterung ersahren. Auch dieser weuen Cammiung ist ein sorzahren, Auch dieser weuen Cammiung ist ein sorzahren, wodurch das Aussinden bestimmter Ereignisse, Orie, Gegenden, Verlomen um mit Leichtigkeiteil abgefahlts Sadreziteiger neu in den Nordausch des Aussische und nicht die dem S. Ariegsvierteisahr neu in den Nordausch der Verlaufte von Derföultägeren morden.

Bit ein dem L. Ariegsvierteisahr neu in den Nordausch der Verlaufte getreien sind.

Band besonderen Anschein der de den ein hen Ereignissen kind dies in den Sein ernestellungen. Nach den Bestigen wir den der der den beien der Arieger erwarten mit Geihbunger derartige Insammenstellungen. Das Grothus iste Taglecubuch der Ariegsereignisse ist

das iconfte Gefchenk für alle im Selde Stehenden.

Much bie erfte Bierteljahrofammlung ift noch

Bu haben in allen Buchhandlungen und in ben Geschäftsftellen ber Biesbadener Berlags-Unftatt, Rifolasftrage 11, Mauritiusftrage 12 und Bismardring 29.

Man verlange ausbrudlich überall bas Tajdenbuch ber Eriegbereigniffe 1914/15-1870/71 uon Bernharb Groibus, Berlag ber Biebbabener Berlags-Anftalt G. m. b. D.

Es ist Zeit!

Falls Sie beabsichtigen, Ihren vorjährigen Sommerhut diese Saison nochmals zu tragen, so senden Sie mir denselben jetzt schon. Ich fassoniere Ihnen jeden Hut unter billigster Berechnung nach den allerneuesten Formen der kommenden Mode.

Heinrich Fried Kirchgasse 50/52

Areiskomitee vom Roten Arenz Abt. IV (Burforge für die Ungehörigen ber Rrieger).

Es wird bringend um gutige Buwendung gut erhaltener

Frauen- und Kinder-Stiefel

gebeten.

Mbzugeben im Konigl. Schlog, Kavalierhaus, Reitbahn.

Norddeutsche Saatkartoffeln

Richters obale Frühblaue, febr fruh, ertragreich und wohlichmedenb,

Raifertronen, fowie eine Bartie Up to bate

wilh. Weber, Langenichwalbach.

Bestellungen fonnen auch aufgegeben werben bei C. F. B. Schwante Rachf., Biesbaben, Telephon 414, jowie bei 3. Meiger. Dobheim, Bilbelminenstraße 2.

************************ Iter Korn

von bentbar feinfter Qualitat, aus ber altrenommierten Brennerei Magerffeifd, Bismar (gegr. 1784), weltbefannt u. beliebtefte Marte aus berf. Brennerel, Bhistu, genau wie Schottifcher, su baben in tons. Gefcaften, Botels und Reftaurants. A,690 *************

Einschränkung des Derkehrs mit Kraftfahrzeugen.

Auf Grund des § 3 des Gesebes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Radnahmen vom 4. August 1914 bat der Bundesrat unter dem 25. v. Nts. eine Verordnung erlassen, die eine Einschräftung des Vertehrs mit Kraftschrzeugen zum Isele dat. Die Rotwendialeit, mit den vorhandenen Voräften an Gummi, Treiböl und Schmieröl dauszuhalten, rechtierigt eine Radnahme, die diese für unsere Industrie wichtigen Robstosse einer in Kriegszeiten entdehrlichen Verwendung im Dienste des Luxus und der Bequemischet entzieht. Durch die neue Berordnung wird der Bertehr von Krastsakzeugen auf öffentlichen Straßen und Pläben von dem 15. März ds. Is. ab von einer erneuten Zulassung abbängig gemacht, die nur erteilt werden darf, wenn für den Berkehr des Kahrzeugs ein öffentliches Bekörtnis besteht. Diese fünstige Beschränung der Inlassung aller der Fahrzeuge, die sportlichen oder Keransgaungssweden zu dienen bestimmt sind, verweist ichen oder Beransgaungssweden zu dienen bestimmt sind, verweist geber auch den öffentlichen Berkehr in gesteigertem Rade auf die sonstigen Transportmittel wie Eilenbahnen. Straßenbahnen, Vierbedroschen usw. fonftigen Transpor

Pierdebroicken uiw.

Bird so einerseits Borsorge dabin getroffen, daß von den rund 50 000 Krastmagen, die zur Zeit noch im Berkehr sein dirtten, in Zukunft etwa die Sälfte von den Straben verschwinden wird, so sind danderseits Ausnahmen in genügendem Umsang vorgeseben, um berechtigten Indragmen in genügendem Umsang vorgeseben, um berechtigten Krastomnibussen und Krastdroschen, wenn auch in eingeschränkten Rabe, aufrechterbalten werden, Insbesondere werden dei der Aufalung von Lastkrastfadrzeugen, die Bedürfnisse des Gewerdebetriebes angemessen Berücksichtigen. Da gleichseitig die Beeresverwaltung es sich angelegen sein lassen wird, den militärischen Krastdragersehr in Deimatgebiet so weit einzuschen, als die militärische Rotwendigseit es irgendies und Schwierdl für die Zukunft mit Sicherbeit gerechnet werden.

Daß als Beitvunkt, nach dem der Berkehr nur auf Grund erneuter Julastung gestatiet ist, erst der 15. Märs ds. 3s. ieftseesett worden ist, die Erneuerungsanträge indesten schon ledt undsstäßig sind, ist die Gemähr geaeben, daß, von vereinzelten Ausnahmen abgeleben, eine rechtzeitige Entscheidung über die Anträge erfolgen wird. Immerhin kann allen denjenigen, die auf die sernere Zulastung ibred Gabrzenges nach Wahgade der neuen Bestimmung alauben rechnen zu dirfen, in ihrem eigenen Interesse nur die schleunige Stellung des Antrags bei den mit der Aussischung dieser Verordnung beirauten höberen Berwaltungsbehörden — in Berlin dem Vollagischer Präsdenten — angeraten werden. Diese höberen Berwaltungsbehörden sind dieselben Stellen, die näch der Verordnung vom 3. Februar 1910 sieer die Rulassung der Krastissanden zu entscheid baben.

Eine selbständige Etrasbestimmung enthält die Verordnung

fabrsenge zu entscheiden baben.

Eine felbständige Strasbestimmung enthält die Berordnung nicht, da ein Berstob aegen ihre Bestimmungen schon auf Erund des 8 23 des Gesehes bom 8. Mai 1909 freisbar wäre. Indessen sieht die Berordnung vor, dat solche Krastsabarsenge, die obne eine erneute Julasungsbescheinigung nach dem 15. Märs auf öffenteinen Straßen oder Bläben bertebren, durch Berstigung der höheren Berwaltungsbehörde obne Entschädbigung augunten des Staates eingezogen werden sonnen. So einschneidend diese Maktegel erscheint, so ist sie doch als Iwangsmittel gegenstider solchen Bersonen, die die Interessen der Allgemeinbeit den Klässichen auf ihre eigene Beguemlickseit dintansehen, gerechtertigt.

Der billigen Answissen derlenigen Automobilbesker, die

Den billigen Ansvrüchen berlenigen Antomobilbestber, die infolge des unmittelbaren in der neuen Berordnung begründeten Gingriffs außerstande geseht werden, die von ihnen gelöste Steuerfarte auszunuben, wird durch einen zur Zeit in Bordereitung befindlichen Beschluß des Bundesrats Rechnung getragen werden.

29iesbaben, ben 10. Mars 1915,

Der Boligei-Brafibent: von Schend.



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Bodfie Temperatur nach C.: +7 niebrigfte Temperatur +4 Barometer: gestern 765.0 mm. heute 784.4 mm.

Borguefichtliche Bitterung für 14. Darg:

Meift trabe mit Riederichlägen, bei weftlichen Binden. Temperatur wenig verandert.

Rieberichlagsbohe feit geftern:

Beilburg 1 0 | Raffel . Marbarg

Bafferfiand: Meinpegel Caub: geftern 3.88, beute 3.39 Pabnpegel: geftern 2.52, beute 2.40,

Sonnenaufgang 6.22 | Mondaufgang 5.52 Connenuntergang 5.59 | Mondauftergang 4.36 14. Mär3

An die Bewohner Wiesbadens!

Unsere Männer, Söhne und Brüder stehen in hartem Kampf um die Ehre des Vaterlandes, um deutsche Art und deutschen Boden einer Welt von Feinden gegenüber.

Es gilt ihnen ihre Entbehrungen erleichtern helfen, ihnen unsere Liebe und Dankbarkeit durch die Tat zu beweisen.

Es gilt der alleinstehenden Mutter zu gedenken, deren einzigster Sohn und Stütze für uns sein Leben einsetzt, der allein zurückgebliebenen Frau, der Kinder, um deren Schicksal der Vater im Felde sich nicht bangen soll.

Daran denkt und sucht einmal in Euren Kisten und Kasten. Wieviel unbrauchbares altes Gold und Silber liegt bei zahlreichen Samilien oft vergessen im Kasten. Gebt diese Stücke dem Roten Kreuz, und manche Not kann gelindert werden.

Nicht Eure lieben Andenken, nicht Stücke von hohem persönlichen Werte wollen wir haben, sondern nur, was zwar von Wert ist, wohl aber entbehrt werden kann zum Wohle des Vaterlandes. Tauscht es ein gegen eiserne Erinnerungszeichen

"Gold gab ich für Eisen"

Die Protektorin des Kreiskomitees vom Roten Kreuz: Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Die Vorsigenden des Kreiskomitees vom Roten Kreug:

Kammerherr von Schenck Polizeipräsident Krebs eneralleutnant 3. I Geh. Oberfinangrat Dr. Gläffing Oberbürgermeifter der Residengstadt Wiesbaden.

Justizrat Dr. Alberti
Siadtrat Wilhelm Arntz
Generaloberarzt Dr. Bachren
Geh. Kommerzienrat Ed. Bartling
Kommerzienrat Jos. Baum
Rechtsanwalt Dr. Bickel
Beigeordneter Borgmann
Pfarrer Diehl
Frau Dr. Dyckerhoss
Kurdirektor von Ebmener
Generalarzt Dr. Edler
Konsistorialpräsident Dr. Ernst
Frau Konsistorialpräsident Dr. Ernst
Frau Baronin von Eichendorss

Stadiverordneter Fink
Konsul a. D. Fritsch
Dr. phil. Franz Geueke, Hauptschriftleiter
Heinz Gorrenz, Schriftsteller
Fräulein Mathilde Großmann
Bernhard Grothus, Hauptschriftleiter
A. Hegerhorst, Hauptschriftseiter
Dr. med. Heile
Kgl. Landrat Kammerherr von Heimburg
Frau von Hochwächter
Pfarrer Dr. Hüffner
Oberbürgermeister Dr. von Ibell
Rechtsanwalt von Ibell

Dr. med. Jungermann
Geh. Regierungsrat Professor Dr. Kalle
Candwirtschaftsinspektor Keiser
Stadtrat Heinrich Klett, Kapitänseutn. a. D.
Candeshauptmann Krekel
Sanitätsrat Dr. Cande
Pfarrer Cieber
Oberstleutnant 3. D. von Cundblad
Kontre-Admiral Freiherr von Cuncher
Regierungspräsident von Meister
Frau Regierungspräsident von Meister
Fräulein Agathe Merttens
Sanitätsrat Dr. A. Proebsting

Frau Dr. Reben
Freifrau von Ricou
Fräulein Marie von Roeder
Baron von der Ropp
G. Runken
Dr. med. Guitav Schellenberg
Frau Polizeipräsident von Schenck
hotelier Schwarze
Oberregierungsrat Springorum
Reniner Albert Sturm
Profesjor Unzer
Frau Major Wilhelmi
Regierungsrat Wittich.

Folgende Mitglieder des Vereins der Juweliere, Gold- und Silberschmiede Wiesbadens erklären sich bereit, Spenden gegen Quittung und Uebergabe eines eisernen Erinnerungszeichens in Empfang zu nehmen: Wilhelm Altstadt, Mühlgasse 17, Herm. Blumer, Kirchgasse 38, Carl Ernst, Langgasse 26, Julius Juchs, Kleine Burgstraße 5, G. Gottswald, Faulbrunnenstraße 7, J. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße 38, Julius Herz, Webergasse 3, Chr. Klee, häfnergasse 13, S. Loch, Wilhelmstraße 50, Ios. Lutz, Kaiser-Friedrich-Platz 1, L. Pomp, Taunusstraße 26, Julius Rohr, Neugasse 1, S. Schäfer, Bärenstraße 1, Aug. Schwanefeldt, Wilhelmstraße 28.